



KONZERNABSCHLUSS

2008

VII. Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft AG**, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der **Autobahnen- und Schnellstraßen- Finanzierungs-Aktiengesellschaft AG** nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

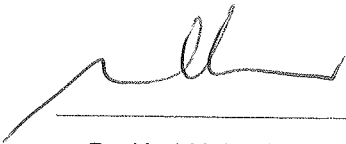
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

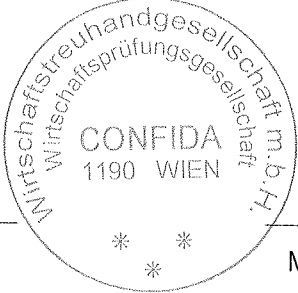
Wien, am 31. März 2009


CONFIDA

Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Karl-Heinz Moser
Wirtschaftsprüfer





Mag. Christoph Luger
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor einer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Anlagen

KONZERNBILANZ

Für das Geschäftsjahr zum 31.12.2008

VERMÖGEN	Erläuterungen	31.12.2008	31.12.2007
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	4.1.	12.029.780.971,98	11.573.714.600,38
<i>Sachanlagen</i>	4.2.	11.429.409.549,45	10.987.280.255,04
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	4.4.	519.489.566,82	487.331.651,38
<i>Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	4.5.	32.293.463,84	32.054.894,87
<i>Übriges langfristiges Vermögen</i>	4.6.	7.922,04	7.964,15
AKTIVE LATENTE STEUERN	4.7.	48.580.469,83	67.039.834,94
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
<i>Vorräte</i>	4.8.	37.176.165,00	18.316.555,00
<i>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.9.	403.188.866,46	340.006.790,73
<i>Übriges kurzfristiges Vermögen</i>	4.10.	9.408.103,23	9.232.282,30
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	4.11.	165.904.364,25	186.540.423,20
SUMME VERMÖGEN		50.405.375,77	33.995.051,06
		177.471.023,21	110.239.034,17
		12.470.146.003,44	11.932.037.946,11
SCHULDEN			
EIGENKAPITAL	4.12.	1.581.266.191,33	1.281.493.445,77
<i>Grundkapital</i>		392.433.304,51	392.433.304,51
<i>Kapitalrücklagen</i>		69.915.790,07	69.915.790,07
<i>Gewinnrücklage</i>		6.318.012,97	6.318.012,97
<i>Bewertungsrücklage gemäß IAS 39</i>		-828.306,54	-256.383,31
<i>Kumulierte Konzernergebnisse</i>		1.108.727.390,32	808.382.721,53
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.576.566.191,33	1.276.793.445,77
<i>Anteil anderer Gesellschafter</i>		4.700.000,00	4.700.000,00
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
<i>Langfristige finanzielle Schulden</i>	4.19.	8.498.253.556,58	9.219.823.003,99
<i>Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</i>	4.13.	8.368.561.852,75	8.859.399.239,78
<i>Langfristige Rückstellungen</i>	4.14.	33.761.901,00	32.251.741,00
<i>Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.15.	0,00	0,00
<i>Übrige langfristige Schulden</i>	4.16.	657.693,47	889.097,99
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
<i>Kurzfristige finanzielle Schulden</i>	4.19.	95.272.109,36	327.282.925,22
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.17.	2.390.626.255,53	1.430.721.496,35
<i>Übrige kurzfristige Schulden</i>	4.18.	1.820.874.820,11	778.006.553,46
<i>Ertragssteuerschulden</i>	4.7.	255.969.319,28	273.391.531,02
<i>Kurzfristige Rückstellungen</i>	4.14.	188.132.995,83	226.113.375,14
		7.726.470,31	68.011.596,74
		117.922.650,00	85.198.439,99
SUMME SCHULDEN		12.470.146.003,44	11.932.037.946,11

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2008

	Erläuterungen	31.12.2008	31.12.2007
Umsatzerlöse	5.1.	2.010.859.837,66	1.975.441.269,36
Sonstige Erträge	5.2.	76.001.770,80	86.313.964,47
Aktivierete Eigenleistungen		258.864,21	336.183,40
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	5.3.	-756.347.198,54	-383.851.479,82
Personalaufwand	5.4.	-146.526.446,35	-145.947.721,64
Sonstige Aufwendungen	5.5.	-180.358.386,44	-198.137.203,59
ERGEBNIS VOR ZINSEN, ABSCHREIBUNGEN, ERTRAGSSTEUERN UND SONSTIGEM FINANZERGEBNIS (EBITDA)		1.003.888.441,34	1.334.155.012,18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-72.172.443,45	-63.949.558,95
ERGEBNIS VOR ZINSEN, ERTRAGSSTEUERN, WERTPAPIERERTRÄGEN UND ERGEBNIS VON ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN (EBIT)		931.715.997,89	1.270.205.453,23
Zinsaufwand	5.6.1.1.	-572.982.814,86	-535.269.854,13
Sonstige Finanzaufwendungen	5.6.2.1.	-356.263.685,89	-183.033.837,83
Zinsertrag	5.6.1.2.	129.327.657,09	126.156.251,72
Sonstige Finanzerträge	5.6.2.2.	310.392.873,19	184.481.091,65
Ergebnis assoziierte Unternehmen		-549,06	-1.135,85
FINANZERGEBNIS		-489.526.519,53	-407.667.484,44
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)		442.189.478,36	862.537.968,79
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.7.	-112.325.397,57	-213.459.416,25
PERIODENERGEBNIS		329.864.080,79	649.078.552,54

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für das Geschäftsjahr zum 31.12.2008

	31.12.2008	31.12.2007
Veränderungen IAS 39 Rücklage (zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente)		
- erfolgsneutral erfasst Bewertungsgewinne- / verluste	-556.027,81	-203.218,78
- erfolgswirksamer Abgang über Gewinn- und Verlustrechnungen	-15.895,42	-24.916,48
Summe des im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-571.923,23	-228.135,26
Konzernperiodenergebnis	329.864.080,79	649.078.552,54
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	329.292.157,56	648.850.417,28
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	329.292.157,56	648.850.417,28
davon Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00

	Grundkapital	Kapital Rücklagen	Gewinn Rücklagen	IAS 39 Rücklage	kumuliertes Konzernergebnis	Anteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteil anderer Gesellschafter	Summe
Stand 31.12.2006	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-28.248,05	159.304.168,99	627.943.028,49	4.700.000,00	632.643.028,49
Dividendenauszahlung						0,00		0,00
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter						0,00		0,00
Erträge und Aufwendungen				-228.135,26	649.078.552,54	648.850.417,28		648.850.417,28
Stand 31.12.2007	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-256.383,31	808.382.721,53	1.276.793.445,77	4.700.000,00	1.281.493.445,77
Dividendenauszahlung					-29.519.412,00			-29.519.412,00
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter								0,00
Erträge und Aufwendungen				-571.923,23	329.864.080,79	329.292.157,56		329.292.157,56
Stand 31.12.2008	392.433.304,51	69.915.790,07	6.318.012,97	-828.306,54	1.108.727.390,32	1.576.566.191,33	4.700.000,00	1.581.266.191,33

KONZERN GELDFLUSSRECHNUNG

Für das Geschäftsjahr zum 31.12.2008

	2008	2007
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	442.189.478,36	862.537.968,79
Gewinn/Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-502.374,31	-2.271.438,37
Gewinn/Verlust aus Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und anderen Finanzinvestitionen	2.497.889,40	-2.592.195,49
Ab-/Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	72.172.443,45	63.949.558,95
Ab-/Zuschreibungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und anderen Finanzinvestitionen	-154.147,49	-312.914,31
Ergebnis assoziierte Unternehmen	549,06	1.135,85
Zinsaufwand	572.982.814,86	520.128.137,03
Zinsertrag	-129.327.657,09	-126.156.251,72
gezahlte Zinsen	-584.107.565,08	-527.751.887,94
erhaltene Zinsen	130.186.320,41	126.156.251,72
unbare sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	43.319.561,61	-1.162.103,36
Veränderung der Vorräte	-175.820,93	1.807.774,10
Veränderung der kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.636.058,95	-17.383.974,84
Veränderung des kurz- und langfristigen übrigen Vermögens ohne Berücksichtigung von Derivaten	33.574.868,35	29.904.348,10
Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.510.160,00	2.982.824,00
Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	32.724.210,01	-418.635.669,23
Veränderung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17.653.616,26	-63.720.427,10
Veränderung der kurz- und langfristigen übrigen Schulden ohne Berücksichtigung von Derivaten	-69.436.375,03	-22.249.756,09
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	550.436.798,27	425.231.380,09
<i>Bilanz Steuern</i>	-78.975.194,33	171.176.951,74
<i>G+V Steuern</i>	-112.325.397,57	-213.459.416,25
Gezahlte Ertragssteuern	-191.300.591,90	-42.282.464,51
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	359.136.206,37	382.948.915,58
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.141.313,60	4.996.624,00
Einzahlungen aus dem Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und anderen Finanzinvestitionen	-2.085.328,68	5.125.739,85
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-547.747.553,62	-600.676.490,70
Auszahlungen für den Erwerb von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und anderen Finanzinvestitionen	-932.271,55	0,00
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-506,95	-9.100,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-549.624.347,20	-590.563.226,85
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden	1.000.000.000,00	1.300.000.000,00
gezahlte Dividenden	-29.519.412,00	0,00
Auszahlung aus der Tilgung von finanziellen Schulden	-712.760.458,14	-1.054.810.998,13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	257.720.129,86	245.189.001,87
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.239.034,17	72.664.343,57
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	359.136.206,37	382.948.915,58
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-549.624.347,20	-590.563.226,85
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	257.720.129,86	245.189.001,87
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.471.023,21	110.239.034,17

Unterschiede in der Geldflussrechnung zwischen IFRS und UGB ergeben sich ausschließlich aus Ausweisänderungen

**KONZERNANHANG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2008**

1.	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	3
1.1	DAS UNTERNEHMEN.....	3
2.	KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN	3
3.	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	5
3.1	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG	5
4.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	24
4.1	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERT	24
4.2	SACHANLAGEN.....	26
4.3	ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	27
4.4	ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN	27
4.5	ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN.....	28
4.6	ÜBRIGES LANGFRISTIGES VERMÖGEN	29
4.7	ERTRAGSSTEUERN.....	30
4.8	VORRÄTE.....	31
4.9	KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	32
4.10	ÜBRIGES KURZFRISTIGES VERMÖGEN	33
4.11	ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	33
4.12	GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN.....	33
4.13	VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN	34
4.14	LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN.....	38
4.15	LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	38
4.16	ÜBRIGE LANGFRISTIGE SCHULDEN.....	39
4.17	KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	39
4.18	ÜBRIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN.....	39
4.19	FINANZINSTRUMENTE UND FINANZIELLE SCHULDEN	40
5.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	51
5.1	UMSATZERLÖSE	51
5.2	SONSTIGE ERTRÄGE.....	52
5.3	AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN	52
5.4	PERSONALAUFWAND.....	53
5.5	SONSTIGE AUFWENDUNGEN.....	54
5.6	FINANZERGEBNIS	54
6.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	57
7.	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	57
8.	ERFOLGSUNSIKERHEITEN UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN	57
8.1	ANHÄNGIGE RECHTSSTREITIGKEITEN	57
9.	BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN.....	58
9.1	TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN.....	58
9.2	VERGÜTUNGEN VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DES KONZERNES	59
10.	ORGANE DER GESELLSCHAFT	60
10.1	VORSTÄNDE.....	60
10.2	AUFSICHTSRÄTE.....	60
11.	MITARBEITERSTAND	60
12.	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG.....	61

1. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1.1 DAS UNTERNEHMEN

Die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in der Rotenturmstraße 5-9, A-1011 Wien. Firmenbuchgericht ist das Handelsgericht Wien, wo die Gesellschaft unter der FN 92191a eingetragen ist.

Die ASFINAG plant, finanziert, baut, erhält, betreibt und bemaute das gesamte österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz mit einer Streckenlänge von rund 2.100 km.

Die ASFINAG wurde 1982 gegründet. Sie ist eine Gesellschaft des Bundes. 1997 erhielt das Unternehmen durch einen Vertrag mit dem Bund erweiterte Aufgaben: Die ASFINAG hat seither das Fruchtgenussrecht an den im Eigentum des Bundes stehenden Grundstücken und Anlagen des hochrangigen Bundesstraßennetzes und ist berechtigt, Mauten bzw. Benützungsgebühren einzuheben.

Die operativen Unternehmensaufgaben werden von acht Konzerngesellschaften der ASFINAG wahrgenommen, während sich die Konzernholding für Corporate Service Funktionen sowie für die Unterstützung des Vorstands in Führungsaufgaben verantwortlich zeichnet.

Der vorliegende Konzernabschluss der ASFINAG und ihrer Tochtergesellschaften wurde am 31.03.2009 durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Muttergesellschaft ist die Autobahn- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG). In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen („Tochtergesellschaften“), welche unter der Beherrschung („Control“) der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung der Tochtergesellschaft beginnt ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt und endet bei deren Wegfall. Unternehmen auf die keine Beherrschung, jedoch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

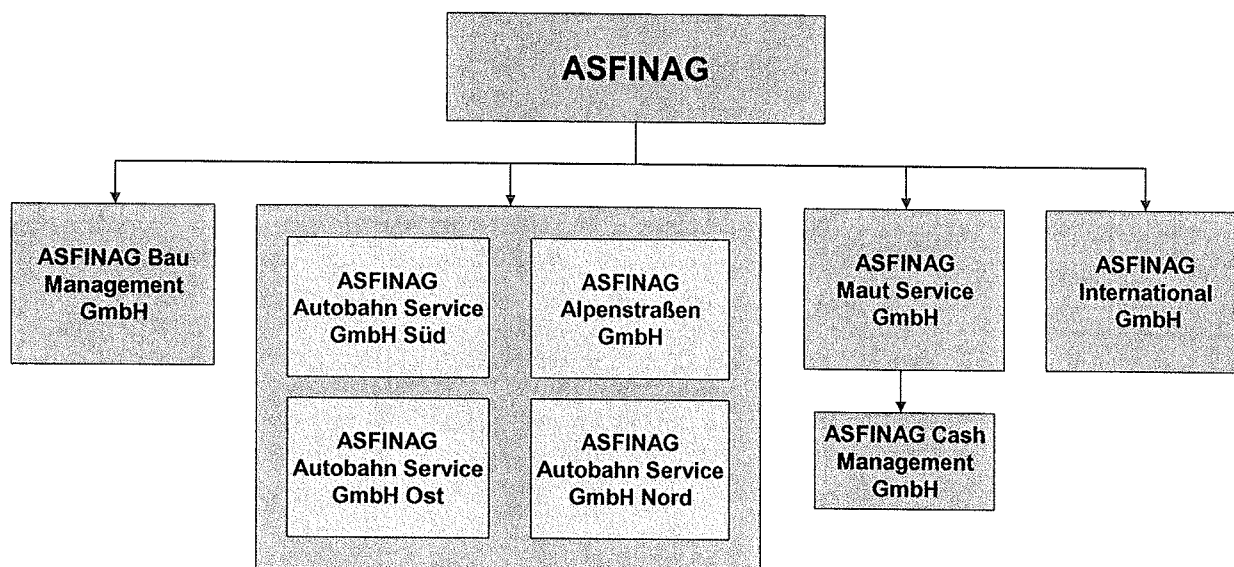
Im Geschäftsjahr 2008 wurde die M6 Tolna Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság mit Sitz in Budapest gegründet. Obwohl die ASFINAG nur einen Anteil von 16% an dieser Gesellschaft hält, bezieht sie diese nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein.

Gleichzeitig wird die im Dezember 2008 gegründete 100%ige Enkeltochter ASFINAG Cash Management GmbH in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Zu Beginn 2008 wurden die ASFINAG Bau Management GmbH und die ASFINAG Verkehrstelematik GmbH verschmolzen, wodurch sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 insgesamt verrin-

gert hat. In Laufe von 2008 erhielt die ASFINAG International GmbH von der Mutter einen Eigenkapitalzuschuss in der Höhe von EUR 986.000,00.

In den Vollkonsolidierungskreis-Konzernabschluss werden neben der ASFINAG als Muttergesellschaft in 2008 7 Tochterunternehmen und 1 Enkeltochterunternehmen einbezogen.



Die Abschlüsse der Tochterunternehmen und Enkeltochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Vermögensgegenstände und Schulden der Unternehmen mit Minderheitenanteil werden zu 100% in die Konzernbilanz übernommen. Die Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden im Konzerneigenkapital sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Gesellschaft	Sitz	in % Beteili- gung	Eigenkapital nach IFRS	Jahresergebnis nach IFRS	Kons. Methode	lok. Währung
Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	Wien		392.433.304,51	329.864.080,79	HOLDING	EUR
ASFINAG Service GmbH Nord	Ansfelden	90,00	5.000.000,00	4.224.473,76	VOLL	EUR
ASFINAG Service GmbH Ost	Wien	65,00	5.000.000,00	7.192.221,72	VOLL	EUR
ASFINAG Service GmbH Süd	Klagenfurt	100,00	5.000.000,00	257.744,58	VOLL	EUR
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	Innsbruck	51,00	5.000.000,00	2.291.521,98	VOLL	EUR
ASFINAG Bau Management GmbH	Wien	100,00	2.600.000,00	-909.639,19	VOLL	EUR
ASFINAG Maut Service GmbH	Salzburg	100,00	5.000.000,00	11.198.816,38	VOLL	EUR
ASFINAG Cash Management GmbH	Wien	100,00	35.000,00	12.290,85	VOLL	EUR
ASFINAG International GmbH	Wien	100,00	1.286.000,00	-330.205,84	VOLL	EUR
ASPO Wehlstraße Projektentwicklungs- und -verwaltungs GmbH	Wien	26,00	35.000,00	-3.785,50	EQUITY	EUR
M6 Tolna Üzemeltető Korilátolt Felelősségű Társaság	Budapest	16,00	750.000,00	697.000,00	EQUITY	HUF

3. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernbericht der ASFINAG-Gruppe zum 31.12.2008 wurde in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2008 geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), unter Einbeziehung der Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt. Der Ausweis und die Zusammenfassung einzelner Positionen der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Geldflussrechnung sowie der Entwicklung des Eigenkapitals folgen dem Prinzip der Wesentlichkeit.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden auf die dargestellten Perioden (31.12.2008, 31.12.2007) einheitlich angewendet. Dadurch ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen gewährleistet. Der Bilanzstichtag sämtlicher einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzderivate, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden sowie zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt.

3.1.1 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde STANDARDS

Nachstehende bereits vom IASB veröffentlichte und von der EU übernommene jedoch noch nicht in Kraft befindliche Standards und Interpretationen wurden von der ASFINAG Gruppe nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 8 Geschäftssegmente Zeitpunkt des Inkrafttretens:
01.01.2009
- IFRIC 11 IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions Zeitpunkt
des Inkrafttretens: 01.03.2007
- IAS 23R Fremdkapitalkosten Zeitpunkt des Inkrafttretens: 01.01.2009
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet), Zeitpunkt des In
krafttretens 01.01.2009
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS, Zeitpunkt
des Inkrafttretens 01.07.2009

Der Konzern wird diese Standards und Interpretationen für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, anwenden. Aus heutiger

Sicht werden sich daraus aber mit Ausnahme der Änderungen in IAS 23 Fremdkapitalkosten voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der ASFINAG Gruppe ergeben.

Am 29. März 2007 veröffentlichte das IASB einen überarbeiteten Standard IAS 23 zur Bilanzierung von Fremdkapitalkosten. Die wesentliche Änderung des Standards betrifft den Entfall des bisherigen Wahlrechtes, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, als Aufwand zu erfassen. Diese Kosten sind in Hinkunft zwingend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des qualifizierten Vermögenswertes zu behandeln. Eine wesentliche Auswirkung wird sich diesbezüglich insbesondere beim als immateriellen Vermögenswert aktivierten Fruchtgenussrecht ergeben.

3.1.2 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND UNSICHERHEITEN AUS SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert. Der Vorstand ist aufgrund des aktuellen Wissensstandes jedoch der Ansicht, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Abweichungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden.

3.1.2.1 Wertminderungen von Firmenwerten

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die in der Berichtsperiode zur Ermittlung des Nutzungswertes verwendeten Parameter sowie die Buchwerte der angesetzten Firmenwerte werden in Punkt 4.1.1.2. erläutert.

3.1.2.2 Aktive latente Steuern

Zukünftige Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktivierten zukünftigen Steueransprüche ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Der Buchwert der zum Stichtag angesetz-

ten zukünftigen Steueransprüche aus Verlustvorträgen ist in Punkt 4.7. dargestellt.

3.1.2.3 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeld

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeld sowie der Aufwand aus diesen leistungsorientierten Plänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Dieser versicherungsmathematischen Bewertung liegen Annahmen über den Abzinsungssatz, Lohn- und Gehaltssteigerungen, das Pensionsantrittsalter, die Fluktuation, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen zugrunde. Diese Annahmen sind aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. Die in der Berichtsperiode angewendeten Parameter, die ausgewiesenen Buchwerte der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeld sowie die jeweils in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfassten Beträge sind aus Punkt 4.13 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ersichtlich.

3.1.2.4 Rückstellung für zukünftige Erhaltungsverpflichtungen gem. IFRIC 12

Zur vertraglichen Verpflichtung der ASFINAG zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Infrastruktur und den am Bilanzstichtag erfassten Buchwert siehe Punkt 4.14.

Bei der Ermittlung der Höhe dieser Rückstellung sind Annahmen und Schätzungen bezüglich der erwarteten Kosten und des zeitlichen Anfalles der Erhaltungsarbeiten erforderlich. Zum Stichtag wurde die Rückstellung nach der bestmöglichen Schätzung basierend auf dem aktuellen Plan der baulichen Erhaltung bewertet.

3.1.3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1.3.1 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns aufgestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Als ausländisches Tochterunternehmen mit einer vom Konzern abweichenden funktionalen Währung wird die M6 Tona Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság mitkonsolidiert. Dieser Jahresabschluss wird nach dem Konzept der funktionalen Währung in EURO umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens zum Stichtagskurs der Landeswährung in EURO umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

3.1.3.2 Fruchtgenussrecht

Im am 23. Juni / 25. Juli 1997 mit der Republik Österreich abgeschlossenen Fruchtgenussrechtsvertrag wurde der ASFINAG das Recht eingeräumt, die österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen zu betreiben und für deren Benutzung Maut einzuheben. Darüber hinaus steht der ASFINAG ein fixer Anspruch aus der Verpflichtung des Bundes zu, im Falle einer Vertragsauflösung den Restbuchwert des dem Fruchtgenussrecht entsprechenden Vermögens zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung in Höhe der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu leisten. Im Gegenzug übernahm die ASFINAG die Verpflichtung, die Autobahnen und Schnellstraßen zu erhalten und auszubauen. Hinsichtlich der Bilanzierung des Fruchtgenussrechtes wurde IFRIC 12 freiwillig vorzeitig angewendet.

Entsprechend wurde das Fruchtgenussrecht als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38 bilanziert. Der Bund verzichtet auf eine Kündigung des Vertrages, solange die ASFINAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Da auch die ASFINAG keine Kündigung des Fruchtgenussvertrages beabsichtigt, handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer, der somit keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt, sondern grundsätzlich einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen ist. Da der Restbuchwert des Fruchtgenussrechtes vom Bund garantiert wird, ist die Erfassung einer Wertminderung nicht erforderlich.

3.1.3.3 Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für die Folgebewertung wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 4 Jahren für Software und bis zu 10 Jahren für Rechte und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Abschreibungsaufwand erfasst. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jährlich auf ihre unveränderte Gültigkeit hin überprüft, erforderliche Änderungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Zusätzlich zur planmäßigen Abschreibung erfolgt eine Überprüfung auf mögliche Wertminderungen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, werden die Wertminderungsprüfungen häufiger durchgeführt. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf

der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Posten ausgebucht wird.

3.1.3.4 Unternehmenszusammenschlüsse, Firmenwerte und Unternehmensveräußerungen

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte einschließlich von zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerten und sämtliche Schulden einschließlich der Eventualschulden, jedoch unbeachtlich künftiger Restrukturierungen, des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die verbleibende Differenz wird als Firmenwert ausgewiesen. Verbleibende passive Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Erwerbers diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Der Firmenwert aus dem Erwerb der EUROPPASS wurde dem ASFINAG Konzern als Ganzes zugeordnet.

Ein sich ergebender Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben sondern mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert wertgemindert sein könnte. Eine mögliche Wertminderung wird durch den Vergleich des erzielbaren Betrages der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem Buchwert des Firmenwertes ermittelt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert des Firmenwertes, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf auch in Folgeperioden nicht mehr aufgeholt werden.

Beim Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und des nicht amortisierten Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam erfasst.

3.1.3.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie Wertminderungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis, einschließlich Importzölle und nicht refundierbarer Steuern und all jene direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögensgegenstand an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Im Falle von Tauschgeschäften erfolgt die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert, es sei denn, dem Tauschgeschäft fehlt es an wirtschaftlicher Substanz oder weder der beizulegende Zeitwert des erhaltenen Vermögenswertes noch des hingegebenen Vermögenswertes ist verlässlich messbar.

Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Betriebsbereitschaft abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen bzw. deren Komponenten. Bei der Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen wird die erwartete wirtschaftliche bzw. technische Nutzungsdauer berücksichtigt. Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erwartete Nutzungsdauer von Sachanlagen	
	Jahre
Gebäude	33-50
Technische Anlagen und Maschinen	3-25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10
Fahrzeuge	4-12

Instandhaltungen und Reparaturen werden, sofern die Wesensart des betreffenden Vermögenswertes dadurch nicht verändert wird und kein zusätzlicher künftiger Nutzen entsteht, im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht. Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert.

Werden Sachanlagen verkauft, wird bei Beschlussfassung und Vorliegen der Voraussetzungen gem. IFRS 5 der Vermögenswert soweit erforderlich auf den Veräußerungswert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten abgewertet und in der Folge bis zum Verkaufszeitpunkt nicht weiter abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt gesondert unter der Position „zur Veräußerung gehalten“.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.1.3.6 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.1.3.7 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Bei Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich Firmenwerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine derartige Überprüfung auf Wertminderungen auch ohne Anhaltspunkte zu jedem Bilanzstichtag.

Als Basis der Überprüfung wird vom Konzern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung auf Basis der 5-Jahres-Planung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes auf Basis der jeweiligen Cash Generating Unit.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe des Unterschiedsbetrages. Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Der spätere Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten (siehe Punkt 4.1.1.2.) – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berechtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

3.1.3.8 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht von Konzernunternehmen betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, stellen als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien dar. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für den Ersatz eines Teils einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten,

sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der laufenden Instandhaltung dieser Immobilien. In den Folgeperioden werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die bei der ASFINAG als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien bestehen zur Gänze aus Grundstücken, die eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen und somit nicht planmäßig abgeschrieben werden. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, werden Wertminderungsprüfungen häufiger durchgeführt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden erfolgswirksam im Jahr der Stilllegung oder Veräußerung erfasst.

3.1.3.9 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns beim assoziierten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst und - sofern erforderlich - in die Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals aufgenommen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

3.1.3.10 Finanzielle Vermögenswerte

3.1.3.10.1 Allgemeine Regelungen

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalles entweder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“), als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value“) zu bewertete finanzielle Vermögenswerte eingeteilt. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen derzeit nicht.

Die Erfassung der Finanzinstrumente und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus bei der erstmaligen Erfassung Transaktionskosten aktiviert, die direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein eingebettetes Derivat enthält, wird zum Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartei wird. Eine Trennung eingebetteter Derivate vom Basisvertrag ist grundsätzlich nicht erforderlich, da im Falle eingebetteter Derivate der Basisvertrag zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst wird.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende eines jeden Geschäftsjahres vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungstechniken ermittelt. Vorrangig analysiert die ASFINAG dazu die diskontierten Cashflows unter Zugrundelegung stichtagsbezogener Zinskurven und stichtagsbezogener Fremdwährungs-Wechselkurse.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

3.1.3.10.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte und solche die nicht zwingend einer anderen Kategorie nach IAS 39 angehören. Bei der ASFINAG wurden vor allem die nach nationalen gesetzlichen Vorschriften verpflichtend zu haltenden Wertpapiere zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern dieser Kategorie zugeordnet, die in der Bilanzposition „Andere Wertpapiere und Finanzinvestitionen“ ausgewiesen werden. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der auf Basis von Börsenkursen bzw. von der Depot führenden Bank bekannt gegebenen Kurswerten zum Bilanzstichtag ermittelt wird. Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital, in der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39, erfasst.

Dividenden aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam als „erhaltene Dividenden“ erfasst.

Zu dem Zeitpunkt, an dem der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Betrag der Wertminderung ergibt sich aus der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

3.1.3.10.3 Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagi und Agi beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bei objektiven Hinweisen, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Finanzielle Vermögenswerte, die für sich gesehen bedeutsam sind, werden individuell auf Wertminderung untersucht. Bei Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderung nicht individuell. Kommt es zu keiner individuellen Wertminderung, wird der finanzielle Vermögenswert mit anderen Vermögenswerten mit vergleichbarem Ausfallsrisiko zu einer Gruppe zusammengefasst, die auf Gruppenebene auf eine Wertminderung untersucht wird. Bei For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vorliegen, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechenkonditionen eingehen werden.

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

3.1.3.10.4 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („at fair value“) / Derivate

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthalten derzeit lediglich Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gelten. Sonstige Finanzinvestitionen, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert wurden, bestehen derzeit nicht. Vom Wahlrecht der ergebniswirksamen Bewertung des Finanzvermögens zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

Enthält ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete(s) Derivat(e), wird der gesamte strukturierte Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswert eingestuft, es sei denn, das(die) eingebettete(n) Derivat(e) verändert/verändern die ansonsten anfallenden Zahlungsströme aus dem Vertrag nur unerheblich oder eine Abspaltung des eingebetteten Derivats ist unzulässig.

Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

3.1.3.10.5 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat
 - (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat
 - (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

3.1.3.10.6 Vorräte

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsbetrieb gehalten werden oder die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden.

Bei der ASFINAG umfasst das Vorratsvermögen im Wesentlichen Betriebsstoffe, die für die Straßenerhaltung eingesetzt werden. Die Bewertung der Betriebsstoffe erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert, die Ermittlung des Einsatzes erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Wertberichtigungen für veraltete Betriebsstoffe werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Wertminderungen von Vorräten werden in die Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand ausgewiesen.

3.1.3.10.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Konzerngeldflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

3.1.3.11 Finanzielle Schulden

3.1.3.11.1 Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten

Darlehen und Anleihen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

3.1.3.11.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige finanzielle Schulden

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige, nicht aus den Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst und mit dem Barwert angesetzt.

3.1.3.11.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden / Derivate

In der ASFINAG Gruppe wurden zur Vermeidung einer asymmetrischen Bilanzierung und Bewertung die Anleihen und Darlehen (Grundtransaktionen) mit Derivaten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden kategorisiert und entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Ebenso wurden Anleihen, die derivative Elemente wie z. B. Zinszahlungen in abweichender Währung enthalten, zur Vermeidung einer gesonderten Bilanzierung des derivativen Elements als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (Fair Value Option).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden sowie andere finanzielle Schulden, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden klassifiziert werden. Unter die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden fallen vor allem Finanzderivate mit negativem Marktwert.

Die ASFINAG zahlt ihre finanziellen Schulden grundsätzlich zum vertraglichen Tilgungskurs bei Fälligkeit zurück; zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vor Fälligkeit analysiert die ASFINAG die diskontierten Cashflows unter Zugrundelegung stichtagsbezogener Zinskurven und stichtagsbezogener Fremdwährungs-Wechselkurse.

3.1.3.11.4 Ausbuchung finanzieller Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Schuld und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.1.3.11.5 Finanzderivate

Die ASFINAG Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Fremdwährungs- und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese Finanzderivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und werden somit zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Finanzderivate werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn

ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzderivaten wird folgendermaßen ermittelt: Die einzelnen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) jeder Swapposition werden mit dem laufzeitkonformen Zero-Kupon-Zinssatz (aus Reuters) der entsprechenden Währung (EUR, CHF, JPY, GBP, USD) abgezinst und pro Swapposition aufsummiert.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die ASFINAG Gruppe hat keine Finanzderivate als Sicherungsinstrumente designiert und wendet somit die Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (Hedge Accounting) nicht an. Um Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden wurden stattdessen die finanziellen Schulden, deren Risiken mit abgeschlossenen Derivaten abgesichert wurden, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value Option) (siehe Punkt 4.19.).

3.1.3.12 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

3.1.3.12.1 Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung der Verpflichtung erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected unit credit method). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen (25 Jahre). Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust“) wird sofort erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird bis zum Eintreten seiner Unverfallbarkeit linear verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53% des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse ein, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Personalaufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden.

3.1.3.12.2 Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die ASFINAG Gruppe verpflichtet, in 2008 an insgesamt 12 (2007 13) Pensionsbezieher nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht kein für diesen Zweck gebundenes Planvermögen gegenüber. Die Verpflichtungen werden jedes Jahr durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet.

Die Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected unit credit method) nach IAS 19. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Ein Unterschied zwischen dem im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust“) wird sofort erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird bis zum Eintreten seiner Unverfallbarkeit linear verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

3.1.3.12.3 Jubiläumsgeldverpflichtungen

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen in Österreich ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 15 Dienstjahren) zu leisten. Die Bewertung dieser sonstigen langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter erfolgt nach der für leistungsorientierte Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methode (Methode der laufenden Einmalprämien – siehe Punkt Abfertigungsverpflichtungen). Versicherungsmathematische Gewinn- oder Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst.

3.1.3.13 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

3.1.3.13.1 Rückstellung für zukünftige Erhaltungsverpflichtungen

Gemäß Abschnitt III (6) des Fruchtgenussrechtsvertrages ist die Verpflichtung des Bundes, die im Bundesstraßengesetz 1971 bezeichneten Strecken zu planen, zu bauen und zu erhalten, mit Wirkung vom 1.1.1997 auf die ASFINAG übergegangen. Für zukünftige Erhaltungsverpflichtungen wird in Form einer Rückstellung gemäß IFRIC 12 vorgesorgt, die verteilt über den Zeitraum bis zum frühest möglichen Kündigungszeitpunkt aufgebaut wird.

3.1.3.14 Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Bei einer wesentlichen Änderung der Charakteristika und Modalitäten des Leasingverhältnisses, kann eine Neu Beurteilung des Leasingverhältnisses nach dessen Beginn erforderlich werden.

Die ASFINAG Gruppe ist Leasingnehmer in Operating-Leasingverhältnissen, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse in der ASFINAG beschränken sich auf Kopiermaschinen, Faxgeräte etc. und sind als nicht wesentlich einzustufen.

3.1.3.15 Aufwands- und Ertragsrealisierung, Umsatzsteuer

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Die Benutzung der österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen ist gemäß § 1 BStMG (Bundesstraßen-Mautgesetz) für alle Kraftfahrzeuge mautpflichtig. Im am 23. Juni / 25. Juli 1997 mit der Republik Österreich abgeschlossenen Fruchtgenussrechtsvertrag wurde der ASFINAG das Recht eingeräumt, die österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen zu betreiben und für deren Benutzung Maut einzuheben. Die Art der Mauteinhebung richtet sich nach dem höchstzulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeuges.

Für Kraftfahrzeuge mit bis zu 3,5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht (Pkw, Motorräder, Wohnmobile) besteht Vignettenpflicht. Vignetten können für einen Zeitraum von einem Jahr, zwei Monaten oder zehn Tagen erworben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Vignetten werden daher entsprechend zeitanteilig erfasst. Der Vertrieb der Vignetten erfolgt über Vertriebsorganisationen (z.B. Autofahrerklubs, Tobaccoland) sowie Direktvertragspartner (z.B. Tankstellen), die für die getätigten Umsätze eine Provision erhalten.

Lkw, Busse und Wohnmobile mit mehr als 3,5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht unterliegen der fahrleistungsabhängigen Maut. Diese wird über ein elektronisches Mautsystem eingehoben d. h. beim Durchfahren des jeweiligen Mautabschnittes wird der entsprechende Tarif automatisch anhand der im Fahrzeug angebrachten GO-Box belastet. Die Anzahl der Achsen sowie die gefahrenen Kilometer bestimmen die Höhe der Maut. Die Mauterlöse werden entsprechend der erbrachten Fahrleistung erfasst und bei Pre-Pay Aufladung der GO-Box somit entsprechend abgegrenzt.

Von der allgemeinen Vignetten- und Mautpflicht ausgenommen sind sechs Sondermautstrecken, auf denen für alle Fahrzeuge direkt bei den jeweiligen Mautstellen eine erhöhte fahrleistungs- und streckenabhängige Maut eingehoben wird. Neben dem Recht zur Mauteinhebung hat sich die ASFINAG im Fruchtgenussrechtsvertrag auch verpflichtet, das österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz zu erweitern. Die ASFINAG erbringt somit Errichtungsleistungen für neue Autobahnen und Schnellstraßen im Austausch gegen eine Erhöhung des immateriellen Vermögenswertes Fruchtgenussrecht d.h. des Rechts, auf den neu errichteten Autobahn- und Schnellstraßenstrecken Maut einzuheben. Die Errichtungserlöse und -kosten werden dabei nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird ermittelt, indem die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Errichtungsaufwendungen zu den insgesamt erwarteten Errichtungsaufwendungen bis zur Projektfertigstellung ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden die tatsächlich entstandenen Kosten ohne Gewinnaufschlag an den Bund weiterverrechnet.

Der Zinsaufwand umfasst die für aufgenommene Fremdfinanzierungen anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen. Der Zinsertrag und die sonstigen Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge. Weiters werden im Finanzergebnis auch die Wertänderungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfasst.

Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes abgegrenzt. Die Realisierung von Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

3.1.3.16 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese anschaffungs- oder herstellungskostenmindernd erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

3.1.3.17 Ertragssteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt künftige Steueransprüche und -schulden. Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Steuerlatenzen werden unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode errechnet. Künftige Steueransprüche und -schulden spiegeln die Steuereffekte der zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Vermögensgegenstände und Schulden laut IFRS-Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider.

Aktive und passive latente Steuern werden unter Verwendung der erwarteten Steuersätze für das steuerbare Einkommen ermittelt, die im Zeitpunkt des Ausgleichs der temporären Differenzen anwendbar sein werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuervorschriften verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Das Ausmaß der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt die Steuerauswirkungen wider, die sich nach Einschätzung des Unternehmens zum Bilanzstichtag ergeben würden, wenn die Buchwerte des Vermögens realisiert und die Schulden beglichen würden. Aktive und passive latente Steuern werden für alle temporären Differenzen ohne Rücksicht darauf, wann wahrscheinlich ein Umkehreffekt eintreten wird, berücksichtigt.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmensrechtliche Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitli-

che Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmensrechtliche Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die bisher unberücksichtigten sowie der Buchwert der gebildeten aktiven latenten Steuern neu eingeschätzt. Jene bisher nicht aktivierten künftigen Steueransprüche werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass der zukünftige steuerbare Gewinn die Verwendung der aktiven latenten Steuern zulässt. Im Gegensatz dazu wird der Buchwert der aktivierten künftigen Steueransprüche in jenem Ausmaß wertberichtigt, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne zur Verwendung der aktivierten künftigen Steueransprüche vorhanden sein werden.

Künftige Steueransprüche und -schulden werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn sie sich auf Posten beziehen, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben werden, inklusive Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von konzerninternen Darlehen ergeben.

Künftige Steueransprüche und -schulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

4.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERT

4.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	Fruchtgenussrecht	Anzahlung Fruchtgenussrecht	Rechte und Lizenzen	Firmenwert	Anzahlung auf immaterielles Vermögen	Summe
Anschaffungskosten						
Stand am 31.12.2007	9.859.672.077,22	945.784.633,01	45.161.067,98	153.032.137,39	440.488,50	11.004.090.404,10
Zugänge	106.946.505,88	333.943.108,61	4.930.148,51	0,00	67.515,00	445.887.278,00
Umbuchungen	224.112.193,15	-224.058.957,41	2.689.061,03	0,00	-407.561,00	2.334.735,77
Abgänge	-40.001,62	0,00	-334.037,46	0,00	0,00	-374.039,08
Stand am 31.12.2008	10.190.690.774,63	1.055.668.784,21	52.446.240,06	153.032.137,39	100.442,50	11.451.938.378,79
Abschreibungen						
Stand am 31.12.2007	0,00	0,00	16.810.149,06	0,00	0,00	16.810.149,06
Abschreibung	0,00	0,00	5.929.032,79	0,00	0,00	5.929.032,79
Abgänge	0,00	0,00	-210.352,51	0,00	0,00	-210.352,51
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2008	0,00	0,00	22.528.829,34	0,00	0,00	22.528.829,34
Buchwert 31.12.2007	9.859.672.077,22	945.784.633,01	28.350.918,92	153.032.137,39	440.488,50	10.987.280.255,04
Buchwerte 31.12.2008	10.190.690.774,63	1.055.668.784,21	29.917.410,72	153.032.137,39	100.442,50	11.429.409.549,45

Immaterielle Vermögenswerte	Fruchtgenussrecht	Anzahlung Fruchtgenussrecht	Rechte und Lizenzen	Firmenwert	Anzahlung auf immaterielles Vermögen	Summe
Anschaffungskosten						
Stand am 31.12.2006	9.415.277.568,61	879.182.329,89	26.650.249,53	153.032.137,39	1.003.820,92	10.475.146.106,34
Zugänge	184.027.458,53	326.726.445,59	7.220.255,64	0,00	357.589,25	518.331.749,01
Umbuchungen	260.719.439,38	-260.124.142,47	11.315.209,43	0,00	-920.921,67	10.989.584,67
Abgänge	-352.389,30	0,00	-24.646,62	0,00	0,00	-377.035,92
Stand am 31.12.2007	9.859.672.077,22	945.784.633,01	45.161.067,98	153.032.137,39	440.488,50	11.004.090.404,10
Abschreibungen						
Stand am 31.12.2006	0,00	0,00	12.389.870,41	0,00	0,00	12.389.870,41
Abschreibung	0,00	0,00	4.444.925,27	0,00	0,00	4.444.925,27
Abgänge	0,00	0,00	-24.646,62	0,00	0,00	-24.646,62
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2007	0,00	0,00	16.810.149,06	0,00	0,00	16.810.149,06
Buchwert 31.12.2006	9.415.277.568,61	879.182.329,89	14.260.379,12	153.032.137,39	1.003.820,92	10.462.756.235,93
Buchwert 31.12.2007	9.859.672.077,22	945.784.633,01	28.350.918,92	153.032.137,39	440.488,50	10.987.280.255,04

4.1.1.1 Fruchtgenussrecht und Anzahlungen Fruchtgenussrecht

Gesetzliche Grundlagen für die Definition des Fruchtgenussrechts finden sich im Fruchtgenussvertrag (1997), im ASFINAG Ermächtigungsgesetz (1997) und im Bundesstraßenübertragungsgesetz (2001).

Lt. Fruchtgenussvertrag vom 23. Juni / 25. Juli 1997 wurde der ASFINAG das Recht der Fruchtnießung (§§ 509 ABGB) an den im BStG definierten Straßenzügen (Bundesstraßen A = Bundesautobahnen, mehrspurige Bundesstraßen S = Schnellstraßen und Bundesstraßen B) einschließlich der Brücken, Tunnels und Gebirgspässen, rückwirkend per 1. Jänner 1997 von der Republik Österreich eingeräumt. In räumlicher Hinsicht bezieht sich das Recht der Fruchtnießung auf alle Grundflächen und baulichen Anlagen samt Zubehör und Einrichtungen, die gem. § 3 Bundesstraßengesetz 1971 Bestandteil dieser Bundesstraßen sind.

Der Bund räumt der ASFINAG insbesondere das Recht ein, im eigenen Namen und auf eigene Rechnung die Einhebung von Benützungsgebühren und Mauten von sämtlichen Nutzern der übertragenen Straßen vorzunehmen.

Zum Fruchtgenuss werden jene Investitionen (Neubau, Zubau und Erweiterung) gerechnet, die zu einer Vermehrung der Verkehrsfläche und dadurch zu Mehrverkehr und höheren Mauteinnahmen führen.

4.1.1.2 Firmenwert

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert zur Gänze aus dem Erwerb der EUROPASS LKW-Mautsystem GmbH in 2005.

Der Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit dem ASFINAG Konzern als Ganzes zugeordnet. Aufgrund des einheitlichen Geschäftsfeldes der ASFINAG und der engen Zusammenarbeit der einzelnen Konzerngesellschaften zur Erreichung des einheitlichen Konzerngeschäftsmodells stellt der Gesamtkonzern die kleinste selbständige zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von 6 Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Für die nächsten 5 Jahre werden die Daten eines Prognosemodells herangezogen, danach wird eine ewige Rente gerechnet.

Der für die Cashflow-Prognosen der nächsten 6 Jahre verwendete Abzinsungssatz beträgt zum 31.12.2008 5,09% (31.12.2007 5,22%) Für den Zinssatz wurden die gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens herangezogen, die noch an die mit dem Vermögenswert verbundenen Risiken des Cash Flows angepasst wurden.

Der sich danach ergebende positive Cashflow unterliegt einer unterstellten Wachstumsrate von 0,25 %.

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erstellt hat und die unterstellte Wachstumsrate festgestellt wurde.

Ausgabenseitig werden als Basis für den Neubau und die bauliche Erhaltung die Vorhaben gemäß Regierungsübereinkommen (Stand 02/2009 inkl. Konjunkturpaket) herangezogen.

Einnahmenseitig werden Verkehrs- und Preissteigerungen bei den der Vignettenpflicht unterliegenden Kraftfahrzeugen und bei den der kilometerabhängigen Maut unterliegenden Verkehrsteilnehmern auf Basis bisheriger Erfahrungswerte mit eingerechnet.

Die Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung des aktivierten Firmenwertes ergab in der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr keinen Abwertungsbedarf, weil der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

4.2 SACHANLAGEN

Sachanlagen	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen u. Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fahrzeuge und Mobilien zur Betriebsführung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand am 31.12.2007	20.909.090,69	169.342.997,56	323.407.734,99	20.217.250,12	76.514.570,58	79.318.247,84	689.709.891,78
Zugänge	9.672,46	5.186.320,13	17.076.173,52	3.043.487,21	17.787.119,33	58.757.502,97	101.860.275,62
Umbuchungen	66.449,76	5.150.100,46	19.133.294,50	97.252,26	348.967,72	-27.011.114,97	-2.215.050,27
Abgänge	0,00	-102.067,12	-533.718,89	-1.080.053,23	-3.182.053,55	-493.561,24	-5.391.454,03
Stand am 31.12.2008	20.985.212,91	179.577.351,03	359.083.484,12	22.277.936,36	91.468.604,08	110.571.074,60	783.963.663,10
Abschreibungen							
Stand am 31.12.2007	10.902,40	77.198.131,03	78.876.684,99	11.535.584,19	33.890.196,96	866.740,83	202.378.240,40
Abschreibung	0,00	9.908.180,98	40.653.356,17	2.929.191,69	7.619.903,62	5.171.659,30	66.282.291,76
Abgänge	0,00	-58.266,69	-258.029,19	-1.018.953,58	-2.840.284,02	0,00	-4.175.533,48
Umbuchungen	0,00	-258,80	-18.509,85	9.528,13	9.780,52	-540,00	0,00
Zuschreibungen	-10.902,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.902,40
Stand am 31.12.2008	0,00	87.047.786,52	119.253.502,12	13.455.350,43	38.679.597,08	6.037.860,13	264.474.096,28
Buchwert 31.12.2007	20.898.188,29	92.144.866,53	244.531.050,00	8.681.665,93	42.624.373,62	78.451.507,01	487.331.651,38
Buchwerte 31.12.2008	20.985.212,91	92.529.564,51	239.829.982,00	8.822.585,93	52.789.007,00	104.533.214,47	519.489.566,82

Sachanlagen	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fahrzeuge und Mobilien zur Betriebsführung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand am 31.12.2006	20.587.823,90	157.471.895,38	274.882.240,48	17.973.518,66	57.968.917,49	94.218.973,47	623.103.369,38
Zugänge	43.934,71	6.566.695,32	16.067.437,69	3.471.623,38	21.545.565,41	34.649.485,18	82.344.741,69
Umbuchungen	493.169,08	5.443.379,46	33.418.363,43	84.312,57	217.591,12	-49.550.210,81	-9.893.395,15
Abgänge	-215.837,00	-138.972,60	-960.306,61	-1.312.204,49	-3.217.503,44	0,00	-5.844.824,14
Stand am 31.12.2007	20.909.090,69	169.342.997,56	323.407.734,99	20.217.250,12	76.514.570,58	79.318.247,84	689.709.891,78
Abschreibungen							
Stand am 31.12.2006	0,00	65.340.330,11	44.830.218,48	9.503.975,73	27.544.200,49	544.836,00	147.763.560,81
Abschreibung	10.902,40	11.907.963,26	34.773.554,92	3.285.347,64	9.201.504,63	325.360,83	59.504.633,68
Abgänge	0,00	-50.162,34	-728.738,94	-1.253.687,37	-2.857.365,44	0,00	-4.889.954,09
Umbuchungen	0,00	0,00	1.650,53	-51,81	1.857,28	-3.456,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2007	10.902,40	77.198.131,03	78.876.684,99	11.535.584,19	33.890.196,96	866.740,83	202.378.240,40
Buchwert 31.12.2006	20.587.823,90	92.131.565,27	230.052.022,00	8.469.542,93	30.424.717,00	93.674.137,47	475.339.808,57
Buchwert 31.12.2007	20.898.188,29	92.144.866,53	244.531.050,00	8.681.665,93	42.624.373,62	78.451.507,01	487.331.651,38

In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Sachanlagen verpfändet.

4.3 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Investitionszuwachsprämie	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Stand 01.01.2007	40.772,35	318.262,49	359.034,84
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Auflösungen	-13.590,80	-106.087,48	-119.678,28
Stand 31.12.2007	27.181,55	212.175,01	239.356,56
Stand 01.01.2008	27.181,55	212.175,01	239.356,56
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Auflösungen	-13.590,80	-106.087,48	-119.678,28
Stand 31.12.2008	13.590,75	106.087,53	119.678,28

In 2002 und 2003 erhielt das Unternehmen eine 10%ige Investitionszuwachsprämie für Investitionen in das LKW-Mautsystem. In 2006 kam es zu einem internen Anlagenverkauf, der dazu führte, dass ein Großteil der Prämie durch den Abgang der Anlagen als Ertrag realisiert wurde.

Die verbleibende Investitionszuwachsprämie wird verteilt über die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen als abschreibungsmindernd erfasst.

4.4 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

	2008	2007
Buchwert Stand 01.01.	32.054.894,87	36.168.276,32
Zugänge	864.914,75	696.771,87
Abgänge	-634.009,95	-4.026.878,11
Umbuchungen	-119.685,50	-1.096.189,52
Wertminderungsaufwendungen	-342.019,22	-65.025,91
Wertaufholungen	469.368,89	377.940,22
Buchwert Stand 31.12.	32.293.463,84	32.054.894,87
Anschaffungskosten	47.031.364,98	47.028.262,66
Kumulierte Wertminderungen	14.737.901,14	14.973.367,79

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert am 31.12.2008 beträgt EUR 60.769.405,17 (31.12.2007 47.694.290,79).

Die Zeitwerte zum 31.12.2007 wurden auf Basis von in der Vergangenheit erstellten Gutachten sowie durch Schätzung an Hand von m²-Preisen laut veröffentlichter Immobilienspiegel für vergleichbare Grundstücke festgelegt.

In 2008 wurde ein Großteil der Grundstücke (942 Grundstücke) durch einen externen Gutachter bewertet. Diese Bewertung erfolgt auf Basis einer vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Portfolioanalyse, weiters wurden Luftbilder zur Verfügung gestellt. Die Flächenwidmungsbestimmungen wurden seitens des beauftragten Sachverständigen für jedes Grundstück erhoben. Im Zuge der Gutachtenserstellung hat der beauftragte Sachverständige umfangreiche Erhebungen über angemessene und nachhaltig erzielbare Grundstückspreise für die einzelnen Grundstücke durchgeführt. (Grundpreiserhebungen bei den Gemeinden, Landwirtschaftskammern, Bezirkslandwirtschaftskammern, Immobilienmaklern, etc.).

Der beauftragte Sachverständige ermittelte den Abschlag mittels eines Ratingverfahrens. Für dieses Verfahren wurden folgende relevante Kriterien berücksichtigt:

- Größe bei gegebener Widmung
- Form bei gegebener Widmung
- Nutzbarkeit bei gegebener Widmung
- Anbindung
- Neigung
- benachbarte ASFINAG Liegenschaften.

Durch diese zusätzlichen Informationen (welche vor 2008 noch nicht zur Verfügung standen) wurde der Wert der Liegenschaften zum 31.12.2008 neu festgelegt.

Im Zuge der Bereinigung der Grundstücksdatenbank wurden im Vorjahr getätigte Wertminderungsaufwendungen in Höhe von EUR 469.368,89 (31.12.2007 EUR 377.940,22) durch Wertaufholungen wieder aufgehoben.

4.5 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen resultieren aus der Beteiligung an der ASPO Wehlistraße Projektentwicklungs- und -verwaltungs GmbH und der M6 Tolna Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság, die "at Equity" in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Der Beteiligungsansatz der ASPO Wehlistraße Projektentwicklungs- und -verwaltungs GmbH zum 31.12.2008 beträgt EUR 6.979,92 und der M6 Tolna Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság EUR 942,12. Die Entwicklung des Beteiligungsansatzes stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungsansatz zum 31.12.2007	7.964,15
+ anteiliges Eigenkapital (Zugang anteiliges Eigenkapital M6)	506,95
+ anteiliges Periodenergebnis	-549,06
Beteiligungsansatz zum 31.12.2008	7.922,04

Die zusammengefassten Finanzinformationen über die ASPO Wehlistraße Projektentwicklungs- und -verwaltungs GmbH stellen sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Vermögenswerte	17.184,08	32.981,26
Langfristige Vermögenswerte	11.727,73	0,00
Summe Vermögenswerte	28.911,81	32.981,26
Eigenkapital	26.845,86	30.631,36
Kurzfristige Schulden	2.065,95	2.349,90
Langfristige Schulden	0,00	0,00
Summe Schulden	28.911,81	32.981,26
Erträge	567,22	0,00
Aufwendungen	-4.352,72	-4.368,64
Periodenergebnis	-3.785,50	-4.368,64
Anteiliges Periodenergebnis ASFINAG AG 26%	-984,23	-1.135,85

Die zusammengefassten Finanzinformationen über der M6 Tolna Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság stellen sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Vermögenswerte	157.880,36	0,00
Langfristige Vermögenswerte	0,00	0,00
Summe Vermögenswerte	157.880,36	0,00
Eigenkapital	5.646,39	0,00
Kurzfristige Schulden	152.233,97	0,00
Langfristige Schulden	0,00	0,00
Summe Schulden	157.880,36	0,00
Erträge	153.373,40	0,00
Aufwendungen	-150.653,61	0,00
Periodenergebnis	2.719,79	0,00
Anteiliges Periodenergebnis ASFINAG AG 16%	435,17	0,00

4.6 ÜBRIGES LANGFRISTIGES VERMÖGEN

	31.12.2008	31.12.2007
Übrige langfristige Forderungen	184.908,45	29.228.548,07
Übrige langfristige Abgrenzungsposten	196.716,04	128.301,29
Wertpapiere und Finanzinvestitionen	2.559.900,48	3.074.211,23
Finanzderivate	45.638.944,86	34.608.774,35
Übriges langfristiges Vermögen	48.580.469,83	67.039.834,94

Die übrigen langfristigen Forderungen aus 2007 gegenüber dem den Bund aus dem Titel der Abwicklung der Rückforderungen aus der Brennermaut wurden 2008 mit der Dividendenausschüttung gegen verrechnet. Die bestehenden übrigen langfristigen Forderungen beinhalten Forderungen aus Zuschüssen gegenüber Ländern.

Die sonstigen langfristigen Abgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für Benützungsentgelte für Gemeinden und Wartungen für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren.

Sämtliche langfristigen Forderungen und Vermögenswerte wurden nicht wertberichtigt.

4.7 ERTRAGSSTEUERN

Die in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragssteuern stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Tatsächliche Ertragssteuern	127.682.568,35	105.947.557,25
Aperiodische Ertragssteuern	3.502.439,22	0,00
Latenter Steuerertrag/-aufwand, aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	-18.859.610,00	107.511.859,00
ausgewiesene Ertragssteuern	112.325.397,57	213.459.416,25

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns setzt sich für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	441.261.579,60	862.537.968,79
Hypothetische Ertragsteuer (Gruppensteuersatz)	110.315.395,35	215.634.492,20
Steueraufwand für Vorjahre	-41.494,00	-271.650,95
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	282.695,00	36.755,00
Steuereffekt aus steuerfreiem Einkommen	-15.335,00	-24.083,00
Steuerliche Auswirkungen aufgrund von Wertberichtigungen	0,00	-181.272,00
aufgrund Verfalls steuerlicher Verlustvorträge im laufenden Jahr	33.535,00	0,00
Firmenwert	-1.734.825,00	-1.734.825,00
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-17.013,00	0,00
Summe Steueraufwand (+) / Steuererstattung (-) laut Überleitung	108.822.958,35	213.459.416,25
effektive Steuerquote	24,66%	24,75%

Die künftigen Steueransprüche und -schulden stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
Latente Ertragssteueransprüche		
Übriges langfristiges Vermögen	0,00	14.861,00
Langfristige finanzielle Schulden	23.815.246,00	15.689.122,00
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.642.429,00	3.359.139,00
Übrige langfristige Schulden	71.316,00	502.003,00
Kurzfristige finanzielle Schulden	793.090,00	1.094.426,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	5.956,00
Kurzfristige Rückstellungen	29.311.460,00	21.299.610,00
Verlustvortrag	0,00	33.535,00
Summe latente Ertragssteueransprüche	57.633.557,00	41.998.651,00
Latente Ertragssteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	244.292,00	154.952,00
Sachanlagen	1.271.088,00	1.035.170,00
Übriges langfristiges Vermögen	207.077,00	64.096,00
Langfristige finanzielle Schulden	8.722.234,00	11.854.209,00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	609.232,00	0,00
Kurzfristige finanzielle Schulden	9.403.289,00	10.503.502,00
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180,00	64.212,00
Übrige kurzfristige Schulden	0,00	5.956,00
Summe latente Ertragssteuerschulden	20.457.392,00	23.682.096,00
Latente Ertragssteueransprüche / - (-schulden)	37.176.165,00	18.316.555,00

Die Buchwertdifferenzen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ergeben sich aus der Anwendung der Halbjahres-Regel für die steuerliche Abschreibung im Gegensatz zur Pro-Rata-Temporis-Abschreibung im IFRS.

Die Differenzen zwischen den IFRS-Werten und den Steuerwerten im Bereich der langfristigen und kurzfristigen finanziellen Schulden und der langfristigen und kurzfristigen Schulden bzw. Vermögen ergeben sich aus den Bewertungsunterschieden bei den Anleihen, Darlehen und damit im Zusammenhang stehenden Swap-Geschäften.

Für die vertragliche Verpflichtung die österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen in einem bestimmten Zustand zu erhalten, wurde eine Rückstellung nach IRFIC 12 gebildet, die im Steuerrecht nicht berücksichtigt wurde.

Die Differenzen zwischen den übrigen langfristigen Schulden im IFRS und im Steuerrecht sind auf die Abzinsung auf den Barwert zurückzuführen.

4.8 VORRÄTE

	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.408.103,23	9.232.282,30
Vorräte	9.408.103,23	9.232.282,30

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen auf Vorräte wurden in der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr nicht erfasst.

Als Aufwand aus Vorräten wurde in der Berichtsperiode EUR 26.080.553,19 (2007 EUR 55.181.548,78) erfasst.

Die bestehenden Vorräte wurden nicht als Sicherheit verpfändet.

4.9 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.904.364,25	186.540.423,20
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.904.364,25	186.540.423,20

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Wertberichtigungen in der Höhe von EUR 1.295.949,82 (31.12.2007 EUR 1.296.754,50). Die Wertminderungsaufwendungen der Berichtsperiode wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zum 31.12.2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von EUR 1.295.949,82 (31.12.2007 EUR 1.296.754,50) wertgemindert. Wertminderungen werden ausschließlich auf Basis von Einzelbetrachtungen vorgenommen, eine Wertberichtigung auf pauschaler Basis erfolgt nicht. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigt
Stand 31.12.2006	2.646.152,36
Aufwandswirksame Zuführungen	1.035.254,10
Auflösungen	-290.450,14
Inanspruchnahme	-2.094.201,82
Stand 31.12.2007	1.296.754,50
Aufwandswirksame Zuführungen	164.088,94
Auflösungen	-144.277,58
Inanspruchnahme	-20.616,04
Stand 31.12.2008	1.295.949,82

Zum 31.12.2008 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2008
< 30 Tage	151.391.340,24
31 - 180 Tage	1.899.604,36
181 - 365 Tage	4.312.046,78
> 1 Jahr	8.301.372,87
Summe	165.904.364,25

4.10 ÜBRIGES KURZFRISTIGES VERMÖGEN

	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	50.405.375,77	33.995.051,06
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	50.405.375,77	33.995.051,06

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten per 31.12.2008 EUR 23.171.399,21 (31.12.2007 EUR 27.728.232,25) Ansprüche gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden aus der Rückerstattung von Umsatzsteuer und Forderungen aus Grundstücksgeschäften.

Die ausgewiesenen übrigen Forderungen und Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu 1 Jahr.

Wertminderungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht erfasst.

4.11 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2008	31.12.2007
Zahlungsmittel	288.956,39	299.691,03
Zahlungsmitteläquivalente	177.182.066,82	109.939.343,14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.471.023,21	110.239.034,17

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt EUR 177.471.023,21 (31.12.2007 EUR 110.239.034,17).

Verfügungsbeschränkungen über die Zahlungsmittel bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

4.12 GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen findet sich im Detail in der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Ausgegeben und vollständig einbezahlt	in Stück	EUR
Stand 31.12.2007	1.000	392.433.304,51
Stand 31.12.2008	1.000	392.433.304,51

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 392.433.304,51 und ist zur Gänze eingezahlt. Es ist zerlegt in 1.000 Stückaktien, welche zur Gänze der Republik Österreich vorbehalten sind.

Die Kapitalrücklagen setzen sich aus der gebundenen und der nicht gebundenen Kapitalrücklage zusammen. Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 32.925.317,48 wurde anlässlich der mit 31. Dezember 1999 durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung gebildet. Die nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 36.990.472,59 resultiert aus der in den Vorjahren erfolgten unentgeltlichen Übertragung der bisher vom Land Salzburg, Kärnten und Steiermark an der ÖSAG gehaltenen Anteils durch die Republik Österreich.

In 2005 wurde gemäß § 23 GmbHG iVm § 130 AktG eine gebundene Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss 2005 der ASFINAG in der Höhe von EUR 6.318.012,97 gebildet. Zusammen mit der gebundenen Kapitalrücklage bilden sie die gesetzliche Rücklage in Höhe von mindestens 10 % des Grundkapitals mit EUR 39.243.330,45.

In der IAS 39 Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Verlust in der Höhe von EUR. 15.895,42 (2007 EUR 24.916,48) aus dem Eigenkapital ins Periodenergebnis gebucht.

4.13 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Die Darstellung der Tabellen in diesen Unterpunkt erfolgt in ganzen Euro.

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Abfertigungsverpflichtungen	18.685.436,00	17.675.827,00
Pensionsverpflichtungen	11.730.211,00	11.507.271,00
Jubiläumsgeldverpflichtungen	3.346.254,00	3.068.643,00
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	33.761.901,00	32.251.741,00

4.13.1 Abfertigungsverpflichtungen

In den laufenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Abfertigungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	675.009,00	682.466,00
Zinsaufwand	851.418,00	704.402,00
Erfasster (Gewinn)/Verlust	804.452,00	1.234.129,00
Gesamter Aufwand	2.330.879,00	2.620.997,00

In der Berichtsperiode wurden folgende versicherungsmathematische Gewinne / Verluste erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst:

	2008	2007
Erfasster (Gewinn)/Verlust	804.452,00	1.234.129,00
davon Gewinn/(Verlust) aufgrund von Parameteränderungen	-916.481,00	-831.695,00
davon sonstiger Gewinn/(Verlust)	112.029,00	-402.434,00

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung 01.01	17.675.827,00	16.054.930,00
Dienstzeitaufwand	675.009,00	682.466,00
Zinsaufwand	851.418,00	704.402,00
Zahlungen gesetzliche Abfertigung	-1.321.270,00	-1.000.100,00
(Gewinn)/Verlust aufgrund von Parameteränderungen	916.481,00	831.695,00
Sonstiger (Gewinn)/Verlust	-112.029,00	402.434,00
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	18.685.436,00	17.675.827,00

Den Berechnungen zum 31.12.2008 und 31.12.2007 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2008	2007
Zinssatz	5,00%	5,00%
Bezugssteigerungsrate	5,00%	4,50%
Pensionsalter	APG 04	APG 04
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008	AVÖ 1999
Fluktuation (pauschaler Abschlag)	0,00%	0,00%

Die rückgestellten Abfertigungsverpflichtungen resultieren aus Dienstverhältnissen in Österreich, die vor dem 01.01.2003 begannen. Ein Abfertigungsanspruch besteht ab 3 vollen Dienstjahren.

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen 2 Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	18.685.436,00	17.675.827,00
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	112.029,00	-402.434,00

Für die Perioden 2003 bis 2005 liegen keine Vergleichswerte vor, da noch nicht nach IFRS bilanziert wurde.

4.13.2 Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für einige Konzernunternehmen die Verpflichtung, Mitarbeitern nach dem Eintreten in den Ruhestand Pensionszuzahlungen zu leisten.

Zum Stichtag 31.12.2008 bestanden 12 Anwartschaften (31.12.2007 13 Anwartschaften).

In den laufenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Pensionen:

	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	205.069,00	115.606,00
Zinsaufwand	557.133,00	456.436,00
Erfasster (Gewinn)/Verlust	140.882,00	1.161.413,00
Gesamter Aufwand	903.084,00	1.733.455,00

In der Berichtsperiode wurden folgende versicherungsmathematische Gewinn / Verluste erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

	2008	2007
Erfasster (Gewinn)/Verlust	140.882,00	1.161.413,00
davon Gewinn/(Verlust) aufgrund von Parameteränderungen	-270.696,00	552.489,00
davon sonstiger Gewinn/(Verlust)	129.814,00	-1.713.902,00

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung 01.01	11.507.271,00	10.500.246,00
Dienstzeitaufwand	205.069,00	115.606,00
Zinsaufwand	557.133,00	456.436,00
Gesamte Zahlungen	-680.144,00	-726.430,00
(Gewinn)/Verlust aufgrund von Parameteränderungen	270.696,00	-552.489,00
Sonstiger (Gewinn)/Verlust	-129.814,00	1.713.902,00
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	11.730.211,00	11.507.271,00

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) mit folgenden Parametern ermittelt:

	2008	2007
Zinssatz	5,00%	5,00%
Pensionssteigerungsrate (Anwartschaftsphase)	5,00%	4,50%
Pensionssteigerungsrate (Liquiditätsphase)	2,50%	2,50%
Pensionsalter	-	-
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008	AVÖ 1999

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen 2 Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	11.507.271,00	10.500.246,00
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-1.713.902,00	-542.509,00

Für die Perioden 2003 bis 2005 liegen keine Vergleichswerte vor, da noch nicht nach IFRS bilanziert wurde.

Pensionsverpflichtungen ergeben sich für folgende Personen:

	2008	2007	2006
Anspruchsberechtigte	2	2	2
- davon leitende Angestellte	1	1	1
- davon Vorstände	1	1	1
bereits in Pension	10	11	12
- davon leitende Angestellte	4	5	5
- davon Vorstände	6	6	7
Summe	12	13	14

Jubiläumsgeldverpflichtungen

Als sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern bestehen in der ASFINAG Gruppe weiters kollektivvertragliche Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Jubiläumsgelder:

	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	454.068,00	377.982,00
Zinsaufwand	150.647,00	117.784,00
Erfasster (Gewinn)/Verlust	-57.107,00	111.769,00
Gesamter Aufwand	547.608,00	607.535,00

In der Berichtsperiode wurden folgende versicherungsmathematische Gewinn / Verluste erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

	2008	2007
Erfasster (Gewinn)/Verlust	-57.107,00	111.769,00
davon Gewinn/(Verlust) aufgrund von Parameteränderungen	-116.857,00	-149.472,00
davon sonstiger Gewinn/(Verlust)	173.964,00	37.703,00

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung 01.01	3.068.643,00	2.713.741,00
Dienstzeitaufwand	454.068,00	377.982,00
Zinsaufwand	150.647,00	117.784,00
Gesamte Zahlungen	-269.997,00	-252.633,00
(Gewinn)/Verlust aufgrund von Parameteränderungen	116.857,00	149.472,00
Sonstiger (Gewinn)/Verlust	-173.964,00	-37.703,00
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	3.346.254,00	3.068.643,00

Den Berechnungen zum 31.12.2008 und 31.12.2007 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2008	2007
Zinssatz	5,00%	5,00%
Bezugssteigerungsrate	5,00%	4,50%
Pensionsalter	APG 04	APG 04
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008	AVÖ 1999
Fluktuation (pauschaler Abschlag)	6,60%	5,00%

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen 2 Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung 31.12	3.346.254,00	3.068.643,00
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	173.964,00	37.703,00

Für die Perioden 2003 bis 2005 liegen keine Vergleichswerte vor, da noch nicht nach IFRS bilanziert wurde.

4.14 Langfristige und kurzfristige Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
sonstige langfristige Rückstellungen	0,00	0,00
sonstige langfristige Rückstellungen	0,00	0,00
sonstige kurzfristige Rückstellungen	117.922.650,00	85.198.439,99
sonstige kurzfristige Rückstellungen	117.922.650,00	85.198.439,99

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten die aus dem Fruchtgenussvertrag resultierenden kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen der ASFINAG zur Erhaltung bzw. zur Wiederherstellung der Infrastruktur am 31.12.2008 in der Höhe von EUR 117.922.650,00 (31.12.2007 EUR 85.198.439,99).

In 2007 kam es zu einer Vertragsanpassung der Kündigungsfrist. Der Vertrag kann nun seitens der ASFINAG zum Ende jedes Quartals unter Einhaltung einer 3-monatigen Kündigungsfrist beendet werden. Da der Vertrag am 31.12.2008 von der ASFINAG nicht gekündigt wurde, ist der nächste mögliche Termin der 31.03.2009 – die Rückstellung wird somit für 6 Monate gebildet.

	Langfristige Rückstellungen	Kurzfristige Rückstellungen
Stand 01.01.2008	0,00	85.198.439,99
Zugang	0,00	117.922.650,00
Umgliederung	0,00	0,00
Verbrauch	0,00	-85.198.439,99
Auflösung	0,00	0,00
Stand 31.12.2008	0,00	117.922.650,00

4.15 Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657.693,47	889.097,99
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657.693,47	889.097,99

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen vorwiegend noch offene Haftrücklässe aus der laufenden Bau- und Erhaltungstätigkeit.

4.16 Übrige langfristige Schulden

	31.12.2008	31.12.2007
Übrige langfristige Schulden	10.472.425,84	15.623.252,68
Langfristige Finanzderivate	84.799.683,52	311.659.672,54
Übrige langfristige Schulden	95.272.109,36	327.282.925,22

Die übrigen Schulden bestehen einerseits aus Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Pensionen und Jubiläumsgelder für die von den Bundesländern überlassenen Mitarbeitern in den Autobahnmeistereien in der Höhe von EUR 1.426.322,07 (2007 EUR 932.150,62) und andererseits für Kaufpreistrückstellungen für die von der Republik Österreich übertragenen Rückzahlungsverpflichtungen von Baukostenzuschüssen des deutschen Zolls für die Standorte in Suben und Hörbranz und Abbauverpflichtungen der Korridorvignettenautomaten in der Höhe von EUR 4.506.423,82 (2007 EUR 8.896.005,00) mit einer Laufzeit bis 2043.

Des Weiteren enthalten sind Verpflichtungen aus 110.000 Stk. Gratis Go-Boxen von Kapsch in der Höhe von EUR 2.304.480,00 (2007 EUR 2.880.600,00), die auf Grund von der Reduzierung der durch Kapsch zu betreuenden Vertriebsstellen gratis geliefert wurden. Die Auflösung erfolgt jährlich mit einem Betrag von EUR 576.120,00 bis zum Jahr 2013 (Ende des Betreibervertrages) sowie Entgelte für die Sondernutzung von Bundesstraßengrundstücken in der Höhe von EUR 1.331.016,88 (2007 EUR 1.996.525,34).

4.17 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.969.319,28	273.391.351,02
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.969.319,28	273.391.351,02

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinst und haben im Normalfall eine Laufzeit von 30 bis 60 Tagen, ausgenommen Baurechnungen die eine Laufzeit von bis zu 90 Tagen aufweisen.

4.18 Übrige kurzfristige Schulden

	31.12.2008	31.12.2007
Übrige kurzfristige Schulden	88.930.186,09	153.181.052,78
Erlösabgrenzungen Vignettenvorverkauf	57.991.117,59	58.025.799,09
Kurzfristige Finanzderivate	41.211.692,15	14.906.523,27
Übrige kurzfristige Schulden	188.132.995,83	226.113.375,14

Die übrigen Schulden enthalten vor allem Verpflichtungen für bereits erbrachte Planungs- und Projektmanagementkosten sowie bereits erbrachte Bauleistungen für neue Autobahnen- und Schnellstraßenabschnitte mit EUR 18.437.663,51 (2007 EUR 82.427.862,56), für noch ausstehenden Rechnungen aus der Abwicklung der laufenden Bauprogramme durch die Bundesländer, für Lebensqualitätsverbesserungsabgaben, für Kommunalsteuerrefundierungen und noch nicht ab-

gerechneten Leistungen aus den Werkverträgen mit den Bundesländern aus dem Bereich betriebliche Erhaltung, für nicht verbrauchte Urlaube, Gleitzeitüberhänge, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder mit EUR 6.916.097,59 (2007 EUR 5.969.870,29), sowie für noch nicht fakturierte Leistungen.

In der Summe enthalten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden in der Höhe von EUR 1.463.724,35 (2007 EUR 11.047.038,01) und Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskrankenkassen in der Höhe von EUR 3.442.035,93 (2007 EUR 1.824.809,03).

Ein weiterer Teil der übrigen Schulden sind Verpflichtungen aus noch nicht verbrauchten Prepaywerten in der Höhe von EUR 17.346.452,48 (2007 EUR 15.697.728,78) und aus Mietvorauszahlung für die Raststation Voralpenkreuz in der Höhe von EUR 489.368,70 (2007 EUR 661.150,17).

Für Erlösabgrenzungen aus dem Vorverkauf von Vignetten für das Jahr 2009 wurden EUR 57.991.117,59 (2007 EUR 58.025.799,09) eingebucht.

4.19 Finanzinstrumente und finanzielle Schulden

Die Kategorien und Klassen nach IFRS 7 stellen sich wie folgt dar:

	Klassen nach IFRS 7	Kategorien nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007
finanzielle Vermögenswerte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	177.471.023,21	110.239.034,17
	kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	165.904.364,25	186.540.423,20
	Übriges kurz- und langfristiges Vermögen ^{A)}		75.304.991,35	74.738.730,29
	- davon übrige kurz- und langfristige Forderungen	Kredite und Forderungen	6.096.177,82	37.055.744,71
	- davon Wertpapiere und Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.559.900,48	3.074.211,23
	- davon Finanzderivate mit positivem Marktwert	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	66.648.913,05	34.608.774,35
finanzielle Schulden	Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	256.627.012,75	274.280.629,01
	Übrige kurz- und langfristige Schulden ^{B)}		215.857.077,11	476.729.721,58
	- davon übrige kurz- und langfristige Schulden	finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	89.845.701,44	150.163.525,77
	- davon Finanzderivate mit negativem Marktwert	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden	126.011.375,67	326.566.195,81
	Kurz- und langfristige finanzielle Schulden		10.189.436.672,86	9.637.405.793,22
	-davon sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	85.096.165,86	99.520.140,36
	-davon kurz- und langfristige verzinsliche Darlehen und Anleihen ohne Derivat	finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.826.054.809,58	6.271.513.129,01
	- davon kurz- und langfristige verzinsliche Darlehen und Anleihen mit Derivat	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	3.278.285.697,42	3.266.372.523,85

		Buchwert	Buchwert
		31.12.2008	31.12.2007
A) darin nicht enthalten sind folgende Postionen	Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden	21.251.681,96	25.647.303,48
	Sonstige Abgrenzungsposten	2.275.832,88	464.075,88
	Kautionen	76.172,68	76.673,61
	Forderungen gegenüber Mitarbeitern aus Bezugsvorschüssen	77.166,73	108.102,74
		23.680.854,25	26.296.155,71
B) darin nicht enthalten sind folgende Postionen	Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden	1.463.724,35	10.795.921,91
	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherung	3.442.035,93	1.990.279,22
	Erlösabgrenzungen Vignetten	57.991.117,59	58.025.799,09
	Sonstige Abgrenzungsposten	4.651.150,21	5.854.578,56
		67.548.028,08	76.666.578,78

Eine Aggregation nach Kategorien nach IAS 39 präsentiert sich wie folgt:

Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Bewertungsmaßstab		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgs-neutral
Kredite und Forderungen Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	349.471.565,28	333.835.202,08	X		
Zu Handelszwecken gehalte finanzielle Vermögenswerte	2.559.900,48	3.074.211,23			X
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	66.648.913,05	34.608.774,35		X	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	7.257.623.689,63	6.795.477.424,15	X		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden	3.278.285.697,42	3.266.372.523,85		X	
	126.011.375,67	326.566.195,81		X	

Bis auf die in der Folge separat angeführten finanziellen Schulden entsprechen die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden dem Buchwert.

Der nominelle Rückzahlungsbetrag der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden ist aus der Bezeichnung der jeweiligen finanziellen Schuld in den folgenden Tabellen ersichtlich.

4.19.1 Anleihen ohne Derivate bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Fristigkeiten und Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

		Buchwerte 31.12.2008				Marktwerte 31.12.2008	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbeitrag Buchwert und zu zahlender Betrag
		Restlaufzeit						
Bezeichnung	Zinssatz	< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
EUR 1,5 Mrd. Anleihe 2003-2013	4,1%		1.500.000.000,00		1.500.000.000,00	1.578.586.762,28	1.500.000.000,00	0,00
Summe			1.500.000.000,00		1.500.000.000,00	1.578.586.762,28	1.500.000.000,00	0,00
EUR 1,2 Mrd. Anleihe 2005-2015 und Aufstockung EUR 0,3 Mrd. 2006-2015	3,1%			1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.499.820.474,42	1.500.000.000,00	0,00
Summe				1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.499.820.474,42	1.500.000.000,00	0,00
EUR 1,3 Mrd. Anleihe 2007-2017	4,5%			1.300.000.000,00	1.300.000.000,00	1.412.791.100,50	1.300.000.000,00	0,00
Summe				1.300.000.000,00	1.300.000.000,00	1.412.791.100,50	1.300.000.000,00	0,00
EUR 1 Mrd. Anleihe 2008-2014	4,1%			1.000.000.000,00	1.000.000.000,00	1.046.495.993,46	1.000.000.000,00	0,00
Summe				1.000.000.000,00	1.000.000.000,00	1.046.495.993,46	1.000.000.000,00	0,00
DEM 314 Mio. Anleihe 1993-2013	6,0%		160.545.650,70		160.545.650,70	181.885.113,03	160.545.650,70	0,00
Summe			160.545.650,70		160.545.650,70	181.885.113,03	160.545.650,70	0,00
Dis-/Agios		-6.861.682,40	-27.044.840,18	-9.209.862,33	-43.116.384,91	-43.116.384,91		-43.116.384,91
Haftungsentgelte		-6.055.461,98	-23.772.715,71	-8.726.543,91	-38.554.721,60	-38.554.721,60		-38.554.721,60
SUMME ANLEIHEN OHNE DERIVATE		-12.917.144,38	1.609.728.094,81	3.782.063.593,76	5.378.874.544,19	5.637.908.337,18	5.460.545.650,70	-81.671.106,51
SUMME ZINSABGRENZUNGEN ANLEIHEN OHNE DERIVATE					41.018.196,80			

		Buchwerte 31.12.2007				Marktwerte 31.12.2007	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2007	Unterschiedsbeitrag Buchwert und zu zahlender Betrag
		Restlaufzeit						
Bezeichnung	Zinssatz	< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
EUR 1,5 Mrd. Anleihe 2003-2013	4,1%			1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.480.030.730,08	1.500.000.000,00	0,00
Summe		0,00		1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.480.030.730,08	1.500.000.000,00	0,00
EUR 1,2 Mrd. Anleihe 2005-2015 und Aufstockung EUR 0,3 Mrd. 2006-2015	3,1%			1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.367.838.575,76	1.500.000.000,00	0,00
Summe				1.500.000.000,00	1.500.000.000,00	1.367.838.575,76	1.500.000.000,00	0,00
EUR 1,3 Mrd. Anleihe 2007-2017	4,5%			1.300.000.000,00	1.300.000.000,00	1.300.611.958,89	1.300.000.000,00	0,00
Summe				1.300.000.000,00	1.300.000.000,00	1.300.611.958,89	1.300.000.000,00	0,00
EUR 1 Mrd. Anleihe 2008-2014	4,1%							0,00
Summe								0,00
DEM 314 Mio. Anleihe 1993-2013	6,0%		160.545.650,70		160.545.650,70	172.717.139,16	160.545.650,70	0,00
Summe			160.545.650,70		160.545.650,70	172.717.139,16	160.545.650,70	0,00
Dis-/Agios		-5.800.411,99	-23.201.647,96	-14.393.105,35	-43.395.165,30	-43.395.165,30	0,00	-43.395.165,30
Haftungsentgelte		-4.969.346,60	-19.877.386,40	-13.065.738,73	-37.912.471,73	-37.912.471,73	0,00	-37.912.471,73
SUMME ANLEIHEN OHNE DERIVATE		-10.769.758,59	-43.079.034,36	4.433.086.806,62	4.379.238.013,66	4.239.890.766,86	4.460.545.650,70	-81.307.637,04
SUMME ZINSABGRENZUNGEN ANLEIHEN OHNE DERIVATE					35.835.987,10			

4.19.2 Anleihen mit Derivaten erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Die Fristigkeiten und Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

			Buchwerte 31.12.2008				Marktwerte 31.12.2008	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbe- trag Buchwert und zu zahlender Betrag
			Restlaufzeit						
Bezeichnung	Zinssatz	Kate- gorie	< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Gesamt		
EUR 1 Mrd. Anleihe 2004-2009	3,3%	FLAFV	1.008.225.975,29			1.008.225.975,29	1.008.225.975,29	1.000.000.000,00	8.225.975,29
	3,3%	HFT	-31.735.926,58			-31.735.926,58	-31.735.926,58	0,00	-31.735.926,58
EUR Zinsswap	12M-Euribor - 42,1 bp	HFT	23.002.468,45			23.002.468,45	23.002.468,45	0,00	23.002.468,45
Summe			999.492.517,16			999.492.517,16	999.492.517,16	1.000.000.000,00	-507.482,84
CHF 300 Mio. Anleihe 2003-2008	2,0%	FLAFV							
	2,0%	HFT							
Cross Currency Swap von CHF in EUR	12M-Euribor flat	HFT							
Summe			0,00			0,00	0,00	0,00	0,00
CHF 300 Mio. Anleihe 2004-2010	2,0%	FLAFV		208.167.880,65		208.167.880,65	208.167.880,65	202.020.202,02	6.147.678,63
	2,0%	HFT		-208.127.750,95		-208.127.750,95	-208.127.750,95	-202.020.202,02	-6.107.548,93
Cross Currency Swap von CHF in EUR	12M-Euribor flat	HFT		197.478.539,74		197.478.539,74	197.478.539,74	192.988.099,07	4.490.440,67
Summe				197.518.669,44		197.518.669,44	197.518.669,44	192.988.099,07	4.530.570,37
JPY 10 Mrd. Private Placement 2005-2015*	4,3%	FLAFV			93.167.742,95	93.167.742,95	93.167.742,95	79.276.993,82	13.890.749,13
	4,3%	HFT			-18.426.196,07	-18.426.196,07	-18.426.196,07	0,00	-18.426.196,07
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,5%	HFT			18.686.057,52	18.686.057,52	18.686.057,52	0,00	18.686.057,52
	3,5%	HFT			-93.427.504,42	-93.427.504,42	-93.427.504,42	-79.276.993,82	-14.150.510,60
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT			86.044.037,94	86.044.037,94	86.044.037,94	84.860.828,24	1.183.209,70
Summe					86.044.137,92	86.044.137,92	86.044.137,92	84.860.828,24	1.183.309,68
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2015*	4,2%	FLAFV		92.504.596,67		92.504.596,67	92.504.596,67	79.276.993,82	13.227.602,85
	4,2%	HFT		-17.777.614,94		-17.777.614,94	-17.777.614,94	0,00	-17.777.614,94
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,5%	HFT			18.737.018,37	18.737.018,37	18.737.018,37	0,00	18.737.018,37
	3,5%	HFT			-93.464.000,11	-93.464.000,11	-93.464.000,11	-79.276.993,82	-14.187.006,29
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT			86.642.029,09	86.642.029,09	86.642.029,09	85.560.000,00	1.082.029,09
Summe				86.642.029,08		86.642.029,08	86.642.029,08	85.560.000,00	1.082.029,08
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2015*	4,25%	FLAFV			92.699.006,17	92.699.006,17	92.699.006,17	79.276.993,82	13.422.012,35
	4,25%	HFT			-17.982.871,45	-17.982.871,45	-17.982.871,45	0,00	-17.982.871,45
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,40%	HFT			18.303.582,64	18.303.582,64	18.303.582,64	0,00	18.303.582,64
	3,40%	HFT			-93.019.717,35	-93.019.717,35	-93.019.717,35	-79.276.993,82	-13.742.723,53
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT			85.322.296,23	85.322.296,23	85.322.296,23	84.381.064,89	941.231,34
Summe					85.322.296,24	85.322.296,24	85.322.296,24	84.381.064,89	941.231,35
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2010	3,2%	FLAFV		84.968.137,16		84.968.137,16	84.968.137,16	79.276.993,82	5.691.143,34
	3,2%	HFT		-84.979.570,88		-84.979.570,88	-84.979.570,88	-79.276.993,82	-5.702.577,06
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT			83.399.827,02	83.399.827,02	83.399.827,02	80.450.000,00	2.949.827,02
Summe				83.388.393,30		83.388.393,30	83.388.393,30	80.450.000,00	2.938.393,30
USD 1 Mrd. Anleihe 2005-2010	4,8%	FLAFV		768.739.303,77		768.739.303,77	768.739.303,77	718.545.663,58	50.193.640,19
	4,8%	HFT		-768.739.303,77		-768.739.303,77	-768.739.303,77	-718.545.663,58	-50.193.640,19
Cross Currency Swap von USD in EUR	6M-Euribor - 13,75bp	HFT			851.322.300,44	851.322.300,44	851.322.300,44	848.392.297,00	2.930.003,44
Summe				851.322.300,44		851.322.300,44	851.322.300,44	848.392.297,00	2.930.003,44
Dis-/Agios				-239.498,72		-239.498,72	-239.498,72		-239.498,72
Haftungsentgelte				26.195,45		26.195,45	26.195,45		26.195,45
SUMME ANLEIHEN			1.006.035.241,35	1.060.903.657,73	278.371.345,79	2.345.310.244,87	2.345.310.244,87	2.237.673.840,88	107.636.403,99
SUMME DERIVATE			-8.733.458,13	70.354.041,60	-20.362.882,55	41.257.700,92	41.257.700,92	138.958.448,32	-97.700.747,40

			Buchwerte 31.12.2007				Marktwerte 31.12.2007	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2007	Unterschieds- betrag Buchwert und zu zahlender Betrag
			Restlaufzeit						
Bezeichnung	Zinssatz	Kate- gorie	< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Gesamt		
EUR 1 Mrd. Anleihe 2004-2009	3,3%	FLAFV		983.180.629,42		983.180.629,42	983.180.629,42	1.000.000.000,00	-16.819.370,58
	3,3%	HFT		-61.289.918,42		-61.289.918,42	-61.289.918,42	0,00	-61.289.918,42
EUR Zinsswap	12M-Euribor -42,1 bp	HFT		81.124.438,16		81.124.438,16	81.124.438,16	0,00	81.124.438,16
Summe				1.003.015.149,16		1.003.015.149,16	1.003.015.149,16	1.000.000.000,00	3.015.149,16
CHF 300 Mio. Anleihe 2003-2008	2,0%	FLAFV	180.306.253,51			180.306.253,51	180.306.253,51	181.301.746,54	-995.493,03
	2,0%	HFT	-180.253.237,85			-180.253.237,85	-180.253.237,85	-181.301.746,54	1.048.508,69
Cross Currency Swap von CHF in EUR	12M-Euribor flat	HFT	195.159.761,12			195.159.761,12	195.159.761,12	194.400.000,00	759.761,12
Summe			195.212.776,78			195.212.776,78	195.212.776,78	194.400.000,00	812.776,78
CHF 300 Mio. Anleihe 2004-2010	2,0%	FLAFV		178.700.446,47		178.700.446,47	178.700.446,47	181.301.746,54	-2.601.300,07
	2,0%	HFT		-178.648.443,70		-178.648.443,70	-178.648.443,70	-181.301.746,54	2.653.302,84
Cross Currency Swap von CHF in EUR	12M-Euribor flat	HFT		196.685.660,50		196.685.660,50	196.685.660,50	192.988.099,07	3.697.561,43
Summe				196.737.663,26		196.737.663,26	196.737.663,26	192.988.099,07	3.749.564,19
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2015*	4,3%	FLAFV		72.491.391,61		72.491.391,61	72.491.391,61	60.631.783,18	11.859.608,42
	4,3%	HFT		-18.005.018,76		-18.005.018,76	-18.005.018,76	0,00	-18.005.018,76
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,5%	HFT		16.037.996,10		16.037.996,10	16.037.996,10	0,00	16.037.996,10
	3,5%	HFT		-70.524.368,94		-70.524.368,94	-70.524.368,94	-60.631.783,18	-9.892.585,76
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT		85.821.133,78		85.821.133,78	85.821.133,78	84.860.828,24	960.305,54
Summe				85.821.133,77		85.821.133,77	85.821.133,77	84.860.828,24	960.305,53
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2015*	4,2%	FLAFV		71.832.868,12		71.832.868,12	71.832.868,12	60.631.783,18	11.201.084,94
	4,2%	HFT		-17.363.159,31		-17.363.159,31	-17.363.159,31	0,00	-17.363.159,31
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,5%	HFT		16.080.832,47		16.080.832,47	16.080.832,47	0,00	16.080.832,47
	3,5%	HFT		-70.550.541,29		-70.550.541,29	-70.550.541,29	-60.631.783,18	-9.918.758,11
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT		86.445.744,27		86.445.744,27	86.445.744,27	85.560.000,00	885.744,27
Summe				86.445.744,26		86.445.744,26	86.445.744,26	85.560.000,00	885.744,26
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2015*	4,25%	FLAFV		72.012.746,95		72.012.746,95	72.012.746,95	60.631.783,18	11.380.963,77
	4,25%	HFT		-17.555.532,79		-17.555.532,79	-17.555.532,79	0,00	-17.555.532,79
Cross Currency Swap von USD in JPY (nur	3,40%	HFT		15.707.995,58		15.707.995,58	15.707.995,58	0,00	15.707.995,58
	3,40%	HFT		-70.165.209,74		-70.165.209,74	-70.165.209,74	-60.631.783,18	-9.533.426,56
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT		85.172.162,59		85.172.162,59	85.172.162,59	84.381.064,89	791.097,70
Summe				85.172.162,59		85.172.162,59	85.172.162,59	84.381.064,89	791.097,70
JPY 10 Mrd. Private Placement 1995-2010	3,2%	FLAFV		66.093.491,74		66.093.491,74	66.093.491,74	60.631.783,18	5.461.708,56
	3,2%	HFT		-66.102.123,63		-66.102.123,63	-66.102.123,63	-60.631.783,18	-5.470.340,45
Cross Currency Swap von JPY in EUR	12M-Euribor flat	HFT		83.075.900,31		83.075.900,31	83.075.900,31	80.450.000,00	2.625.900,31
Summe				83.067.268,41		83.067.268,41	83.067.268,41	80.450.000,00	2.617.268,41
USD 1 Mrd. Anleihe 2005-2010	4,8%	FLAFV		699.221.582,51		699.221.582,51	699.221.582,51	679.301.677,88	19.919.904,63
	4,8%	HFT		-699.221.582,51		-699.221.582,51	-699.221.582,51	-679.301.677,88	-19.919.904,63
Cross Currency Swap von USD in EUR	6M-Euribor 13,75bp	HFT		850.834.603,23		850.834.603,23	850.834.603,23	848.392.297,00	2.442.306,23
Summe				850.834.603,23		850.834.603,23	850.834.603,23	848.392.297,00	2.442.306,23
Dis-/Agios				-255.209,20		0,00	-468.512,40	-468.512,40	-468.512,40
Haftungsentgelte				-2.390.867,71		0,00	-5.339.962,23	-5.339.962,23	-5.339.962,23
SUMME ANLEIHEN				177.660.176,60	1.924.033.752,42	216.337.006,68	2.318.030.935,69	2.284.432.303,68	33.598.632,01
SUMME DERIVATE				14.906.523,27	206.458.533,92	41.102.033,95	262.467.091,14	286.599.985,52	-24.132.894,38

HFT = held for trading bzw. zu Handelszwecken gehalten

FLAFV = financial liabilities at fair value through profit and loss bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden

* Diese 3 Verbindlichkeiten sind folgendermaßen strukturiert: Die Grundtransaktion ist jeweils eine Anleihe mit einem Nominale von JPY 10 Mrd. wobei die Zinszahlungen in USD (fix) erfolgen. Mit dem ersten Swap werden diese fixen USD-Zahlungen in fixe JPY-Zahlungen gewapt. Der zweite Swap wechselt die JPY-Tilgungszahlung aus der Anleihe und die JPY-Zinszahlungen aus dem ersten Swap in EUR-variable Zinszahlungen.

4.19.3 Darlehen ohne Derivate bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Fristigkeiten und Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Zinssatz	Buchwerte 31.12.2008				Marktwerte 31.12.2008	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbe- trag Buchwert und
		Restlaufzeit			Gesamt			
		< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre				
EUR 120 Mio. Darlehen 1999-2008	5,0%				0,00	0,00	0,00	0,00
Summe					0,00	0,00	0,00	0,00
EUR 50 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		50.000.000,00		50.000.000,00	54.030.932,33	50.000.000,00	0,00
EUR 50 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		50.000.000,00		50.000.000,00	54.030.932,33	50.000.000,00	0,00
Summe			100.000.000,00		100.000.000,00	108.061.864,66	100.000.000,00	0,00
EUR 80 Mio. Darlehen 2000-2008	5,0%				0,00	0,00	0,00	0,00
Summe					0,00	0,00	0,00	0,00
EUR 30 Mio. Darlehen 2000-2009	4,0%	30.000.000,00			30.000.000,00	30.703.389,28	30.000.000,00	0,00
Summe		30.000.000,00			30.000.000,00	30.703.389,28	30.000.000,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2000-2027	6,3%			200.000.000,00	200.000.000,00	268.529.119,45	200.000.000,00	0,00
Summe				200.000.000,00	200.000.000,00	268.529.119,45	200.000.000,00	0,00
EUR 100 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		100.000.000,00		100.000.000,00	108.061.864,66	100.000.000,00	0,00
Summe			100.000.000,00		100.000.000,00	108.061.864,66	100.000.000,00	0,00
EUR 300 Mio. Darlehen 2001-2011	5,3%		300.000.000,00		300.000.000,00	330.479.479,91	300.000.000,00	0,00
Summe			300.000.000,00		300.000.000,00	330.479.479,91	300.000.000,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2001-2008	5,0%				0,00	0,00	0,00	0,00
Summe					0,00	0,00	0,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2002-2012	5,0%		200.000.000,00		200.000.000,00	217.714.926,39	200.000.000,00	0,00
Summe			200.000.000,00		200.000.000,00	217.714.926,39	200.000.000,00	0,00
EUR 350 Mio. Darlehen 2002-2009	4,0%	350.000.000,00			350.000.000,00	358.206.208,22	350.000.000,00	0,00
Summe		350.000.000,00			350.000.000,00	358.206.208,22	350.000.000,00	0,00
ATS 280 Mio. Darlehen 1985-2015****	5,625% (sprungfix)		12.717.745,98	5.087.098,39	17.804.844,37	19.476.452,77	17.804.844,37	0,00
Summe			12.717.745,98	5.087.098,39	17.804.844,37	19.476.452,77	17.804.844,37	0,00
ATS 280 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)		12.717.745,98	5.087.098,39	17.804.844,37	19.767.536,09	17.804.844,37	0,00
Summe			12.717.745,98	5.087.098,39	17.804.844,37	19.767.536,09	17.804.844,37	0,00
ATS 150 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)		6.813.078,20	2.725.231,28	9.538.309,48	10.589.751,48	9.538.309,48	0,00
Summe			6.813.078,20	2.725.231,28	9.538.309,48	10.589.751,48	9.538.309,48	0,00
ATS 315 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)		14.307.464,23	5.722.985,69	20.030.449,92	22.244.855,07	20.030.449,92	0,00
Summe			14.307.464,23	5.722.985,69	20.030.449,92	22.244.855,07	20.030.449,92	0,00
ATS 500 Mio. Darlehen 1996-2008	6,2%				0,00	0,00	0,00	0,00
Summe					0,00	0,00	0,00	0,00
DEM 131 Mio. Darlehen 1995-2013	5,9%		66.979.236,44		66.979.236,44	75.682.238,56	66.979.236,44	0,00
Summe			66.979.236,44		66.979.236,44	75.682.238,56	66.979.236,44	0,00
DEM 55 Mio. Darlehen 1995-2013	5,9%		28.121.053,47		28.121.053,47	31.729.823,96	28.121.053,47	0,00
Summe			28.121.053,47		28.121.053,47	31.729.823,96	28.121.053,47	0,00
Dis-/Agios		-385.446,92	906.799,89	6.380.174,37	6.901.527,34	6.901.527,34		6.901.527,34
SUMME DARLEHEN OHNE DERIVATE		379.614.553,08	842.563.124,19	225.002.588,12	1.447.180.265,39	1.608.149.037,84	1.440.278.738,05	6.901.527,34
SUMME ZINSABGRENZUNGEN					44.077.658,06			
DARLEHEN OHNE DERIVATE								

Bezeichnung	Buchwerte 31.12.2007				Marktwerte 31.12.2007	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbe- trag Buchwert und	
	Zinssatz	Restlaufzeit						
		< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt			
EUR 120 Mio. Darlehen 1999-2008	5,0%	120.000.000,00			120.000.000,00	125.812.530,43	120.000.000,00	0,00
Summe		120.000.000,00			120.000.000,00	125.812.530,43	120.000.000,00	0,00
EUR 50 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		50.000.000,00		50.000.000,00	53.559.316,74	50.000.000,00	0,00
EUR 50 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		50.000.000,00		50.000.000,00	53.559.316,74	50.000.000,00	0,00
Summe			100.000.000,00		100.000.000,00	107.118.633,48	100.000.000,00	0,00
EUR 80 Mio. Darlehen 2000-2008	5,0%	80.040.000,00			80.040.000,00	83.916.957,80	80.040.000,00	0,00
Summe		80.040.000,00			80.040.000,00	83.916.957,80	80.040.000,00	0,00
EUR 30 Mio. Darlehen 2000-2009	4,0%		30.000.000,00		30.000.000,00	30.278.110,82	30.000.000,00	0,00
Summe			30.000.000,00		30.000.000,00	30.278.110,82	30.000.000,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2000-2027	6,3%			200.000.000,00	200.000.000,00	241.071.392,18	200.000.000,00	0,00
Summe				200.000.000,00	200.000.000,00	241.071.392,18	200.000.000,00	0,00
EUR 100 Mio. Darlehen 2000-2010	5,5%		100.000.000,00		100.000.000,00	107.118.633,48	100.000.000,00	0,00
Summe			100.000.000,00		100.000.000,00	107.118.633,48	100.000.000,00	0,00
EUR 300 Mio. Darlehen 2001-2011	5,3%		300.000.000,00		300.000.000,00	321.829.815,64	300.000.000,00	0,00
Summe			300.000.000,00		300.000.000,00	321.829.815,64	300.000.000,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2001-2008	5,0%	200.000.000,00			200.000.000,00	209.687.550,72	200.000.000,00	0,00
Summe		200.000.000,00			200.000.000,00	209.687.550,72	200.000.000,00	0,00
EUR 200 Mio. Darlehen 2002-2012	5,0%		200.000.000,00		200.000.000,00	208.421.023,39	200.000.000,00	0,00
Summe			200.000.000,00		200.000.000,00	208.421.023,39	200.000.000,00	0,00
EUR 350 Mio. Darlehen 2002-2009	4,0%		350.000.000,00		350.000.000,00	353.244.626,21	350.000.000,00	0,00
Summe			350.000.000,00		350.000.000,00	353.244.626,21	350.000.000,00	0,00
ATS 280 Mio. Darlehen 1985-2015****	5,625% (sprungfix)	12.717.745,98	7.630.647,59		20.348.393,57	21.211.515,10	20.348.393,57	0,00
Summe		12.717.745,98	7.630.647,59		20.348.393,57	21.211.515,10	20.348.393,57	0,00
ATS 280 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)	12.717.745,98	7.630.647,59		20.348.393,57	21.605.654,49	20.348.393,57	0,00
Summe		12.717.745,98	7.630.647,59		20.348.393,57	21.605.654,49	20.348.393,57	0,00
ATS 150 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)	6.813.078,20	4.087.846,92	10.900.925,13	11.574.457,76	10.900.925,13	0,00	
Summe		6.813.078,20	4.087.846,92	10.900.925,13	11.574.457,76	10.900.925,13	0,00	
ATS 315 Mio. Darlehen 1985-2015****	6,125% (sprungfix)	14.307.464,23	8.584.478,34	22.891.942,57	24.315.548,91	22.891.942,57	0,00	
Summe		14.307.464,23	8.584.478,34	22.891.942,57	24.315.548,91	22.891.942,57	0,00	
ATS 500 Mio. Darlehen 1996-2008	6,2%	36.336.417,08			36.336.417,08	37.122.866,69	36.336.417,08	0,00
Summe		36.336.417,08			36.336.417,08	37.122.866,69	36.336.417,08	0,00
DEM 131 Mio. Darlehen 1995-2013	5,9%			66.979.236,44	66.979.236,44	71.832.711,84	66.979.236,44	0,00
Summe				66.979.236,44	66.979.236,44	71.832.711,84	66.979.236,44	0,00
DEM 55 Mio. Darlehen 1995-2013	5,9%			28.121.053,47	28.121.053,47	30.108.032,95	28.121.053,47	0,00
Summe				28.121.053,47	28.121.053,47	30.108.032,95	28.121.053,47	0,00
<i>Dis-/Agios</i>		-689.557,39	146.714,15	6.851.596,77	6.308.753,53	6.308.753,53		6.308.753,53
SUMME DARLEHEN OHNE DERIVATE		435.686.859,69	1.126.702.748,54	329.885.507,11	1.892.275.115,35	2.012.578.815,43	1.885.966.361,82	6.308.753,53
SUMME ZINSABGRENZUNGEN								
DARLEHEN OHNE DERIVATE					63.684.153,26			

*** Die Verzinsung dieser 4 Darlehen orientiert sich an den Renditen vergleichbarer Schuldner, wobei jeweils die letzte vor einem Zinstermin öffentlich begebene Anleihe zur Berechnung herangezogen wird. Ergibt sich eine Veränderung von zumindest 1,5%-Punkten wird die Verzinsung des Darlehens angepasst.

4.19.4 Darlehen mit Derivaten erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Die Fristigkeiten und Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Zinssatz	Kategorie	Buchwerte 31.12.2008		Marktwerte 31.12.2008	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbeitrag Buchwert und zu zahlender
			Restlaufzeit				
ATS 1 Mrd. Darlehen 1996-2008*	5,4%	FLAFV		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe				0,00	0,00	0,00	0,00
EUR 250 Mio. Darlehen 1999-2012**	4,13% - (1/1,52891-1/FX)*27,5206%	FLAFV	278.687.105,00	278.687.105,00	278.687.105,00	250.000.000,00	28.687.105,00
Summe			278.687.105,00	278.687.105,00	278.687.105,00	250.000.000,00	28.687.105,00
EUR 100 Mio. Darlehen 1999-2010	5,5%	FLAFV	108.061.864,66	108.061.864,66	108.061.864,66	100.000.000,00	8.061.864,66
Zinsswap von EUR fix in EUR variabel	5,5% 12M-Euribor - 35bp	HFT	-10.842.360,76	-10.842.360,76	-10.842.360,76	0,00	-10.842.360,76
Summe			105.735.591,21	105.735.591,21	105.735.591,21	100.000.000,00	5.735.591,21
CHF 300 Mio. Darlehen 2001-2009	3,0%	FLAFV	207.181.970,20	207.181.970,20	207.181.970,20	202.020.202,02	5.161.768,18
Cross Currency Swap von CHF in EUR	3,0% 12M-Euribor flat	HFT	-207.141.748,51	-207.141.748,51	-207.141.748,51	-202.020.202,02	-5.121.546,49
Summe			208.302.273,38	208.302.273,38	208.302.273,38	201.504.567,44	6.757.484,25
JPY 2 Mrd. Darlehen 1995-2015	3,8%	FLAFV	19.030.941,06	19.030.941,06	19.030.941,06	15.855.398,76	3.175.542,30
Cross Currency Swap von JPY in EUR	3,8% 12M-Euribor flat	HFT	-19.030.941,06	-19.030.941,06	-19.030.941,06	-15.855.398,76	-3.175.542,30
Summe			17.939.281,34	17.939.281,34	17.939.281,34	17.500.000,00	439.281,34
USD 208,3 Mio. Darlehen 2002-2009	5,3%	FLAFV	156.000.983,58	156.000.983,58	156.000.983,58	149.650.284,75	6.350.698,83
Cross Currency Swap von USD in JPY	5,3% 0,6% 0,6%	HFT	-156.000.983,58	-156.000.983,58	-156.000.983,58	-149.650.284,75	-6.350.698,83
Cross Currency Swap von JPY in EUR	0,6% 12Mo EURIBOR flat	HFT	196.092.372,55	196.092.372,55	196.092.372,55	196.099.571,90	-7.199,35
Summe			183.815.862,49	183.815.862,49	183.815.862,49	178.130.000,00	5.685.862,49
GPB 99,4 Mio. Darlehen 1999-2029***	4,8%	FLAFV	164.143.745,00	164.143.745,00	164.143.745,00	104.356.537,53	59.787.207,47
Cross Currency Swap von GBP in EUR	4,8% 6M-Euribor - 51bp	HFT	0,00	0,00	0,00	-104.356.537,53	104.356.537,53
Summe			156.054.542,00	156.054.542,00	156.054.542,00	154.137.938,00	1.916.604,00
Zinsswap von EUR variabel in EUR fix****	6M-Euribor flat 4,0%	HFT	-3.808.206,76	-3.808.206,76	-3.808.206,76	0,00	-3.808.206,76
Summe			4.485.017,57	4.485.017,57	4.485.017,57	0,00	4.485.017,57
Dis-/Agiós			676.810,81	676.810,81	676.810,81	0,00	676.810,81
SUMME DARLEHEN			363.046.004,10	386.754.762,47	183.174.686,06	932.975.452,63	821.882.423,06
SUMME DERIVATE			28.935.182,09	-1.649.462,64	-9.180.862,72	18.104.856,73	-61.285.225,65

Bezeichnung	Zinssatz	Kategorie	Buchwerte 31.12.2007		Marktwerte 31.12.2008	zu zahlender Betrag Stand 31.12.2008	Unterschiedsbeitrag Buchwert und zu zahlender
			Restlaufzeit				
ATS 1 Mrd. Darlehen 1996-2008**	5,4%	FLAFV	76.237.762,36	76.237.762,36	76.237.762,36	72.672.834,17	3.564.928,19
Summe			76.237.762,36	76.237.762,36	76.237.762,36	72.672.834,17	3.564.928,19
EUR 250 Mio. Darlehen 1999-2012**	4,13% - (1/1,52891-1/FX)*27,5206%	FLAFV	244.076.508,00	244.076.508,00	244.076.508,00	250.000.000,00	-5.923.492,00
Summe			244.076.508,00	244.076.508,00	244.076.508,00	250.000.000,00	-5.923.492,00
EUR 100 Mio. Darlehen 1999-2010	5,5%	FLAFV	107.118.633,48	107.118.633,48	107.118.633,48	100.000.000,00	7.118.633,48
Zinsswap von EUR fix in EUR variabel	5,5% 12M-Euribor - 35bp	HFT	-15.764.472,58	-15.764.472,58	-15.764.472,58	0,00	-15.764.472,58
Summe			102.231.914,35	102.231.914,35	102.231.914,35	100.000.000,00	2.231.914,35
CHF 300 Mio. Darlehen 2001-2009	3,0%	FLAFV	183.675.952,35	183.675.952,35	183.675.952,35	202.020.202,02	-18.344.249,67
Cross Currency Swap von CHF in EUR	3,0% 12M-Euribor flat	HFT	-183.623.525,80	-183.623.525,80	-183.623.525,80	-202.020.202,02	18.396.676,22
Summe			204.937.959,71	204.937.959,71	204.937.959,71	201.504.567,44	3.433.392,27
JPY 2 Mrd. Darlehen 1995-2015	3,8%	FLAFV	14.414.897,67	14.414.897,67	14.414.897,67	15.855.398,76	-1.440.501,09
Cross Currency Swap von JPY in EUR	3,8% 12M-Euribor flat	HFT	-14.414.897,67	-14.414.897,67	-14.414.897,67	-15.855.398,76	1.440.501,09
Summe			17.867.000,07	17.867.000,07	17.867.000,07	17.500.000,00	367.000,07
USD 208,3 Mio. Darlehen 2002-2009	5,3%	FLAFV	145.839.095,71	145.839.095,71	145.839.095,71	149.650.284,75	-3.811.189,04
Cross Currency Swap von USD in JPY	5,3% 0,6% 0,6%	HFT	-145.839.095,71	-145.839.095,71	-145.839.095,71	-149.650.284,75	3.811.189,04
Cross Currency Swap von JPY in EUR	0,6% 12Mo EURIBOR flat	HFT	149.543.967,49	149.543.967,49	149.543.967,49	196.099.571,90	-46.555.604,41
Summe			180.127.203,90	180.127.203,90	180.127.203,90	178.130.000,00	1.997.203,90
GPB 99,4 Mio. Darlehen 1999-2029***	4,8%	FLAFV	177.535.306,00	177.535.306,00	177.535.306,00	104.356.537,53	73.178.768,47
Cross Currency Swap von GBP in EUR	4,8% 6M-Euribor - 51bp	HFT	0,00	0,00	0,00	-104.356.537,53	104.356.537,53
Summe			154.229.375,00	154.229.375,00	154.229.375,00	154.137.938,00	91.437,00
Zinsswap von EUR variabel in EUR fix****	6M-Euribor flat 4,0%	HFT	-7.307.291,73	-7.307.291,73	-7.307.291,73	0,00	-7.307.291,73
Summe			5.988.054,22	5.988.054,22	5.988.054,22	0,00	5.988.054,22
Dis-/Agiós			-1.319.237,51	-1.319.237,51	-1.319.237,51	0,00	-1.319.237,51
SUMME DARLEHEN			76.237.762,36	680.482.249,10	191.950.203,67	948.670.215,13	894.555.257,23
SUMME DERIVATE			0,00	50.662.396,42	-21.173.066,11	29.490.330,31	-49.899.792,07

HFT = held for trading bzw. zu Handelszwecken gehalten

FLAFV = financial liabilities at fair value through profit and loss bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden

FLAC = financial liabilities at amortized costs bzw. finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten

* Dieses Darlehen ist mit einem Wahlrecht ausgestattet. Der Gläubiger kann vor jedem Zinstermin zwischen einer fixen Zinszahlung in CHF oder JPY wählen.

** Die Berechnung der Zinszahlung dieses Darlehens erfolgt nach folgender Formel:

$$4,13\% - \left(\frac{1}{1,52891} - \frac{1}{\text{EUR/CHF - Wechselkurs}} \right) \times 27,5206\%$$

*** Das Darlehen mit einem Nominale von GBP 99,4 Mio. ist mit einem Gläubigerkündigungsrecht per 19.10.2009 ausgestattet. Bis 2009 sind 4,75% Zinsen zu zahlen, wird das Kündigungsrecht nicht ausgeübt erhöht sich der Zinssatz auf 7,25% fix für die Restlaufzeit (19.10.2029). Die GBP-Zahlungen dieser Transaktion wurden über einen Swap (bis 19.10.2009) und eine Swaption (ab 19.10.2009) vollständig gehedged. Somit zahlt die ASFINAG bis 2009 6M-Euribor - 51bp, sollte die Transaktion weiterlaufen würde die ASFINAG von 2009 bis 2029 6M-Euribor - 20bp zahlen.

***** Dieser Swap wurde im Zuge der Übernahme des LKW-Mautbetreibers Europass übernommen und ist der einzige Swap, der nicht der Absicherung einer Grundtransaktion dient.

4.19.5 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die ASFINAG muss in ihrer Finanzplanung neben den eigentlichen Investitionskosten, den Kosten für den laufenden Betrieb und die Bauliche Erhaltung auch Finanzierungskosten berücksichtigen. Rückgrat der langfristigen ASFINAG Finanzierung ist die im aktuellen Bundesfinanzgesetz vorgesehene Garantie des Bundes zu Gunsten von Finanzierungen für die ASFINAG. Diese Garantiezusage reflektiert sich in einer erstklassigen Bonitätseinstufung durch die internationalen Rating Agenturen Standard & Poors und Moodys. Zusammen mit der Strategie Emissionen in Größenordnung von einer Milliarde EURO zu begeben, erreicht die ASFINAG sehr günstige Finanzierungskosten. ASFINAG Anleihen werden von den größten Investoren und Zentralbanken der Welt gekauft.

Hinsichtlich der Risikobemerkungen gilt für Anleihen, Darlehen, und Swaps das gleiche.

4.19.5.1 Zinsänderungsrisiko

Die Entwicklung der Finanzierungskosten ist unausweichlichen Marktrisiken - vor allem Zinsänderungsrisiken - ausgeliefert. Durch Berücksichtigung der strukturellen Marktrisiken in der Gestion der ASFINAG Finanzschuld wird versucht das Unternehmensergebnis zu stabilisieren. Daher ist die Novellierung des Bundes-

straßenmautgesetzes im Jahr 2007 besonders erfreulich, weil sie auf der Einnahmenseite der ASFINAG die Entwicklung des Verbraucherpreisindex berücksichtigen wird. Dadurch wurde ein wesentlicher, struktureller Ausgleich zu den inflationsbedingten Kostensteigerungen der operativen Ausgaben gesetzlich festgelegt, und eine nachhaltige Absicherung des Inflationsrisikos erreicht. Eingeschränkt wird diese Verbesserung durch das hohe Bauprogramm, welches auch in den Folgejahren einen negativen Cash Flow verursachen wird, der auch mit der Inflation wächst.

Tilgungen abreifender Anleihen und der negative Cash Flow erfordern regelmäßige Umschuldungen und die Aufnahme von zusätzlichen Schulden (Nettoneuverschuldung). Aufgrund der Regelmäßigkeit mit der die ASFINAG ungefähr 10 bis 20 Prozent ihrer aushaftenden finanziellen Schulden umschuldet, ergibt sich über den Zeitverlauf automatisch eine Risikostreuung hinsichtlich der Zinsbindungen.

Im Jahr 2005 wurde im Rahmen statistischer Simulationen das Emissionsverhalten der ASFINAG unter verschiedenen Zinsszenarien untersucht, und im Ergebnis eine langfristig sinnvolle Zusammensetzung der fixen und variablen Zinsbindungen im Verhältnis 50:50 strategisch festgelegt. Die ASFINAG hat diese Proportion allerdings nur im Verhältnis 68:32 (fixe - variable Zinsvereinbarungen) umgesetzt, weil die bilanziellen Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken nach IFRS asymmetrisch sind: Das Marktwertisiko festverzinslicher Anleihen bzw. Darlehen ohne Derivat führt während der ganzen Laufzeit zu keinem Bewertungserfordernis, da die ASFINAG diese bis zum Laufzeitende hält. Die Anleihen bzw. das Darlehen werden zu jedem Bilanzstichtag mit ihrem Nominale bzw. ihren fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Im Vergleich dazu müssen synthetische Fixzins-Schulden (Anleihe bzw. Darlehen mit Derivat), die einen identischen Zahlungsstrom wie eine festverzinsliche Anleihe aufweisen, zu jedem Bilanzstichtag mit ihrem aktuellen Marktwert bewertet werden, und verursachen dadurch potentiell hohe Bewertungsschwankungen.

In Fällen, in denen Swapverträge zur Absicherung von anderen Risiken (vor allem Wechselkursrisiken) im Zusammenhang mit einer Anleihe abgeschlossen wurden, wird diese Position ebenfalls bilanziell zum Marktwert geführt („Designierte“ Anleihen zum „fair value“). Aus diesem Grund wurden Anleihen und Darlehen mit den dazugehörigen Derivaten tabellarisch gemeinsam dargestellt.

Da der Bund für die finanziellen Schulden der ASFINAG haftet und das Rating des Bundes unverändert geblieben ist, resultieren die Marktwertänderungen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden vollständig aus Änderungen von Marktbedingungen.

Die Einschätzung der kaufmännischen Risiken, die von externen Kapitalmarktschwankungen ausgehen, werden in Form der Kennzahlen: Value@Risk und CashFlow@Risk errechnet und den Gremien der Gesellschaft regelmäßig berichtet.

Die Risikokennziffern der aushaftenden langfristigen ASFINAG Finanzschulden (Darlehen und Anleihen inklusive Derivate) wurden per 31.12.2008 mit einer Konfidenz von 95% und einer Haltedauer von 1 Jahr wie folgt eingeschätzt: Der marktwertorientierte Value@Risk wird auf Mio. EUR 501 (2007 Mio. EUR 282) = 4,92% (2007 2,86% der langfristigen Schulden) geschätzt, wobei der Großteil des Risikogewichtes aus den Zinsrisiken der Schulden im Euro (im nominalen Gegenwert von Mio. EUR 10.187,7 (2007 Mio. EUR 9.891,5) resultiert. Da die ASFINAG ihre Schulden bis zur Fälligkeit zum Nominale behält, wird der bi-

lanzwirksame (IFRS Betrachtung) Value@Risk auf Mio. EUR 45,5 (2007 Mio. EUR 13,4) geschätzt.

Der CashFlow@Risk 2008 ist mit ca. Mio. EUR 29 durch einen Anteil variabler Zinsbindungen (2008 31,8% / 2007 34,6%) und durch die hohen Volatilitäten der kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr geprägt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der ASFINAG Schulden im Jahr 2008 beträgt ca. 4,92 Jahre (2007 5,49). Die „modified duration“ beträgt 2008 3,72 Jahre (2007 3,76), und die durchschnittliche Nominalverzinsung liegt bei ca. 4,37% p.a. (2007 4,31% p.a.).

4.19.6 Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der ASFINAG wurde im Dezember 2005 durch Schließung aller offenen Fremdwährungspositionen im langfristigen Fremdkapital eliminiert. Das verbleibende Währungsrisiko resultiert aus möglichen Schwankungen des EURO zu den Währungen der Nachbarländer. In diesen Ländern muss die ASFINAG ihre Mautprodukte in lokaler Währung im Vorverkauf anbieten, wobei die Preise in drei Monatsabständen angepasst werden.

4.19.7 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, welches sich aus dem Bonitätsverlust der Geschäftspartner ergeben kann ist im Bereich des LKW Mautvertriebes durch Bankgarantien besichert. Das Risiko aus dem Ausfall eines Swap-Partners ist durch Besicherungsverpflichtungen („Collateral“) der Vertragspartner gegenüber der österreichischen Bundesfinanzierungsagentur abgesichert. Die ASFINAG hat die Mehrzahl ihrer Swapverträge mit der Bundesfinanzierungsagentur abgeschlossen. Sechs Swapverträge bestehen mit der Deutschen Bank (Ratings: Standard & Poors: AA, Moodys: Aa1, Fitch: AA-).

Das maximal mögliche Ausfallsrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

4.19.8 Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssteuerung der ASFINAG berücksichtigt alle operativen Erfordernisse, den Schuldendienst, und die notwendigen Kapitalaufnahmen im Zusammenhang mit dem Neubauprogramm. Die Planbilanzen und Plan-Gewinn und Verlustrechnungen werden mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie jeweils ein Jahr im Voraus abgestimmt, und sind im Zusammenhang mit der gesetzlichen Verpflichtung des zuständigen Ministers zu sehen, für die ausreichende Liquidität der ASFINAG zu sorgen.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko der ASFINAG ist aufgrund der guten Bonitätseinstufung gering. Das langfristige Liquiditätsrisiko steht in direktem Zusammenhang mit der Unterstützung durch die Republik Österreich in Form von Garantien als Bürge und Zahler für Anleiheemissionen. Da die Republik Österreich auch 100prozentiger Eigentümer der ASFINAG ist, besteht vorläufig keine Sorge hinsichtlich der fristenkonformen Refinanzierung der Aktiva.

Die gegenwärtige Kapitalmarktsituation bevorzugt sogar staatsgarantierte Schuldner gegenüber allen anderen Schuldnerkategorien.

4.19.9 Kapitalsteuerung

Kapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital.

Die Aufrechterhaltung der Liquidität und somit auch die Nachhaltigkeit des Eigenkapitals wird gemäß ASFINAG-Gesetz durch den Eigentümer, vertreten durch den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie garantiert, woraus sich im Wesentlichen auch die Kapitalstruktur und deren Steuerung ableitet.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

	31.12.2008	31.12.2007
Sondermauterlöse	117.833.940,72	118.844.265,14
Vignettenerlöse	335.749.669,44	322.351.336,52
LKW-Mauterlöse	1.062.010.799,28	983.673.795,88
Erlöse Vermietung/Verpachtung	35.804.961,72	33.358.930,79
Erlöse Enforcement	18.521.824,40	18.204.501,95
Erlöse aus Weiterverrechnung	440.938.642,10	499.008.439,08
Umsatzerlöse	2.010.859.837,66	1.975.441.269,36

Im Berichtsjahr werden unter dem Posten Sondermauterlöse die an der A 9 Pyhrn Autobahn, A 10 Tauern Autobahn, A 11 Karawanken Autobahn, A 13 Brenner Autobahn und der S 16 Arlberg Schnellstraße eingehobenen Streckenmauten ausgenommen LKW ausgewiesen, während die Vignettenerlöse als zeitabhängige Benützungsentgelte das gesamte hochrangige Straßennetz betreffen. Im Posten LKW-Mauterlöse werden die Erlöse für die fahrleistungsabhängige Maut für Fahrzeuge über 3,5t ausgewiesen. Der Bereich Liegenschaftsmanagement stellt einen eigenen Geschäftsbereich innerhalb der ASFINAG dar. Dies um so mehr, seit die Grundstücke entlang des hochrangigen Straßennetzes und der Bundesstraßen mit Wirkung 1. April 2002 in das Eigentum der ASFINAG übertragen wurden.

Mit Einführung der LKW-Maut übernahm die ASFINAG auch die Verpflichtung die richtige Entrichtung derselben zu überwachen. Dafür wurden einerseits eigene Mitarbeiter angestellt und ausgebildet bzw. wurde diese Aufgabe teilweise ausgelagert. Die diesem Bereich zugeordneten Erlöse setzen sich zusammen aus Nach- bzw. Ersatzzahlungen für fahrleistungsbezogene LKW- bzw. zeitabhängige PKW-Maut.

Detail zur Berechnung der Erlöse aus Weiterverrechnung:

	31.12.2008	31.12.2007
Aufwendungen für bezogene Leistungen	430.573.780,47	454.451.860,10
Materialaufwand	10.467.733,95	42.963.205,25
Sonstige Aufwendungen	1.000.035,09	5.917.668,98
Sonstige übrige Erträge	-1.102.907,41	-4.324.295,25
Erlöse aus Weiterverrechnung	440.938.642,10	499.008.439,08

Im Posten Erlöse aus Weiterverrechnung finden sich die an den Bund weiterverrechneten Bauleistungen der Grundeinlöse- und Herstellungskosten des laufenden Geschäftsjahres von Neubau- und Erweiterungsvorhaben, unabhängig davon, ob die betreffenden Bauvorhaben bereits fertig gestellt und zum Verkehr freigegeben oder noch in Bau sind, reduziert um sonstige Erträge, die Bauvorhaben betreffen (wie Erträge aus Kopien von Ausschreibungsunterlagen oder Zahlungen vom Katastrophenfonds).

5.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Erträge aus dem Abgang und Zugang von Vermögenswerten	1.232.127,12	5.711.729,98
Erträge aus Strafgeldern	54.651.671,14	53.162.027,54
Erträge aus Sonderaktivitäten Autobahnmeistereien	3.416.427,64	2.736.350,19
sonstige übrige Erträge	16.701.544,90	24.703.856,76
Sonstige Erträge	76.001.770,80	86.313.964,47

Die Erträge aus Sonderaktivitäten der Autobahnmeistereien beinhalten vor allem Verkäufe von Benzin.

Die sonstigen übrigen Erträge beinhalten 2008 Zahlungen aus dem Katastrophenfonds in der Höhe von EUR 967.500,47 (2007 EUR 3.229.540,67) sowie Kostenersätze für Ausschreibungen in der Höhe von EUR 4.856.832,80 (2007 EUR 3.544.228,23).

5.3 Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Materialaufwand	30.068.135,01	42.979.920,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	693.554.853,52	758.536.757,85
Aufwendungen für zukünftige Erhaltungsverpflichtungen (IFRIC 12)	32.724.210,01	-417.665.198,03
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	756.347.198,54	383.851.479,82

Der Materialaufwand betrifft ausschließlich Grundeinlösen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Grundstücken für den Bau des hochrangigen Straßennetzes anfallen, und die damit verbundenen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten:

- Herstellungskosten für die Errichtung und den Bau des hochrangigen Straßennetzes, die an den Bund weiterverrechnet werden und
- bauliche Erhaltungsmaßnahmen, die den ordnungsgemäßen Zustand wiederherstellen bzw. erhalten.

Mit 01.01.2007 kam es zu einer Anpassung des Fruchtgenussvertrages, der die rechtliche Grundlage für die Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung für zukünftige Erhaltungsverpflichtungen bildet. Die Kündigungsfrist wurde von 2 Jahren (Kündigungstermin: 31.12. jedes Jahres) auf 3 Monate (Kündigungstermin: zu jedem Quartalsende) reduziert. Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine Rückstellung in der Höhe EUR 117.922.650,00 (2007 EUR 85.198.439,99) gebildet. Damit hat sich der Aufwand für die 6 Monate im jeweils folgenden Geschäftsjahr um EUR 32.724.210,01 erhöht.

5.4 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Gehälter	73.536.021,58	69.258.959,39
Aufwendungen für Abfertigungen	3.220.015,64	4.451.944,86
Aufwendungen für Altersversorgung	1.910.029,37	2.706.652,63
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	19.558.078,96	18.806.383,63
Sonstiger freiwilliger Personalaufwand	1.391.099,44	1.733.615,67
Bezogene Personalleistungen	46.911.201,36	48.990.165,46
Personalaufwand	146.526.446,35	145.947.721,64

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	2.330.879,37	2.620.996,59
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	669.443,29	572.736,77
Freiwillige Abfertigungen	219.692,98	1.258.211,59
Gesamte Aufwendungen für Abfertigungen	3.220.015,64	4.451.944,95

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind nachfolgende Positionen enthalten:

	31.12.2008	31.12.2007
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	903.083,55	1.733.455,35
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	1.006.945,82	973.197,28
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	1.910.029,37	2.706.652,63

Die bezogenen Personalleistungen betreffen die von den Bundesländern überlassenen Mitarbeiter in den Autobahnmeistereien. In der Summe enthalten sind Gehälter und die damit verbundenen Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Schulden aus noch offenem Urlaub und nicht verbrauchten Zeitguthaben sowie Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (Abfertigung, Pensionen und Jubiläumsgeld).

5.5 Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind nachfolgende Positionen enthalten:

	31.12.2008	31.12.2007
Steuern (nicht vom Einkommen und Ertrag)	-719.297,93	-697.004,56
Gebäudekosten	-20.761.813,44	-19.147.199,25
Instandhaltung und Betriebskosten	-80.302.327,79	-82.822.004,88
Kommunikationskosten	-2.035.993,23	-2.136.863,16
Bank- und Kreditkartenspesen	-4.813.992,18	-5.139.102,10
Sonstiger Fremdpersonalaufwand	-4.560.767,87	-5.667.805,48
Verbrauchsmaterial Büro	-909.836,63	-923.060,70
Miete	-3.159.845,82	-3.043.950,49
Marketingaufwand	-3.703.767,99	-3.649.984,22
Sonstige Gebühren und Abgaben	-1.201.338,54	-4.147.799,37
Versicherungsaufwendungen	-2.747.584,32	-5.211.815,97
Aufsichtsratsaufwendungen	-106.183,16	-156.866,07
Schulungsaufwendungen	-908.547,07	-757.604,35
Reisekosten	-1.551.572,02	-1.607.764,76
Provisionen und sonstige Vertriebsaufwendungen	-25.421.942,93	-27.808.913,93
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-26.405.262,45	-34.392.702,58
Aufwendungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.048.313,07	-826.761,72
Summe sonstige Aufwendungen	-180.358.386,44	-198.137.203,59

5.6 Finanzergebnis

5.6.1 Zinsergebnis

	31.12.2008	31.12.2007
Zinsaufwand	-572.982.814,86	-535.269.854,13
Zinsertrag	129.327.657,09	126.156.251,72
Zinsergebnis	-443.655.157,77	-409.113.602,41

5.6.1.1 Zinsaufwand

Der Zinsaufwand setzt sich aus folgenden Kategorien nach IAS 39 zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
aus finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-271.119.489,15	-263.747.295,14
aus finanziellen Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-128.644.923,31	-130.850.863,24
aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten	-162.034.463,95	-136.627.918,56
aus Krediten und Forderungen	-11.183.938,45	-4.043.777,19
Summe Zinsaufwand	-572.982.814,86	-535.269.854,13

Der Zinsaufwand beinhaltet Aufwendungen für verzinsliche Anleihen, Darlehen und Derivate, sowie Agios, Disagios und Haftungsentgelte, die bei der Aufnahme von finanziellen Schulden anfallen.

5.6.1.2 Zinsertrag

Der Zinsertrag setzt sich aus folgenden Kategorien nach IAS 39 zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten	124.846.902,01	120.207.155,55
aus Krediten und Forderungen	4.268.221,43	5.676.476,97
aus zu Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	212.533,65	272.619,20
Summe Zinsertrag	129.327.657,09	126.156.251,72

Im Zinsertrag enthalten sind Erträge aus Derivaten sowie Zinsgutschriften der laufenden Bankguthaben und kurzfristigen Veranlagungen.

5.6.2 Sonstiges Finanzergebnis

	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Finanzaufwendungen	-356.263.685,89	-183.033.837,83
Sonstige Finanzerträge	310.392.873,19	184.481.091,65
Sonstiges Finanzergebnis	-45.870.812,70	1.447.253,82

5.6.2.1 Sonstige Finanzaufwendungen

Die sonstigen Finanzaufwendungen setzen sich aus folgenden Kategorien nach IAS 39 und anderen Einteilungen zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
aus finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13.050,00	-11.085,00
aus finanziellen Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-292.871.009,64	-45.649.978,46
aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten	-62.796.506,95	-137.286.390,43
aus Krediten und Forderungen	31.628,71	-23,63
aus zu Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-25.639,74	-21.334,40
aus Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-589.108,27	-65.025,91
Summe sonstige Finanzaufwendungen	-356.263.685,89	-183.033.837,83

Die Kategorie „aus finanziellen Schulden erfolgswirksam zum beilegenden Zeitwert“ enthält die Bewertungen der verzinslichen Anleihen und Darlehen mit Derivaten. In der Kategorie „aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten“ sind die Bewertungen der kurz- und langfristigen Finanzderivate enthalten.

Die Kategorie „aus Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ zeigt die Wertminderungen der zum Verkauf gehaltenen Grundstücke. Ein im Jahr 2007 gebuchter Verkaufsfall musste rückabgewickelt werden. Dadurch wurde der in 2007 realisierte Verkaufserlös in der Höhe von EUR 2.535.900,14 in 2008 wieder storniert.

5.6.2.2 Sonstige Finanzerträge

Die sonstigen Finanzaufwendungen setzen sich aus folgenden Kategorien nach IAS 39 und anderen Einteilungen zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
aus finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.992,05	519,00
aus finanziellen Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	16.956.489,19	145.397.628,47
aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten	295.391.465,79	38.700.843,78
aus Krediten und Forderungen	9,11	4.160,18
aus zu Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	480.271,29	0,00
aus Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.456.354,24	377.940,22
Summe sonstige Finanzerträge	310.392.873,19	184.481.091,65

Die Kategorie „aus finanziellen Schulden erfolgswirksam zum beilegenden Zeitwert“ enthält die Bewertungen der verzinslichen Anleihen und Darlehen mit Derivaten. In der Kategorie „aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten“ sind die Bewertungen der kurz- und langfristigen Finanzderivate enthalten.

In der Kategorie „aus zu Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerten“ sind in Wertaufholungen der zum Verkauf gehaltenen Grundstücke ausgewiesen.

Die sonstigen Finanzerträge aus der Kategorie „aus zu Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ stammen von den im Rahmen des langfristigen Finanzvermögens gehaltenen Wertpapieren der ASFINAG.

5.6.2.3 Gezahlte und vorgeschlagene Dividende

Die für das Geschäftsjahr 2008 vorgeschlagene Dividende von EUR 29.519.412,00 wurde in der Hauptversammlung am 24.04.2008 zur Ausschüttung genehmigt. In Übereinkunft mit dem Eigentümer wurde beschlossen, dass die Ausschüttung der Dividende mit der Forderung des Unternehmens aus der Rückzahlung der Brennermaut 1995-1996 gegengerechnet wird.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung der ASFINAG-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Cash-Flows aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen die liquiden Mittel.

Der Cash-Flow aus der operativen Tätigkeit beläuft sich auf EUR 359.136.206,37 (2007 EUR 382.948.915,58).

7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur der ASFINAG stellt das gesamte Straßennetz und damit der Gesamtkonzern ein einheitliches Segment dar, sodass mangels einer tiefergehenden getrennten Zuordenbarkeit der Mauteinnahmen oder Vermögenswerte sowie mangels einer unterschiedlichen Chancen- und Risikostruktur derzeit keine weiteren Geschäftssegmente oder geografische Segmente unterschieden bzw. bestimmt werden können. Eine Segmentberichterstattung nach IAS 14 entfällt somit.

8. ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

8.1 *Anhängige Rechtsstreitigkeiten*

Im ASFINAG Konzern gibt es keine wesentlichen schwebenden Verfahren oder

sonstigen Verpflichtungen, die nicht vollständig im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt wurden.

9. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

9.1 *Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen*

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Posten sind grundsätzlich nicht besichert und unverzinslich.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen für die betreffenden Geschäftsjahre. Unterschieden wird zwischen

- der Republik Österreich als Eigentümer des Unternehmens
- den Tochtergesellschaften
- sonstigen nahestehenden Unternehmen und
- Personen in Schlüsselpositionen

	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
Republik Österreich	468.252.333,22	468.252.333,22	1.919.717,25	0,00
Tochtergesellschaften	378.750.525,62	378.750.525,62	43.433.931,83	43.433.931,83
sonstige nahestehende Unternehmen	0,00	724.801,99	37.725.319,12	2.286.358.088,42
Personen in Schlüsselpositionen	0,00	0,00	0,00	0,00
per 31.12.2008	847.002.858,84	847.727.660,83	83.078.968,20	2.329.792.020,25

	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
Republik Österreich	499.008.439,08	499.008.439,08	29.151.874,46	0,00
Tochtergesellschaften	914.302.818,04	914.302.818,04	24.824.796,94	24.824.796,94
sonstige nahestehende Unternehmen	1,00	1.057.636,92	28.192.650,13	2.844.140.337,16
Personen in Schlüsselpositionen	0,00	0,00	0,00	0,00
per 31.12.2007	1.413.311.258,12	1.414.368.894,04	82.169.321,53	2.868.965.134,10

Die Verkäufe an die Republik Österreich beziehen sich auf die Weiterverrechnung von Bauleistungen, von Grundeinlöse- und Herstellungskosten des laufenden Geschäftsjahres, von Neubau- und Erweiterungsvorhaben (unabhängig davon, ob die betreffenden Bauvorhaben bereits fertig gestellt und zum Verkehr freigegeben oder noch in Bau sind) reduziert um sonstige Erträge, die Bauvorhaben betreffen.

Im Gegenzug erwirbt die ASFINAG von der Republik Österreich das Fruchtgenussrecht.

Die ASFINAG hat sich in den Jahren 1998 bis 2003 im Wege der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) finanziert. Die ÖBFA begab österreichische

Staatsanleihen und leitete einen Teil der Emissionserlöse in Form von verzinslichen Darlehen an die ASFINAG weiter. Käufe bzw. Verkäufe im eigentlichen Sinn gibt es zwischen den beiden Unternehmen nicht, die Transaktionen beschränken sich auf Zinszahlungen und Tilgungen.

Im Zuge der Finanzierungstätigkeit schließt die ASFINAG Swap-Geschäfte über die ÖBFA ab, die sich in der Bilanz in den Positionen lang- bzw. kurzfristige Finanzderivate als Vermögenswerte bzw. als Schulden wiederfinden.

Im Geschäftsjahr 2008 leistete die ASFINAG Zinszahlungen an die ÖBFA in der Höhe von EUR 124.512.522,02 (2007 EUR 154.861.187,74).

Am 31.12.2008 werden Finanzderivate mit einem positiven Marktwert in der Höhe von EUR 37.725.319,12 (2007 EUR 28.192.650,13) im übrigen langfristigen Vermögen ausgewiesen.

Die verzinslichen Darlehen und die Zinsabgrenzungen in der Höhe von EUR 2.238.011.084,57 (2007 EUR 2.601.460.947,77) werden als lang- bzw. kurzfristige finanzielle Schulden ausgewiesen, die Swap-Geschäfte in der Höhe von EUR 123.794.688,82 (2007 EUR 241.894.611,01) finden sich unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Schulden.

Die Verkäufe und Erlöse der Konzernunternehmen betreffen Anlagenverkäufe, Weiterverrechnung von Personalkosten, Abschreibungen und Zinsen.

9.2 Vergütungen von Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Die Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns umfassen die aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates des Mutterunternehmens ASFINAG.

	2008	2007
Kurzfristig fällige Leistungen an Personen in Schlüsselpositionen	659.656,17	1.315.397,04
Aufwendungen für Pensionen	862.889,50	1.485.992,73
Aufwendungen für Abfertigungen	372.870,43	279.234,79
Andere Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,00	840.000,00
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.895.416,10	3.920.624,56

Vom Gesamtbetrag der kurzfristig fälligen Leistungen an Personen in Schlüsselpositionen entfallen EUR 609.656,80 (2007 EUR 1.254.790,46) auf aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstandes und EUR 49.999,37 (2007 EUR 60.606,58) auf aktive und ehemalige Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufwendungen für Pensionen und für Abfertigungen betreffen nur die Mitglieder des Vorstandes.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 waren keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aushaftend; es bestanden auch keine Haftungen zugunsten dieser Personen.

10. ORGANE DER GESELLSCHAFT

10.1 Vorstände

Als Vorstände der Muttergesellschaft ASFINAG waren im Geschäftsjahr 2008 folgende Personen bestellt:

DI Alois Schedl
Dr. Klaus Schierhackl

10.2 Aufsichtsräte

Als Aufsichtsräte der Muttergesellschaft ASFINAG waren im Geschäftsjahr 2008 folgende Personen bestellt:

Dr. Eduard Saxinger	Vorsitzender
DI Horst Pöchhacker	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dipl.-Ing. Herbert Kasser	
Ing. Mag. Rudolf Fischer	
Dr. Peter Franzmayr	
Mag. Maria Kubitschek	

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Franz Moser
Franz Zimmermann
Günter Neuhofer

11. MITARBEITERSTAND

Im Geschäftsjahr 2008 waren im ASFINAG Konzern durchschnittlich 1.709 (2007 1.653) Arbeitnehmer (ausschließlich Angestellte) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 betrug der Mitarbeiterstand 1.740 (31.12.2007 1.670). Der Mitarbeiterstand der von den Bundesländern überlassenen Mitarbeiter betrug zum 31.12.2008 904 (31.12.2007 976).

12. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zur Freigabe des vorliegenden Konzernabschlusses der ASFINAG Gruppe zur Veröffentlichung sind keine wesentlichen noch zu berücksichtigenden oder anzugebenden Ereignisse eingetreten.

Wien, am 31. März 2009

Der Vorstand



Dipl. Ing. Alois Schedl



Dr. Klaus Schierhackl

Konzernlagebericht 2008

Struktur und Organisation

Die Republik Österreich hat als 100% Eigentümer der ASFINAG die Aufgabe übertragen, das hochrangige Straßennetz zu betreiben und auszubauen. Die ASFINAG nimmt diese Aufgabe mit hohem verkehrspolitischen Verantwortungsbewusstsein wahr.

Kernkompetenz der ASFINAG ist die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung und die Bemautung eines leistungsfähigen, auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnittenen Autobahnen- und Schnellstraßennetzes. Unser Ziel ist es, Verkehrsfluss, Sicherheit und Fahrkomfort auf Österreichs hochrangigem Straßennetz zu gewährleisten und kontinuierlich zu optimieren.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben agierte die ASFINAG seit 2005 neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, den ASFINAG Servicegesellschaften Nord GmbH, Ost GmbH und Süd GmbH (Betrieb und bauliche Erhaltung), der ASFINAG Bau Management GmbH (Neubau), der ASFINAG Maut Service GmbH und der ASFINAG Verkehrstelematik GmbH. Das Portfolio wird durch die ASFINAG International GmbH, welche im wesentlichen Beratung und Beteiligung an Projekten aller Art im Zusammenhang mit Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Bemautung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten im Zusammenhang mit Autobahnen, Schnellstraßen und Projekten des hochrangigen Straßennetzes anbietet, abgerundet. Die ASFINAG International GmbH wurde als ASFINAG Verkehrsinfrastrukturberatungs und -beteiligungs GmbH im April 2005 gegründet und befindet sich im 100%igem Eigentum der ASFINAG.

Die bereits 2006 erfolgte Übernahme der bis dahin von den Bundesländern per Werkvertrag betreuten Strecken (Betrieb, Neubau und bauliche Erhaltung) in die ASFINAG-Organisation (insbesondere in die 4 regionalen Servicegesellschaften) wurde erfolgreich in die Unternehmensgruppe integriert. Einige Themenfelder in diesem Zusammenhang haben die ASFINAG organisatorisch vor hohe Herausforderungen gestellt. Die Integration der überlassenen Mitarbeiter der Länder in die Organisationsstruktur der ASFINAG und die laufende Optimierung sind herauszuheben.

2008 wurden als weiterer Schritt zur Effizienzsteigerung und Schaffung einer klareren Organisationsstruktur die betrieblichen Agenden der ASFINAG Verkehrstelematik GmbH in die Servicegesellschaft Ost integriert und der verbleibende projektierungs- und baurelevante Teil in die ASFINAG Bau Management GmbH verschmolzen (zum 1.1.2008).

Weiters wurden die Agenden der baulichen Erhaltung aus den Servicegesellschaften herausgelöst und in die ASFINAG Bau Management GmbH integriert, was zu einer Bündelung verwandter Aufgaben und Prozesse in einer Gesellschaft und somit zu einem weiteren Effizienzgewinn führt.

Durch die Straffung der Strukturen im Bereich der Querschnittsfunktionen werden Doppelgleisigkeiten vor allem im administrativen Bereich beseitigt. Ein starker Fokus auf Prozessorientierung, der in einer vollständigen Abbildung und Dokumentation der wesentlichen Prozesse mündete, trägt maßgeblich zur Effizienzsteigerung und einem besseren Risikomanagement, nicht zuletzt auch hinsichtlich der Anforderungen an ein IKS, bei.

Die ASFINAG positioniert sich auf diese Weise noch stärker zu einem kostenbewussten Autobahnbetreiber und -dienstleister, der die Gesamtverantwortung für das hochrangige Straßennetz trägt. Damit kann die Unternehmensgruppe sämtliche baulichen und betrieblichen Aktivitäten österreichweit gut koordinieren und die Erwartungen der Kunden noch besser als bisher erfüllen.

Als weiterer organisatorischer Schritt ist die Zusammenlegung der Servicegesellschaften Nord GmbH, Ost GmbH und Süd GmbH zu einer Gesellschaft in Planung.

Zum 31. Dezember 2008 sind an der ASFINAG Alpenstraßen GmbH die Bundesländer Tirol (35,9%) und Vorarlberg (13,1%), an der ASFINAG Servicegesellschaft Nord GmbH die Bundesländer Salzburg (3,5%) und die OÖ Verkehrsholding GmbH (6,5%) und an der ASFINAG Servicegesellschaft Ost GmbH die Bundesländer Wien (5,0%), Niederösterreich (25,0%) und Burgenland (5,0%) beteiligt. Die ASFINAG Baumanagement GmbH, die ASFINAG Mautservice GmbH und die ASFINAG Autobahn Service GmbH Süd stehen zu 100% im Besitz der ASFINAG.

Die ASFINAG hat mit allen Töchtern mit Ausnahme der ASFINAG International GmbH aufrechte Ergebnisabführungsverträge und nimmt mit allen Töchtern am System der Gruppenbesteuerung teil. Ferner liegen durchgängig umsatzsteuerliche Organschaften vor.

Zum 31. Dezember 2008 bestand der Vorstand der ASFINAG aus Dipl. Ing. Alois SCHEDL und Dr. Klaus SCHIERHACKL.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögen

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Langfristige Vermögenswerte	12.029.781	96,47	11.573.715	97,00	11.066.868	96,14
Aktive latente Steuern	37.176	0,30	18.317	0,15	125.828	1,09
Kurzfristige Vermögenswerte	403.189	3,23	340.007	2,85	318.075	2,76
	12.470.146	100,00	11.932.038	100,00	11.510.772	100,00

Die langfristigen Vermögenswerte bilden im Wesentlichen das Fruchtgenussrecht (Neubau) am hochrangigen Straßennetz mit einem Wert von EUR 11.246 Mio. Der Wert des Fruchtgenussrechtes wuchs im Jahr 2008 um EUR 441 Mio.

Die ebenfalls beinhalteten Sachanlagen (EUR 519 Mio.) bestehen schwerpunktmäßig aus dem Zugang an Mautanlagen, der Errichtung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen, Investitionen in die Corporate Network Infrastruktur sowie Investitionen in die Ausstattung der betrieblichen Erhaltung (Fahrzeuge und Geräte, Autobahnmeistereien, etc.).

Die übrigen langfristigen Forderungen aus 2007 gegenüber dem Bund aus dem Titel der Abwicklung der Rückforderungen aus der Brennermaut (EUR 29,5 Mio.) wurden 2008 mit der Dividendenausschüttung gegen verrechnet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die kurzfristigen Forderungen gegenüber Dritten und die flüssigen Mittel in Höhe von EUR 177 Mio. (2007: EUR 110 Mio.), was sich aus dem positiven Cashflow nach Finanzierung ergibt.

Schulden

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Eigenkapital aus Innenfinanzierung	1.114.217	8,94	814.444	6,83	165.594	1,44
Eigenkapital aus Außenfinanzierung	467.049	3,75	467.049	3,91	467.049	4,06
Eigenkapital	1.581.266	12,68	1.281.493	10,74	632.643	5,50
Langfristige Schulden	8.498.254	68,15	9.219.823	77,27	8.908.747	77,39
Passive latente Steuern	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Kurzfristige Schulden	2.390.626	19,17	1.430.721	11,99	1.969.382	17,11
	12.470.146	100,00	11.932.038	100,00	11.510.772	100,00

Das Eigenkapital entwickelt sich entsprechend mit dem Jahresergebnis. Aus dem Ergebnis 2007 wurde 2008 eine Dividende in Höhe von 29,5 Mio. an den Eigentümer ausgeschüttet und mit einer Forderung aus der Rückerstattung der Brennermaut verrechnet.

Aufgrund des Fristigkeitenprofils der bestehenden Verbindlichkeiten kam es zu einer Verlagerung des Fremdkapitals von lang- zu kurzfristig laufenden Positionen, da im Jahr 2009 eine große Tranche ausläuft. Insgesamt wurden durch die ASFINAG im Jahr 2008 brutto langfristige Mittel in Form einer EUR 1.000 Mio. Anleihe mit 5,33-jähriger Laufzeit aufgenommen.

Umsatz und Ergebnis

	2008 TSD €	2007 TSD €	2006 TSD €
Umsatz	2.010.860	1.975.441	1.990.569
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.003.888	1.334.155	776.145
<i>in % vom Umsatz</i>	49,92	67,54	38,99
Abschreibungen	-72.172	-63.950	-59.388
Operatives Ergebnis (EBIT)	931.716	1.270.205	716.757
<i>in % vom Umsatz</i>	46,33	64,3	36,01
Finanzergebnis	-489.527	-407.667	-372.468
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	442.189	862.538	344.290
<i>in % vom Umsatz</i>	21,99	43,66	17,3
Jahresergebnis	329.864	649.079	256.209
<i>in % vom Umsatz</i>	16,40	32,86	12,87
Kumuliertes Ergebnis laufendes Jahr	1.108.727	808.383	159.304

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) für 2008 betrug EUR 442,2 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken (EUR 862,5 Mio.). Der starke Ergebnissprung nach unten wird dadurch verursacht, dass die Rückstellung für Erhaltungsmaßnahmen durch die mit 1.1.2007 in Kraft getretene Verkürzung der Kündigungsfrist seitens ASFINAG, geregelt im Fruchtgenussvertrag mit dem Bund, zu einem Großteil 2007 ertragswirksam aufgelöst werden musste, was gegenüber 2008 einen Einmaleffekt darstellte.

Die Mauterlöse haben sich 2008 um rd. EUR 90 Mio. gesteigert. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung an den Bund aus der Bautätigkeit waren geringer, allerdings betrifft das auch die korrespondierende Aufwandsposition. Dieser geringere Umsatzanteil hat somit keine Ergebnisauswirkung.

Das Finanzergebnis ist ein Ergebnis der Zinsensituation im Jahr 2008 für die variablen Komponenten. Hauptverantwortlich für das steigende negative Finanzergebnis ist naturgemäß der Zinsendienst durch die kontinuierliche Nettoneuverschuldung (negativer Cashflow) aufgrund der expansiven Investitionstätigkeit der ASFINAG. Durch die Halbierung der Zinssätze im letzten Quartal 2008 ergibt sich buchungstechnisch für die ASFINAG aus diesen extremen Zinsbewegungen nach unten per Stichtag 31.12.2008 ein nicht cashwirksamer Bewertungsverlust der bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 48,2 Mio..

Nach Abzug der Steuern (inklusive latente Steuern) ergibt sich ein Jahresergebnis von EUR 330 Mio. (2007: EUR 649 Mio.). Das kumulierte Jahresergebnis reduziert sich um die Ausschüttung einer Dividende (EUR 29,5 Mio.) zur Gegenverrechnung mit Forderungen gegenüber dem Bund aus 2007 aus dem Titel der Abwicklung der Rückforderungen aus der Brennermaut.

Ertragsstruktur

	2008		2007		2006	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Sondermauterlöse	117.834	5,65	118.844	5,76	115.007	5,62
Vignettenerlöse	335.750	16,08	322.351	15,63	310.099	15,14
Erlöse aus der Weiterverr.	440.939	21,12	499.008	24,20	689.374	33,66
LKW-Mauterlöse	1.062.011	50,88	983.674	47,70	825.180	40,30
Vermietung/Verpachtung	35.805	1,72	33.359	1,62	34.364	1,68
Erlöse Enforcement	18.522	0,89	18.205	0,88	16.545	0,81
Umsatzerlöse	2.010.860	96,33	1.975.441	95,80	1.990.569	97,21
Aktivierete Eigenleistungen	259	0,01	336	0,02	88	0,00
Erträge aus Abgang von AV	1.232	0,06	5.712	0,28	4.977	0,24
Übrige sonstige betriebliche Erträge	74.770	3,58	80.602	3,91	52.137	2,55
Sonstige betriebliche Erträge	76.261	3,65	86.314	4,19	57.114	2,79
Umsätze und Erträge	2.087.379	100,00	2.062.091	100,00	2.047.770	100,00

Die Struktur der Erlöse der ASFINAG hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. In allen Kategorien -außer bei den Sondermauterlösen- erhöhten sich die Erlöse. Die Steigerung bei der LKW-Maut ist allerdings auf die Tarifierhöhung Mitte 2007 um durchschnittlich 4,2 ct/km zurückzuführen. Die Fahrzeugfrequenzen gingen insbesondere im 4. Quartal 2008 stark zurück, sodass sie letztendlich insgesamt auf dem Niveau von 2007 blieben. Positiv entwickelten sich auch die Erlöse aus den Vermietungen und Verpachtungen. Die Erlöse aus Weiterverrechnungen korrespondieren mit den Aufwendungen für den Neubau und die Erweiterung der Streckeninfrastruktur.

Aufwandsstruktur

	2008		2007		2006	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Materialaufwendungen	756.347	65,46	383.851	48,47	960.980	72,20
Personalaufwendungen	146.526	12,68	145.948	18,43	109.446	8,22
Abschreibungen	72.172	6,25	63.950	8,08	59.388	4,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	180.358	15,61	198.137	25,02	201.198	15,12
Aufwendungen	1.155.404	100,00	791.886	100,00	1.331.013	100,00

Die Bauaktivitäten lagen mit EUR 1.178 Mio. (inkl. Leistungen des Konzessionärs des PPP-Projektes) über dem Niveau des Vorjahres (EUR 1.024 Mio.). Allerdings war der Teil des PPP Projektes 2008 um rd. EUR 200 Mio. höher als 2007, was sich in der ASFINAG-Bilanz 2008 noch nicht niederschlägt. Der ergebniswirksame

Teil der Bauaktivitäten, die bauliche Erhaltung sank gegenüber dem Vorjahr auf EUR 303 Mio. (2007: EUR 319 Mio.). In verkehrstelematische Einrichtungen und Linieninfrastruktur an den Strecken wurden 2008 rd. EUR 68 Mio. (2007: EUR 38 Mio.) investiert.

Die Materialaufwendungen 2007 bilden den Einmaleffekt durch die Auflösung der Rückstellung für Erhaltungsmaßnahmen durch die mit 1.1.2007 in Kraft getretene Verkürzung der Kündigungsfrist seitens ASFINAG ab und sind deshalb gegenüber 2008 um diesen Effekt (rd. EUR 418 Mio.) zu gering.

Die Personalaufwendungen stiegen trotz der Kollektivvertraglichen Erhöhung kaum, was auf Effizienzgewinne bzw. verzögerte Personalaufnahmen zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich positiv. Diese Position ist allerdings neben den laufenden Effizienz steigernden Maßnahmen zu einem großen Teil durch externe Faktoren, wie die Intensität des Winters und der preislichen Situation von den wesentlichen Betriebsmitteln wie Streusalz, elektrischer Energie, Dieselpreis etc., abhängig.

Mitarbeiter ASFINAG-Konzern in Headcounts

	Gesamt 2008	ASFINAG 2008	MA Länder 2008	2007	2006
ASFINAG	127	126	1	138	127
ASFINAG Autobahn Service GmbH Nord	374	156	218	418	420
ASFINAG Autobahn Service GmbH Ost	603	242	361	609	607
ASFINAG Autobahn Service GmbH Süd	541	260	281	572	575
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	253	234	19	264	259
ASFINAG Bau Management GmbH	215	191	24	86	78
ASFINAG Maut Service GmbH	527	527	0	506	525
ASFINAG Verkehrstelematik GmbH	0	0	0	53	43
ASFINAG International GmbH	4	4	0	0	0
Summe Headcounts	2.644	1.740	904	2.646	2.634

Gegenüber 2007 sind die Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31.12. trotz steigender Herausforderungen aufgrund organisatorischer Änderungen im Konzern nahezu gleich geblieben. Im Wesentlichen betraf dies die Auflösung der ASFINAG Verkehrstelematik GmbH und die Integration deren Agenden in die anderen Konzerntöchter sowie die Konzentration der Bauaktivitäten in der ASFINAG Bau Management GmbH mit der Übernahme der Baulichen Erhaltung von den 4 Servicegesellschaften.

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

	2008 TSD €	2007 TSD €	2006 TSD €
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	359.136	382.949	430.532
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-549.624	-590.563	-799.123
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	257.720	245.189	-272.823
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.232	37.575	-641.414
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.239	72.664	714.078
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.471	110.239	72.664

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit beträgt im Jahr 2008 EUR 359,2 Mio. Die Investitionstätigkeit der ASFINAG in der Höhe von EUR 549,6 Mio., insbesondere in die Streckeninfrastruktur (Fruchtgenuss), führt in Summe zu einem regelmäßigen Cash-Abfluss, was ohne Generierung von zusätzlichen Erträgen das strukturelle Problem der ASFINAG darstellt. Im Jahr 2008 beläuft sich der Cashflow vor Finanzierung auf EUR -190,5 Mio.

Über den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Mittelaufnahme in Höhe von EUR 257,7 Mio) errechnet sich der Endbestand an Fondsmittel von EUR 177,5 Mio.

Bemautung

Im Bereich der vollelektronischen Maut für Kfz mit über 3,5 t hzGg wurden insgesamt 659,5 Mio. (+0,2%) Mauttransaktionen verzeichnet. Mit 98% entfiel der überwiegende Anteil an Mauttransaktionen auf Lkws, der Rest wurde von Bussen und anderen Fahrzeugen über 3,5 t hzGg, wie zum Beispiel Wohnmobilen, getätigt. Neben dem nahezu störungsfreien Betrieb weist das Mautsystem weiterhin eine überaus erfolgreiche Erfassungsquote auf. Die für das Jahr 2008 ermittelte und im Durchschnitt gewichtete vorläufige Quote beträgt 99,75%.

Die Direktabrechnungsschiene mit den Kunden („Go-Direkt“) entwickelt sich positiv. Im Dezember 2008 lag der Marktanteil bei 4,75%.

Im LKW-Mautsystem wurden 2008 zwei wesentliche Neuentwicklungen umgesetzt:

1. Die Einführung centgenauer Mauttarife (statt bisher auf 10 Cent gerundete Tarife) und damit verbunden die Behandlung diverser Rundungsthematiken und
2. die Modernisierung der eingesetzten SAP-Software (R/3, BI und CRM) auf aktuelle Versionen.

Daneben wurde im LKW-Maut-Umfeld das Konzept für die Einführung der schadstoffklassenabhängigen Bemautung im Laufe des Jahres 2009 fertig konzipiert, in den vorgesehenen Gremien abgestimmt und bereits mit der Umsetzung begonnen.

Entwicklungsschwerpunkt im hardwarenahen Bereich war die Entwicklung einer neuen GO-Box-Version mit dem Lieferanten EFKON, die per Jahresende für den Produktivbetrieb freigegeben wurde. Außerdem wurde ein Entwicklungsprojekt für Radargeräte mit Fahrererkennung und Übernahme der Sollgeschwindigkeit aus einer VBA-Anlage ausgeschrieben und mit der Entwicklung begonnen.

Die Anzahl der an den Sondermautstellen abgefertigten PKWs (Kat. 1) liegt mit 32,6 Mio. um 0,5% über dem Vorjahreswert. Der Automatisierungsgrad der Passagen an den Sondermautstellen hat mit 50,2% erstmals die 50%-Marke überschritten, was auf die verstärkte Ausrüstung der Mautstellen mit Mautautomaten zurückzuführen ist. Die Anzahl der verkauften Videomauttickets liegt bei 823.282 Stück, dies entspricht einer Steigerung von 1,9% gegenüber dem Vorjahr.

Die Jahresvignette 2008 verzeichnete einen Absatz von 21.639.428 Stück. Dies ist eine Steigerung von 3,2% gegenüber der Jahresvignette 2007. Weiters wurde

Anfang September 2008 die Korridorvignette Hörbranz Hohenems eingeführt und rund 167.419 Stück abgesetzt.

Telematische Dienste

Die Generaldirektion Energie und Verkehr der Europäischen Kommission hat mit der Erstellung des "ITS Action Plan" den Rahmen für die Umsetzung von Verkehrstelematikanwendungen auf der Straße geschaffen. Im Besonderen wird die Umsetzung von kooperativen Systemen und Diensten forciert, also die Kommunikation von sicherheitskritischer (Verkehrs-) Information von der Straße ins Fahrzeug bzw. vom Fahrzeug an die Straßen (-betreiber) bzw. auch die Kommunikation zwischen Fahrzeugen. Im Rahmen dieser Aktivitäten ist die ASFINAG seit 2006 Projektpartner des F&E Projektes „COOPERS“, das sich mit der Definition und Pilotierung von Kooperativen Diensten befasst.

Die ASFINAG ist darüber hinaus Partner in mehreren Forschungsprojekten zu Multimediadiensten, in welchen Videosequenzen mit Sensordaten angereichert werden, um den laufenden Betrieb zu unterstützen.

Neubau und Erweiterungen

Insgesamt waren im Jahr 2008 350 km in Planung bzw. Bau und im Wesentlichen wurden folgende Straßenbauprojekte **für den Verkehr freigegeben:**

Strecke	Projekt	Länge (km)	Verkehrsfreigabe
A9 Pyhrn Autobahn	2. Röhre Lainbergtunnel	2,5	28.02.2008
	1. Röhre Lainbergtunnel Sanierung	2,5	13.08.2008
A10 Tauernautobahn	2. Röhre Katschbergtunnel	5,9	03.04.2008
S6 Semmering-Schnellstraße	2. Röhre Ganzsteintunnel	2,1	02.08.2008

Folgende Projekte bildeten die Schwerpunkte im **laufenden Neubaugeschehen**:

Strecke	Projekt	Länge	Verkehrsfreigabe (geplant)
A 5 Nord Autobahn (PPP-Projekt)	Schrick - Eibesbrunn	23 km	Februar 2010
A 9 Pyhrn Autobahn	2. Röhre Bosrucktunnel	5,5 km	Mitte 2013
	1. Röhre Bosrucktunnel Sanierung		Mitte 2015
A 10 Tauern Autobahn	1. Röhre Katschbergtunnel Sanierung	5,5 km	April 2009
	2. Röhre Tauerntunnel	6,5 km	April 2010
	1. Röhre Tauerntunnel Sanierung	6,5 km	Juni 2011
A 12 Inntal Autobahn	2. Röhre Roppener Tunnel	5 km	September 2009
	1. Röhre Roppener Tunnel Sanierung		Dezember 2010
A 14 Rheintalautobahn	2. Röhre Pfändertunnel	7 km	Juni 2012
	1. Röhre Pfändertunnel Sanierung		Juni 2013
S 1 Wiener Außenring Schnellstraße (PPP-Projekt)	Süßenbrunn – Knoten Eibesbrunn (S1 Ost)	10 km	November 2009
	Knoten Eibesbrunn – A22 (S1 West)	13,5 km	Februar 2010
S 2 Wiener Nordrandschnellstraße	Niveaufreimachung Rautenweg und Breitenleer Str.	1,9 km	Dezember 2009
S 2 Wiener Nordrandschnellstraße (PPP-Projekt)	Umfahrung Süßenbrunn	4,5 km	November 2009
S 6 Semmering Schnellstraße	1. Röhre Ganzsteintunnel Sanierung	1,7 km	März 2009
S 33 Kremser Schnellstraße	Donaubrücke Traismauer	7 km	November 2010
S 35 Brucker Schnellstraße	Zlatten – Mautstatt	7 km	Mai 2010

Folgende Projekte machten die Schwerpunkte der **Planungsaktivitäten** aus:

Strecke	Projekt	Status (Ende 2008)
A 3 Südost Autobahn	Kn Eisenstadt – Staatsgrenze	Fertigstellung Vorprojekt
A 5 Nord Autobahn	Schrick – Staatsgrenze	Beginn Bauprojekt
A 12 Inntal Autobahn	Tschirganttunnel	Ausarbeitung Einreichprojekt, Beginn UVP-Verfahren
A 23 Autobahn Südosttangente Wien	Kn Hirschstetten – S1	Ausarbeitung Vorprojekt
A 24 Autobahn Spange Rothneusiedl	ASt S1	Beginn Vorprojekt
A 26 Linzer Autobahn	Abschnitt Süd	UVP-Verfahren laufend, Ausarbeitung Bauprojekt
S 1 Wiener Außenring Schnellstraße	Schwechat – Süßenbrunn	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 3 Weinviertler Schnellstraße	Hollabrunn – Guntersdorf	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 7 Fürstenfelder Schnellstraße	Riegersdorf – Dobersdorf	UVP-Verfahren laufend
	Dobersdorf – Staatsgrenze	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 8 Marchfeld Schnellstraße	Deutsch-Wagram – Gänserndorf	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
	Gänserndorf – Staatsgrenze	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 10 Mühlviertler Schnellstraße	Unterweikersdorf – Freistadt	UVP-Verfahren laufend
S 31 Burgenland Schnellstraße	Schützen / Gebirge – Eisenstadt	Fertigstellung Einreichprojekt
	Oberpullendorf – B61	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 34 Traisental Schnellstraße	St. Pölten Hafing (B1) – Wilhelmsburg Nord (B20)	Ausarbeitung Vorprojekt, Abschluss SPV-Verfahren
S 36 Murtal Schnellstraße	Judenburg – St. Georgen	UVP-Verfahren laufend
	St. Georgen – Scheifling	UVP-Verfahren laufend, Ausarbeitung Bauprojekt
S 37 Klagenfurter Schnellstraße	Scheifling – Friesach Nord	Ausarbeitung Vorprojekt
	Friesach Nord – Möbling	Ausarbeitung Vorprojekt
	Möbling – Klagenfurt Nord	Ausarbeitung Vorprojekt

Aufgrund der Fruchtgenuss erhöhenden Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen mit Investitionen in Höhe von EUR 441 Mio. ist der wichtigste Aktivposten der ASFINAG- Bilanz, das Fruchtgenussrecht (inklusive Fruchtgenuss-Anlagen in Bau) an den Autobahnen und Schnellstraßen, per Jahresende 2008 auf EUR 11.246 Mio. angewachsen.

Wesentliche **Schwerpunkte im Bau sind im Jahr 2009:**

- Fertigstellung des Abschnitts Knoten Eibesbrunn – A 22 (S 1 West, PPP)
- Umfahrung Süßenbrunn (S 2 Wiener Nordrand Schnellstraße, PPP wie oben angeführt)
- PPP A5 Schrick- Eibesbrunn
- S 35 Zlatten - Mautstatt
- 2. Röhre Tauerntunnel (A10) und Pfändertunnel (A 14)
- Sanierung der 1. Röhre des Katschbergtunnels (A 10)
- Sanierung der 1. Röhre des Ganzsteintunnels (S 6)

Weiters wird **der Baubeginn** für folgende Projekte erfolgen:

- Abschnitt Unterweikersdorf – Freistadt Nord (S 10 Mühlviertel Schnellstraße)
- Abschnitt St. Georgen – Scheifling (S 36 Murtal Schnellstraße)
- Einhausung Amras (A 12 Inntal Autobahn)
- 2. Röhre des Bosrucktunnels (A 9 Phyrnautobahn)

§ 14-Verordnung soll voraussichtlich für folgende Projekte **erlangt werden:**

- S 37 Klagenfurter (Schnellstraße Friesach Nord – Mölbling)
- S 37 Klagenfurter (Schnellstraße Mölbling – Klagenfurt Nord)
- A 3 Südost Autobahn (Kn Eisenstadt – Staatsgrenze)

Die Einreichung und damit der **Beginn des UVP-Verfahrens** sind für folgende Projekte vorgesehen:

- S 1 Wiener Außenring Schnellstraße (Schwechat – Süßenbrunn)
- S 7 Fürstenfelder Schnellstraße (Dobersdorf – Staatsgrenze)
- S 8 Marchfeld Schnellstraße (Deutsch-Wagram – Gänserndorf)
- S 31 Burgenland Schnellstraße (Oberpullendorf – B 61)
- S 34 Traisental Schnellstraße (St. Pölten – Wilhelmsburg)

Der **§ 4-Bescheid** wird für folgende Projekte **erwartet**:

- S 7 Fürstenfelder Schnellstraße (Riegersdorf – Dobersdorf)
- S 10 Mühlviertler Schnellstraße (Unterweikersdorf – Freistadt)
- S 36 Murtal Schnellstraße (Judenburg – St. Georgen)
- A 5 Nord Autobahn (Schrick – Staatsgrenze)
- A 12 Inntal Autobahn (Tschirganttunnel)
- A 26 Linzer Autobahn (Abschnitt Süd)

Im Zuge des **PPP-Projektes** wurde die Errichtung der Kunstbauten und Tunnelstrecken (76 Brückenbauwerke, 18 Wannensbauwerke bzw. Unterführungen und 7,4 km Tunnelstrecke) durch den Ingenieurbau und den Tunnelbau großteils bis Ende 2008 abgeschlossen. Die Innenschale im Tunnel Tradenberg wurde fertig gestellt, lediglich im Bereich der offenen Bauweise im Westabschnitt müssen noch einzelne Betonierabschnitte vollendet werden.

Der Erdbau hat rund 97 % seiner Leistung erbracht. Im Bereich der S 1 Ost sowie in Teilbereichen der A 5 wurde bereits die endgültige Betondecke, mit Ausnahme der Wannens- und Brückenbereiche hergestellt. Die unter der Betondecke liegende bituminöse Tragschicht wurde zu rund 50 % eingebaut.

Die Inbetriebnahme der S 2 Süßenbrunn und S 1 Ost erfolgen gemäß Vertrag Anfang November 2009 und jene der A 5 Süd und S 1 West Anfang Februar 2010.

Im Bereich des **Verkehrsmanagement- und Informationssystems** lag ein Schwerpunkt bei der Realisierung der VBA Umwelt-Anlagen. Die VBA Umwelt soll grundsätzlich der dynamischen Anzeige von verordneten Geschwindigkeitsbeschränkungen nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) dienen. Die VBA Umwelt Salzburg, Steiermark, Kärnten und Tirol West wurden errichtet, wobei die Anlagen in Salzburg und der Steiermark noch im Jahr 2008 erfolgreich in Betrieb gesetzt wurden.

Weiters konnten die Wechselwegweisung Österreich-Mitte (Salzburg und Kärnten) noch vor der EURO 2008 errichtet und in Betrieb genommen werden.

Andererseits wurde 2008 begonnen, die geplanten VBA-Projekte einer Evaluierung zu unterziehen, um nochmals die Kosten/Nutzen Effizienz dieser Projekte zu überprüfen.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 rd. EUR 47 Mio. (2007: EUR 21 Mio.) in die Errichtung von Verkehrsmanagement- und Informationssysteme investiert.

Folgende **VBA-Anlagen** wurden 2008 **in Betrieb** genommen:

Strecke	Projekt	Länge	Inbetriebnahme
A 2 und A9	VBA Umwelt Steiermark	190 km	15.12.2008
A10 Tauern Autobahn	VBA Umwelt Salzburg	60 km	17.11.2008
A 12 Inntal Autobahn	VBA Tirol West	28 km	11.02.2009
A1, A10; A10, A2, A11	WWW Kn. Salzburg u. Kn Klagenfurt	----	Juni 2008

VBA- Anlagen in Bau:

Strecke	Projekt	Länge	Inbetriebnahme (geplant)
A4 Ost Autobahn	VBA A4	27 km	Sommer 2009
A2, A3 und A21	VBA A2, A3 und A21 Ost	40 km	Frühjahr 2010

Bauen/Planen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung

Erfolgte Verkehrsfreigaben Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung 2008:

Strecke	Projekt	Länge	Verkehrsfreigabe
A 2 Süd Autobahn	Generalerneuerung und 4. Fahrstreifen Guntramsdorf - Baden	7,8 km	November 2008
	Generalsanierung Gleisdorf West - Laßnitzhöhe	9,3 km	November 2008
	Anschlussstelle IZ Süd	----	Dezember 2008
A 10 Tauern Autobahn	Umbau Mautstelle St. Michael und Betondeckenerneuerung	9,5 km	Juli 2008
A 12 Inntal Autobahn	Belagsanierung Hall West - Innsbruck Ost	3,5 km	Oktober 2008
S35 Brucker Schnellstrasse	Brücken- und Deckensanierung Frohnleiten	3,7 km	November 2008

**Projektschwerpunkte Bauen am Bestand und elektrotechnische und
maschinelle Ausrüstung 2008:**

Strecke	Projekt	Länge	Verkehrsfreigabe (geplant)
A 1 West Autobahn	Generalerneuerung Regau- Seewalchen inkl. Rastplätze Hainbach	9,6 km	November 2009
	Gewässerschutzanlagen Haag - Strengberg	Ca.20 km	Ende 2009
	Rastplätze Amstetten u. Viehdorf	----	August 2009
A 2 Süd Autobahn	Dammstabilisierung Degen	0,3 km	April 2009
	Adaptierung Warte Klagenfurt	----	April 2009
A 8 Innkreis Autobahn	Generalerneuerung Pichl- Meggenhofen	11,6 km	September 2010
A 10 Tauern Autobahn	Generalerneuerung Hallein - Golling	14,7 km	Oktober 2010
	Umweltentlastungsmaßnahmen Spittal-Millstättersee	2,0 km	2012
A 13 Brenner Autobahn	Instandsetzung Stahltragwerk Gschnitztalbrücke	0,8 km	Oktober 2009
A 21 Wiener Aussenring Autobahn	A21 Deckeninstandsetzung	Ca.3,5 km	Herbst 2009
A 22 Donauufer Autobahn	Deckeninstandsetzung Kn. Kaisermühlen - Tunnel Kaisermühlen	3,8 km	Herbst 2012
	Sanierung Kaisermühlen - Floridsdorferbrücke	8,1 km	Herbst 2012
A 23 Autobahn Südosttangente Wien	A23 Generalerneuerung Altmannsdorf	Ca. 2 km	Herbst 2009
S 6 Semmering Schnellstrasse	Generalsanierung Tanzenbergtunnel	Ca.5,2 km	April 2009
S 3 Weinviertler Schnellstrasse	Sicherheitsausbau Stockerau - Hollabrunn	18,3 km	Juli 2009

Planungsschwerpunkte Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung 2008:

Strecke	Projekt	Status (Ende 2008)
A 2 Süd Autobahn	Anschlussstelle Wernberg	Ausarbeitung Einreichprojekt
A 2 Süd Autobahn	Anschlussstelle Graz-Ost	§4 BStG laufend
A 8 Innkreis Autobahn	Rastplatz Murau	Start Einreichprojekt
A 10 Tauern Autobahn	Generalerneuerung Knoten Salzburg-Salzburg Süd	UVP-Feststellung laufend
A 13 Brenner Autobahn	Verkehrskontrollplatz Brenner	Ausarbeitung Einreichprojekt
A 14 Rheintal Autobahn	Anschlussstelle Dornbirn Süd	UVP-Feststellung laufend
A 21 Wr. Außenring Autobahn	Generalerneuerung Steinhäusl-Hochstrass	Ausarbeitung Einreichprojekt
A 23 Wr. Südosttangente	Anschlussstelle Landstrasse	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 4 Mattersburger Schnellstraße	Sicherheitsausbau	Ausarbeitung Einreichprojekt

Die Aufwendungen im Bereich Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung (exklusive dem Fruchtgenuss erhöhenden Teil wie Fahrstreifenanzulegungen oder Lärmschutzmassnahmen) betragen 2008 EUR 303 Mio. (2007: EUR 319 Mio.).

Betriebliche und Elektromaschinelle Erhaltung

Die Verbesserung und serviceorientierte Ausrichtung in der betrieblichen Erhaltung durch die Tochtergesellschaften wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Besondere Schwerpunkte lagen in Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Verkehrs- und Tunnelsicherheit sowie in der weiteren Verbesserung des Informationsangebots für die Verkehrsteilnehmer. Die Hauptaufgaben der betrieblichen Erhaltung liegen im operativen Streckenbetrieb, welcher die Streckenkontrolle, die Reinigung, die Instandhaltung, den Winterdienst, die Grünflächenpflege und vieles mehr umfasst.

Die Restrukturierung des Betriebes und der Erhaltung des ASFINAG-Netzes verfolgt die Zielsetzung der Optimierung der Betriebsstrukturen und die Schaffung effizienter Steuerungsmechanismen für die ASFINAG.

Die Bewältigung des Winterdienstes in der Winterperiode 2007/2008 konnte von den Mitarbeitern der Autobahnmeistereien insgesamt sehr zufriedenstellend abgewickelt werden. Der Winter 2007/2008 war von den Schneefalltagen und vom Temperaturverlauf ein „normaler“ Winter.

Abgesehen vom Winterdienst standen Arbeiten wie Reinigungsarbeiten (Fahrbahn, Kanal, Entwässerungsanlagen, Tunnel), Mäharbeiten, Grünflächen- und Gehölzpflege, Behebung der diversen Winterschäden an der Straßenausrüstung sowie die erforderlichen Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten an den diversen Einrichtungen der Straßen-, Brücken- und Tunnelanlagen im Vordergrund. Dazu kamen die laufenden betrieblichen Erhaltungsmaßnahmen wie die Pflege der Straßenflächen und Kunstbauwerke sowie der Nebenanlagen, die Müllentsorgung, die Wartung der Straßenausrüstung samt Verkehrszeichen und Beschilderung sowie diverse andere Kontrolltätigkeiten. Einen nicht unbeträchtlichen Aufwand erforderten zusätzlich die Baustellen- und Serviceleistungen für den Bereich der baulichen Erhaltung (z.B. im Rahmen von Kontrollen und Beanstandungen an den Baustellenabsicherungen der diversen Auftragnehmer bzw. Hilfestellungen) und die sonstigen zusätzlichen Arbeiten verursacht z.B. durch das Unfallgeschehen auf den Strecken.

Im Rahmen des Projektes zur leistungsorientierten Steuerung des Betriebes wurden einheitliche Steuerungsmechanismen für die Tochtergesellschaften im Sinne einer Leistungserfassung und -steuerung entwickelt. Dies wurde und wird laufend auf alle Organisationseinheiten der betrieblichen Erhaltung ausgerollt. Weiters wurde ein Kennzahlensystem entwickelt, das ein Benchmarking zwischen den Autobahnmeistereien erlaubt und somit Optimierungen identifiziert werden können (best practice-Modell)

Im Bereich der Elektromaschinellen Erhaltung stellen der Tunnelbetrieb (inkl. Beleuchtung, Entlüftung und Überwachung), die Beleuchtung der Strecke in Ballungszentren, der Betrieb von Notrufanlagen, Pumpenstationen und beleuchteten Verkehrszeichen und die Sicherstellung der Netzwerkverbindung und der Stromversorgung die wesentlichsten Faktoren hinsichtlich Verkehrsfluss und -sicherheit dar.

Die elektromaschinelle Erhaltung hat den Schwerpunkt in Leitung, Netzwerkbetreuung und Tunnelsicherheit und sorgt für den Betrieb, die Instandhaltung, Wartung und Reparatur der relevanten Anlagen.

Die elektromaschinelle Erhaltung sorgt weiters für die Instandhaltung der VMIS-Anlagen (Verkehrsmanagement-Informationssysteme). Hauptbestandteile des

Systems sind kollektive, dynamische Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA) in den Ballungsräumen und in anderen verkehrlichen Problembereichen. Sie dienen zur Verbesserung des Verkehrsablaufs, zur Steigerung der Verkehrssicherheit, aber auch zur Reduzierung von Umweltbeeinträchtigungen und stellen ein überregionales Verkehrsinformationssystem dar.

Zur Gewährleistung einer bestmöglichen Effizienz zur Erfüllung der Aufgaben wurde ein Konzept für die optimale Anzahl und Positionierung der Einrichtungen an der Strecke entwickelt, das konsequent umgesetzt wird. Derzeit wird das Netz von 28 Autobahnmeistereien mit dazugehörigen Stützpunkten betreut.

Raststationen, Liegenschaften und Sondernutzungen

Die Entwicklung des komplementären Liegenschaftsportfolios der ASFINAG ist auf Erhöhung des Servicegrades für die Kunden und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft ausgerichtet. Dies geschieht durch die Umsetzung des neuen Konzeptes für das Parken und Rasten im ASFINAG-Strassennetz mit dem Ziel des Ausbaus von Rastplätzen, Raststationen und Lkw-Service-Centers.

In diesem Geschäftsfeld konnten nach Berücksichtigung der Buchwertabgänge aus Liegenschaftsverkäufen EUR 31,7 Mio. an Erlösen generiert werden.

Die Einnahmen aus der Verwertung und Vermietung von Liegenschaften sowie aus der Vergabe von Sondernutzungsrechten an Verkehrsflächen betragen EUR 34,2 Mio. Im Bereich Grundstücksveräußerungen musste die ASFINAG 2008 auf Grund eines Stornos eines Geschäftsfalles aus 2007 in der Höhe von EUR 3,5 Mio. einen Mindererlös verbuchen.

Finanzierung

Die Finanzierungsprämisse der ASFINAG ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität für die operative Umsetzung des Eigentümerauftrages. Zu diesem Auftrag zählt der Ausbau des Netzes, der nur zu einem geringen Teil aus dem operativen Cashflow finanziert werden kann und daher verantwortlich für den Aufbau des Fremdkapitals ist. Die Optimierung der Finanzierungskosten orientiert sich am operativen Grundgeschäft der ASFINAG, unter Berücksichtigung der historisch gewachsenen Struktur des ASFINAG Fremdkapitals und den Vorteilen, die sich aus der staatlichen Garantie für die Anleiheemissionen ergibt. Die Finanzierungsstrategie der ASFINAG berücksichtigt neben den erwarteten Zinskosten auch das Risikopotential bestimmter Finanzierungsformen, wobei das bilanzwirksame Risiko nach IFRS nach den Methoden Value@Risk und CashFlow@Risk geschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2008 setzte sich der Schuldendienst für Finanzverbindlichkeiten aus einem negativen Finanzergebnis von EUR 489,5 Mio. (2007: EUR 407,7 Mio.) und EUR 712,8 Mio. (2007: EUR 1.042,7 Mio.) Tilgungen (zu Buchwerten) zusammen.

Insgesamt wurden durch die ASFINAG im Jahr 2008 brutto langfristige Mittel in Form einer EUR 1.000 Mio. Anleihe mit 5,33 Jahre Laufzeit aufgenommen.

Das im Jahr 2008 durchgeführte Update des ASFINAG Ratings bestätigte die Einstufung der ASFINAG in die höchste Bonitätsstufe durch die beiden größten Agenturen Moody's und Standard & Poor's.

Per 31. Dezember 2008 betrug das Eigenkapital EUR 1.581,3 Mio. (2007: EUR 1.281,5 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten (zu Nominalwerten ohne Gegenrechnung von Fondsmittelbestand und ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) betrugen EUR 10.178,7 Mio. (2007: EUR 9.891,5 Mio.)

Das ASFINAG-Neubauprogramm bedingt eine weiterhin steigende Nettoneuverschuldung. Diese Ausweitung des Schuldenstandes erfordert eine nachhaltige Steigerung der ASFINAG- Erträge zur Deckung der Zinskosten, der zusätzlichen Betriebskosten für die Neustrecken und von kalkulatorischen Kosten (Wertverlust der Strecke). Das Konjunkturpaket der Regierung vom Herbst 2008 beinhaltet für die ASFINAG das Vorziehen von Projekten in Höhe von rd. EUR 200 Mio. – aufgeteilt auf die nächsten 4 Jahre - und somit einen erhöhten Mittelaufnahmebedarf bereits für 2009.

Das mit EUR 10 Mrd. veröffentlichte MTN Programm der ASFINAG wird auch in den Folgejahren Hauptquelle der langfristigen Mittelaufnahmen sein. Der negative Cashflow wird zusammen mit den im Jahr 2009 notwendigen Umschuldungen iHv. EUR 1.769 Mio. ein Bruttoemissionserfordernis 2009 iHv. ca. EUR 1.800 Mio. ergeben.

Forschung und Entwicklung

Der Struktur Anpassung der ASFINAG folgend, wurde auch die Forschung und Entwicklung (F&E) im Jahr 2008 neu ausgerichtet. Gemäß erarbeitetem F&E Selbstverständnis soll Forschung und Entwicklung zur kontinuierlichen Verbesserung der Kernaufgaben als auch zur Optimierung der Interaktion mit Gesellschaft und Umwelt beitragen, ist jedoch ein unterstützendes Instrument und nicht Selbstzweck. Organisatorisch wurde die bisher zentrale F&E Koordination an die Tochtergesellschaften übertragen und segmentspezifisch – Betrieb, Bau, Maut – zusammengefasst.

Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

F&E soll die systematische Erreichung der Ziele der ASFINAG unterstützen

F&E soll konkrete Lösungen für Fragestellungen aus dem Tagesgeschäft liefern

Das F&E Engagement der ASFINAG soll durch gezielte Projektunterstützung zur Stärkung des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Österreich beitragen

Basierend auf diesem Grundverständnis wurde damit begonnen, segmentspezifische F&E Strategien, Ziele und Schwerpunkte zu erarbeiten.

Neben der strategischen Neuausrichtung beteiligte sich die ASFINAG im abgelaufenen Geschäftsjahr an mehr als 40 konkreten Projekten.

Die Gesamtaufwendungen für F&E -Projekte betragen im Jahr 2008 rund EUR 1,0 Mio.

Beteiligung an nationalen Forschungsprogrammen:

Einen Schwerpunkt im Jahr 2007 bildete die Beteiligung an der Einreichung eines Kompetenzzentrums für Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen des nationalen COMET-Kompetenzzentrumsprogramms. Zentrale Fragestellungen in den Bereichen Sensorik, Verkehrsalgorithmik und Datenübertragung sowie im Bereich der Visualisierung von Planungs-/ Bauvorhaben sollen in den kommenden Jahren bearbeitet werden.

Gemeinsam mit Infrastrukturbetreibern, der Bauwirtschaft und wissenschaftlichen Partnern beteiligte sich die ASFINAG auch an der Einreichung eines Projektes zur Thematik „nachhaltige Betonkonstruktionen“ im COMET Programm. Weiters hat sich die ASFINAG mit mehreren Projektvorschlägen am Österreichischen Förderungsprogramm für Sicherheitsforschung – KIRAS beteiligt. Eines der zur Förderung angenommenen Projekte beschäftigt sich zum Beispiel mit der Sicherheit von Hohlrumbauten unter Feuerlast.

Den letzten Schwerpunkt bildete die Fortführung der bestehenden Kooperation mit dem BMVIT im Bereich der Straßenforschung. So konnte 2007 beispielhaft ein Forschungsprojekt zur Schaffung eines realitätsnahen Alterungsmodells für Brücken abgeschlossen oder zum Beispiel ein Forschungsprojekt zum besseren Verständnis fugenloser Brücken gestartet werden.

Beteiligung an europäischen Forschungsprojekten:

Auf europäischer Ebene beteiligte sich die ASFINAG schwerpunktmäßig an Projekten des 6. Rahmenprogramms der Europäischen Kommission für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP6). Beispielhaft sei hier das Projekt eMOTION - European-wide multi-modal traffic information on-trip genannt, welches durch die ASFINAG geleitet wird. eMOTION hat zum Ziel, Rahmenbedingungen für zukünftige multimodale/internationale Echtzeitverkehrs-

informationsdienstes für Straßen- und ÖPNV-Benutzer zu schaffen. Insgesamt ist die ASFINAG an vier FP6 Projekten als vollwertiger Partner beteiligt. Weitere Projekte werden unterstützt.

Risikomanagement

Die wesentliche Aufgabe eines Risikomanagementsystems liegt in der frühzeitigen Erkennung möglicher Risiken und der Planung bzw. Veranlassung jener Maßnahmen, die nachteilige Auswirkungen negativer Entwicklungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hintanhaltend oder zumindest begrenzen. Zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes Berichtssystem, mit dem die gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung laufend analysiert und deren voraussichtliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestimmt wird. Das Berichtswesen gliedert sich in zwei wesentliche Berichtsteile: eine Risikobewertung auf Unternehmens- bzw. Abteilungsebene und ein zahlenbasiertes Managementinformationssystem. In jährlich stattfindenden Gesprächen wird mit jedem Geschäftsführer bzw. Abteilungsleiter das Risikopotenzial der jeweiligen Organisationseinheit diskutiert und grafisch festgehalten. Der Kernpunkt des Managementinformationssystems ist ein regelmäßiger Bericht an die Geschäftsführung und an die Aufsichtsgremien, um diesen ein möglichst zeitnahes Gesamtbild der aktuellen und zukünftigen Risiken zu geben. Weiters finden auf Unternehmens- bzw. Abteilungsebene eine Vielzahl an Risikomanagementaktivitäten statt. Beispielsweise verfügt das Treasury über EDV-gestützte Risikomanagementtools, eine explizite Risikoanalyse findet in allen großen Bauprojekten statt und eine Risikobewertung ist auch Bestandteil jedes Revisionsberichtes.

Im Jahr 2008 wurde ein Projekt zum unternehmensweiten Risikomanagement gestartet. Dabei gilt es vorhandene Aktivitäten hinsichtlich der erweiterten Anforderungen durch das URÄG zu analysieren, um diesen in Folge auch umfassend zu entsprechen.

Unterstützt wird das Risikomanagementsystem durch ein System der internen Kontrolle, das durch die allgemeinen Grundsätze des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und der Vorgabe von Richtlinien für bestimmte Maßnahmen gekennzeichnet ist. Das Interne Kontrollsystem (IKS) wird- dem Internationalen Institut für Interne Revision folgend- als die Gesamtheit aller prozessbezogenen Überwachungsmaßnahmen der Organisation definiert. Das IKS in der ASFINAG ist ein individuell auf die jeweilige Organisationseinheit abgestimmtes System. Es orientiert sich an gemeinsamen Grundsätzen – für die individuelle Ausgestaltung ist das jeweilige Management verantwortlich.

Insbesondere im Bereich des Prozessmanagements wurden im Jahr 2008 und werden auch in weiterer Folge massive Anstrengungen unternommen, um über ein professionelles Qualitäts- und Prozessmanagement die Unternehmensabläufe zu optimieren und über standardisierte Kontrollpunkte in den Prozessen eine Minimierung des Risikos zu erzielen. Die wesentlichen Prozesse sind ausdefiniert und freigegeben sowie zu einem hohen Prozentsatz bereits geschult und einem Review unterzogen. Die ersten Prozesse wurden auch bereits auditiert.

Dies geht Hand in Hand mit den Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS). Damit ist das IKS ein integraler Bestandteil sämtlicher Prozesse und kein abgekoppeltes, eigenständiges System. Sämtliche kontrollrelevanten Schritte werden so dokumentiert, dass sich ein Dritter in angemessener Zeit ein Bild über die Kontrolle machen kann. Die Prozessverantwortlichen stellen sicher, dass die Prozesse inklusive aller relevanten Dokumente jederzeit aktuell zur Verfügung stehen und laufend optimiert werden. Die Prozesse werden nach Freigabe geschult und nachhaltig implementiert. Prozessmanagement soll als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des gesamten Unternehmens von allen Mitarbeitern akzeptiert und verstanden werden.

Finanzielle Risiken

Das Jahr 2008 stand im Zeichen der weltweiten Finanzkrise, die, ausgehend von den USA, auch Europa und den Rest der Welt in vollem Ausmaß getroffen hat. Die Auswirkung der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft blieb nicht aus. Weltweit wird mittlerweile versucht, durch zahlreiche Stützungs-Pakete und Konjunkturbelebungsmaßnahmen die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen und das Bankensystem wieder funktionsfähiger zu gestalten.

Die Vertrauenskrise zwischen den Banken wirkte sich bis zum Eingreifen der Zentralbanken in stark steigenden Geldmarktzinsen aus. Die Leitzinssenkungen bewirkten dann einen extrem raschen Rückgang auf nahezu historische Tiefstände. Der 6 Monats-Euribor lag beispielsweise im Oktober 2008 noch bei über 5,40% p.a., Ende Dezember bei 2,95% p.a. und Mitte Februar 2009 bereits bei rund 2,0% p.a.. Weitere Zinssenkungen der EZB werden für 2009 erwartet.

Buchungstechnisch ergibt sich für die ASFINAG aus diesen extremen Zinsbewegungen nach unten ein nicht cashwirksamer Bewertungsverlust der bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 48,2 Mio. Angesichts der weltweiten Turbulenzen ist die ASFINAG aber mit ihrem sehr risikoarmen Portfolio (u.a. aufgrund des bereits 2005 erfolgten Ausstiegs aus Fremdwährungen) im Vergleich zu anderen Kapitalmarkt-Teilnehmern in einer sehr guten Position.

Die Einschätzung der kaufmännischen Risiken, die von externen Kapitalmarktschwankungen ausgehen, werden in Form der Kennzahlen Value@Risk und CashFlow@Risk errechnet und den Gremien der Gesellschaft regelmäßig berichtet.

Die Risikokennziffern der aushaftenden langfristigen ASFINAG Finanzverbindlichkeiten (Darlehen und Anleihen inklusive Swaps) wurden per 31. Dezember 2008 mit einer Konfidenz von 95% und einer Haltedauer von 1 Jahr wie folgt eingeschätzt:

Der marktwertorientierte Value@Risk wird auf EUR 501 Mio. (2007: EUR 282 Mio.) oder 4,92% (2007: 2,86%) der langfristigen Verbindlichkeiten geschätzt, wobei der Großteil des Risikogewichtes aus den Zinsrisiken der Schulden im Euro, im nominellen Gegenwert von EUR 10.178,7 Mio. (2007: EUR 9.891,5 Mio.), resultiert. Da die ASFINAG ihre Verbindlichkeiten bis zur Fälligkeit zum Nominale behält, wird der bilanzwirksame (IFRS Betrachtung) Value@Risk auf EUR 45,5 Mio. (2007: EUR 13,4 Mio.) geschätzt.

Der CashFlow@Risk ist mit ca. EUR 29 Mio. durch einen Anteil variabler Zinsbindungen (2008: 31,8% / 2007: 34,6%) und durch die hohen Volatilitäten der kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr geprägt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der ASFINAG Verbindlichkeiten beträgt ca. 4,92 Jahre (2007: 5,49 Jahre), die „modified duration“ beträgt 3,72 Jahre (2007: 3,76 Jahre), und die durchschnittliche Nominalverzinsung liegt bei ca. 4,37 % p.a. (2007: 4,31 % p.a.).

Das Jahr 2009 wird nach allen Vorhersagen gesamtwirtschaftlich gesehen eines der schwärzesten in der jüngeren Wirtschaftsgeschichte. Der Mittelaufnahmebedarf von Seiten der Staaten aber auch des Banken- und Unternehmenssektors ist im Vergleich zu den Vorjahren stark gestiegen. Dies hat für Emittenten wie die ASFINAG zur Folge, dass sie sich auf einem „Käufermarkt“ befinden, das heißt, dass die Investoren weitgehend den Preis der Anleihen bestimmen. Das Niveau, zu dem sich Emittenten mit einem AAA-Rating noch in der ersten Jahreshälfte 2007 finanzieren konnten, ist stark gestiegen. Innerhalb des AAA-Sektors wird mittlerweile sehr stark differenziert. Die Investoren verlangen beispielsweise für 10-jährige österreichische Bundesanleihen eine Risikoprämie über deutschen Staatsanleihen von bis zu 1,30%. Zu Vorkrisenzeiten betrug dieser Aufschlag rund 0,1%. Dank des allgemein niedrigen Zinsniveaus können die höheren Risikoprämien allerdings zumindest teilweise kompensiert werden.

Generell wird der Zugang zum Kapitalmarkt für die ASFINAG im Jahr 2009 schwieriger werden, da auch die österreichischen Banken mit Garantie der

Republik Österreich emittieren können und dies auch in großem Umfang tun. Aufgrund ihrer guten Reputation und des Standings auf den internationalen Kapitalmärkten sowie eines aktiven Investoren-Marketings wird die ASFINAG aber auch 2009 in der Lage sein, die erforderlichen Mittel erfolgreich aufzunehmen. Dies schließt auch die Finanzierung potentieller, durch die Wirtschaftskrise bedingter Rückgänge auf der Erlösseite ein.

Konjunkturrisiko, Absatz- und Beschaffungsrisiko

Die Entwicklung des Güter- und Individualverkehrs war bisher außerordentlich kontinuierlich und es traten keine spontanen Abweichungen vom langfristigen Trend auf. Die starke Steigerung im Jahr 2007 stellt sicherlich eine Ausnahmeerscheinung dar. Entgegen aller bisherigen Einschätzungen sanken die Verkehrsfrequenzen allerdings im Jahr 2008 (insbesondere im letzten Jahresdrittel) im Zuge der allgemeinen Konjunkturkrise markant ab. Dies hat deutlich gemacht, dass die Sicherung von kostendeckenden Tarifen in einem unsichereren Umfeld noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Auf der Kostenseite hat die Situation 2008 zu starken Erhöhungen in den Baukosten geführt, da die für die ASFINAG relevanten Indizes (Straßen- und Brückenbau) im Jahresvergleich um rd. 9% gestiegen sind. In den ersten Monaten 2009 zeichnet sich allerdings eine Korrektur dieser außerordentlich starken Steigerung ab.

Dem PPP-Projekt als alternativer Beschaffungsvorgang für das A5-Projekt ist im Lichte der Finanzkrise hinsichtlich eines Ausfallrisikos besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Würden sowohl Moody´s als auch Standard & Poor's ein „downgrading“ des Monoline Insurers AMBAC bekannt geben, würde dies eine weitere Erhöhung der Zinslast für den PPP-Partner Bonaventura bedeuten, die jedoch gedeckelt ist. Eine Zinserhöhung geht zu Lasten von Rendite und Eigenkapital der Gesellschafter von Bonaventura.

Branchenspezifische Risiken und Regulierungsrisiken

Insbesondere aufgrund der hohen Bautätigkeiten stellen die gesetzlichen Rahmenbedingungen gerade in diesem Bereich einen starken Einflussfaktor auf die Kosten- und Kapitalsituation des Unternehmens dar. Hier sind insbesondere gesetzliche Auflagen hinsichtlich Umweltmaßnahmen zu erwähnen. Da der diesbezügliche Standard allerdings derzeit bereits im Vergleich als sehr hoch einzustufen ist, muss hier nicht mit einer maßgeblichen Verschärfung der Situation gerechnet werden.

Auf der Einnahmenseite wäre es für das Unternehmen von gravierender Bedeutung, dass auch eine Berücksichtigung der laufenden Leistungserweiterung (Netzausbau) in der Mautpreisberechnung („Mautformel“) stattfindet. Durch die derzeitige Fremdbestimmung der primären Einnahmequellen der ASFINAG ist ein Aktiv-Passiv-Management schwer möglich.

IT-Risiken

Zur Minimierung möglicher Risiken aus der Informationstechnologie setzen wir moderne Hardware und aktuelle Software ein. Oberstes Ziel ist die Einhaltung einer Verfügbarkeit von mehr als 99,70 % der Zentralrechner. Diese Vorgabe erlaubt lediglich Ausfälle im Gesamtausmaß von max. 26 Stunden pro Jahr. Erreicht wird dieses Ziel durch pro-aktive Planung hinsichtlich Hardware und Implementierung von Redundanzen betreffend getrennten Rechenzentren, Serverfunktionalitäten und Datenhaltungen.

Bei den dezentralen Geräten wird eine hohe Verfügbarkeit durch eine entsprechende Lagerhaltung an IT-Komponenten erreicht. Absolute Datensicherheit stellen wir durch redundante Datenhaltung in zwei geographisch getrennten Rechenzentren, laufende Datensicherung und Lagerung der Sicherungsdatenbestände außerhalb unseres Unternehmens in Tresorräumen bei Banken sicher. Die IT-Sicherheit wird durch Security- Checks einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen und dadurch auf einem hohen Level gehalten.

Personal- und Fluktuationsrisiko

Dem Risiko der Abwanderung von Fach- und Führungskräften wirken wir mit einem leistungsorientierten Vergütungssystem, attraktiven Sozialleistungen und einem breiten Aus- und Weiterbildungsprogramm entgegen.

Im Jahr 2008 wurden rd. 130 Tage für Führungskräfteentwicklung, Autobahnmeisterlehrgang und Projektleiterlehrgang aufgewendet und damit die Führungskompetenzen verstärkt.

Um die Trends zu erkennen wurde Ende des Jahres eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt und anhand des Ergebnisses werden Maßnahmen zur Vermeidung von Fluktuation und zur Verbesserung der Motivation und Unternehmensbindung abgeleitet.

Die Fluktuation für das Jahr 2008 betrug 8 %, wobei Praktikanten und Saisonkräfte in der Betrachtung der Fluktuation nicht berücksichtigt werden.

Umweltbelange

Um die Auswirkungen des Straßenbaus bzw. des steigenden Verkehrsaufkommens in vertretbaren Grenzen zu halten, wurden die Investitionen in den Anrainer- und Umweltschutz in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Derzeit fließt ein großer Anteil der Gesamtinvestitionen bei der Errichtung von Neubaustrecken in den Lärm- und Umweltschutz. Diese für uns zentrale Unternehmensaufgabe wollen wir künftig unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte weiter optimieren.

Durch die Vorgaben der neuen Dienstanweisung Dezember 2006 für Lärmschutz des BMVIT und der Optimierung der Maßnahmen konnten die für 2008 geplanten Investitionen für den Anrainerschutz im bestehenden Streckennetz auf EUR 37,5 Mio. reduziert werden. Durch den Einsatz dieser Investitionen wurden über eine Länge von rund 50 km Lärmschutzwände mit einer Fläche von rund 233.000 qm² errichtet

Prämisse für uns ist die Erhaltung eines optimalen Schutzes der Umwelt und der Bevölkerung bei gleichzeitiger Optimierung des in den letzten Jahren ständig steigenden Investitionsbedarfs in Lärmschutzmaßnahmen.

Seit dem Jahr 1997 wurden am gesamten Bestandsnetz rund EUR 347 Mio. in Lärmschutzwände investiert, wodurch in diesem Zeitraum diesbezügliche Anlagen mit einer Gesamtlänge von ca. 520 km oder einer Fläche von rund 2,0 Mio. qm² errichtet werden konnten. Insgesamt sind am Netz der ASFINAG somit rd. 910 km Lärmschutzwände mit einer Gesamtfläche von rd. 2,8 Mio. qm² verfügbar.

Neben dem Lärmschutz werden auch laufend Maßnahmen für Boden- und Gewässerschutz, Reinigung und Aufbereitung von Tunnelwaschwasser, Recycling der Go-Boxen, Gefahrgut- Monitoring im Tunnel, Senkung des Stromverbrauches in Tunnelanlagen, effiziente Abfallentsorgung in Bereich der Park- und Rastplätze sowie zum Wildschutz entwickelt bzw. umgesetzt.

Weiters ist Umwelt- und Verfahrensmanagement eine begleitende Projektmanagementfunktion für die Planungs- und Bauabteilungen der BMG. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Begleitung von Projekten vom Projektstart (Vorstudie) über sämtliche erforderliche Genehmigungen (UVP, Materienrechte) bis hin zur Baufertigstellung. Gegenstand der Begleitung ist die Erarbeitung von Qualitätsstandards und deren Sicherung für sämtliche Belange des Fachbereichs „Umwelt“ (z.B. Umfang und Methodik von Untersuchungen), sowie für sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit „behördlichen Genehmigungsverfahren“.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2008 war durch die konsequente Weiterführung der Reorganisationsmaßnahmen geprägt. Das Jahr 2009 hat den Schwerpunkt, weitere organisatorische Maßnahmen konsequent umzusetzen bzw. vorzubereiten (Zusammenlegung von 3 Servicegesellschaften), zu konsolidieren, die Prozesse über den gesamten Konzern laufend zu optimieren und insbesondere die vom Eigentümer geforderten Einsparungsziele bei ungeminderter Quantität und Qualität der Leistungen zu erfüllen.

Im Zuge der Planung für 2009 wurde betreffend der Mauteinnahmen für 2009 insbesondere bei der LKW-Maut unterstellt, dass die Erlöse nahezu gleich bleibend und somit rd. EUR 1.594 Mio. betragen. Diese Erwartung muss allerdings im Hinblick auf die Entwicklungen der letzten Monate revidiert und in Aussicht genommen werden, dass sich die LKW-Mauterlöse deutlich reduzieren (derzeit wird im Jahresschnitt von rd. 12% ausgegangen). Das Bauprogramm wird rd. EUR 1.250 Mio. betragen und berücksichtigt sowohl die Prioritätenreihung des Eigentümers sowie die Vereinbarungen zum Konjunkturpaket. Mit den laufenden Aufwendungen und dem geplanten negativen Finanzergebnis von EUR -457 Mio. - resultierend aus der derzeitigen Zinssituation und der weiteren Nettoneuverschuldung - ergibt sich unter den Regeln des IFRS ein geplantes EGT von EUR 515 Mio., was einem Jahresüberschuss von EUR 387 Mio. entspricht. Die Auswirkungen des erwarteten Umsatzrückganges aus der LKW-Maut (rd. EUR 130 Mio.) sind in diesen Ergebniszahlen nicht berücksichtigt.

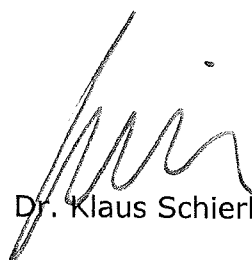
Es sind nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.

Wien, am 31. März 2009

Der Vorstand



Dipl. Ing. Alois Schedl



Dr. Klaus Schierhackl